

**SOLON SE**

Berlin

Jahresabschluss zum  
31. Dezember 2010

Lagebericht für das  
Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk  
des Abschlussprüfers

## SOLON SE, Berlin

## Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktivseite

Passivseite

	EUR	Vorjahr EUR		EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	17.225.032,00	12.530.196,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.046.110,40	1.725.905,42	II. Kapitalrücklage	274.630.063,96	259.324.898,60
2. Geleistete Anzahlungen	419.813,56	289.570,88	III. Gewinnrücklagen		
	<b>1.465.923,96</b>	<b>2.015.476,30</b>	Andere Gewinnrücklagen	780.447,14	0,00
II. Sachanlagen			IV. Bilanzverlust	- 117.837.753,04	- 107.867.985,57
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.096.432,27	62.284.014,77		<b>174.797.790,06</b>	<b>163.987.109,03</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.498.933,04	9.129.498,77	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>3.779.843,02</b>	<b>2.629.020,23</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.436.777,12	7.076.598,09			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	419.780,00	3.272.861,74	<b>C. Rückstellungen</b>		
	<b>81.451.922,43</b>	<b>81.762.973,37</b>	1. Steuerrückstellungen	99.928,14	358.541,00
III. Finanzanlagen			2. Sonstige Rückstellungen	14.087.391,93	22.371.204,63
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	136.660.128,45	46.598.154,85		<b>14.187.320,07</b>	<b>22.729.745,63</b>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.378.117,00	1.438.117,00	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
3. Beteiligungen	23.502.392,10	27.462.302,03	1. Anleihen	149.475.386,84	149.475.386,84
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25.237.770,24	22.075.744,15	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.613.707,89	204.897.410,91
5. Sonstige Ausleihungen	44.544.938,99	43.324.253,92	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.950.005,45	377.052,48
	<b>231.323.346,78</b>	<b>140.898.571,95</b>	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.834.572,36	4.991.716,86
	<b>314.241.193,17</b>	<b>224.677.021,62</b>	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.284.682,90	35.867.002,94
<b>B. Umlaufvermögen</b>			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27.820,17	22.882,00
I. Vorräte			7. Sonstige Verbindlichkeiten	9.099.657,31	4.035.678,82
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121.688,15	412.116,59		<b>443.285.832,92</b>	<b>399.667.130,85</b>
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	13.670.353,45	1.008.942,07			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.900.763,03	2.521.239,88			
4. Geleistete Anzahlungen	34.133.629,42	32.582.857,16			
	<b>51.826.434,05</b>	<b>36.525.155,70</b>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.162.808,13	19.964.381,10			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	202.677.986,96	259.019.122,73			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.863.695,05	995.928,01			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.633.858,06	9.374.770,68			
	<b>238.338.348,20</b>	<b>289.354.202,52</b>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.239.466,76	17.278.152,22			
	<b>302.404.249,01</b>	<b>343.157.510,44</b>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	19.405.343,89	21.178.473,68			
	<b>636.050.786,07</b>	<b>589.013.005,74</b>		<b>636.050.786,07</b>	<b>589.013.005,74</b>

## SOLON SE, Berlin

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	Vorjahr			
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	365.173.217,92		284.042.200,69	
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	12.030.164,40		- 9.592.147,36	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	681.675,24		1.414.544,51	
4. Sonstige betriebliche Erträge		377.885.057,56		275.864.597,84
- davon aus Währungsumrechnungen		49.209.322,57		16.909.753,86
EUR 18.724.204,70 (Vorjahr EUR 6.023.471,77)				
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	366.725.781,98		291.311.684,56	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.047.176,46		3.913.257,51	
6. Personalaufwand		368.772.958,44		295.224.942,07
a) Löhne und Gehälter	14.272.631,01		11.726.350,60	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.364.669,55		2.174.457,11	
- davon für Altersversorgung		16.637.300,56		13.900.807,71
EUR 25.165,49 (Vorjahr EUR 26.544,64)				
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.978.738,25		7.973.561,85	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	518.451,24		0,00	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.497.189,49		7.973.561,85
- davon aus Währungsumrechnungen		50.241.069,73		52.795.528,53
EUR 11.831.400,64 (Vorjahr EUR 5.563.064,12)				
9. Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		201.016,95		2.353.934,60
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		25.259.328,12		4.922.508,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		6.025.359,60		4.629.349,79
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15.792.213,44		20.735.525,02
- davon aus verbundenen Unternehmen				
EUR 13.465.109,70 (Vorjahr EUR 20.060.914,39)				
- davon aus Abzinsung				
EUR 1.676.046,30 (Vorjahr EUR 0,00)				
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		6.827.175,75		7.506.513,67
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		6.886.980,33		71.601.784,77
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		30.231.612,42		24.749.684,76
- davon an verbundene Unternehmen				
EUR 2.132.249,78 (Vorjahr EUR 835.222,69)				
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>- 10.721.988,48</b>		<b>- 148.337.154,25</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-865.727,93		71.470,98
18. Sonstige Steuern		113.506,92		97.490,36
<b>19. Jahresfehlbetrag</b>		<b>- 9.969.767,47</b>		<b>- 148.506.115,59</b>
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		- 107.867.985,57		0,00
21. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0,00		40.638.130,02
<b>22. Bilanzverlust</b>		<b>- 117.837.753,04</b>		<b>- 107.867.985,57</b>

**SOLON SE, Berlin**  
**Anhang**  
**für das Geschäftsjahr 2010**

**1. Allgemeine Angaben**

**1.1. Rechtliche Verhältnisse**

<b>Firma</b>	SOLON SE
<b>Sitz</b>	Berlin
<b>Errichtung</b>	27.11.1996 in Berlin
<b>Handelsregister</b>	Eintragung am 18.01.1997 Charlottenburg HRB 116524 B
<b>Handwerksrolle</b>	Eintragung am 11.11.1997 für: Elektroinstallateur
<b>Gegenstand des Unternehmens</b>	Herstellung, Handel und Betrieb von Systemen der regenerativen und rationellen Energiewandlung; industrielle Serienherstellung und Vertrieb photovoltaischer Module; Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand
<b>Geschäftsjahr</b>	Kalenderjahr

**1.2. Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der SOLON SE wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes erstellt.

**1.3. Gliederung und Ausweis**

Die SOLON SE ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB. In Aufbau und Gliederung folgen Bilanz (§§ 266 ff. HGB) und Gewinn- und Verlustrechnung (§§ 275 ff. HGB) den gesetzlichen Vorschriften. Der Gewinn- und Verlustrechnung liegt das Gesamtkostenverfahren zugrunde.

**2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Bei der Bewertung wird von einer Fortführung der Gesellschaft ausgegangen.

Im Jahresabschluss werden erstmalig die mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eingeführten Vorschriften berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden angewendet. Ausnahmen sind den nachfolgenden Abschnitten gesondert erläutert.

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen angesetzt und maximal über 22 Jahre abgeschrieben.

### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Die Abschreibungen werden linear und pro rata temporis vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden maximal 33 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen 3 bis 20 Jahre und bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 23 Jahre.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150 werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 150 bis EUR 1.000 werden aktiviert und als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben.

### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Soweit die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Bei den Wertansätzen für Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und für sonstige Ausleihungen liegen die Nominalbeträge bzw. der jeweilige niedrigere beizulegende Wert zugrunde.

### **Vorräte**

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Soweit erforderlich werden Wertberichtigungen in angemessenem Umfang angesetzt. Den erkennbaren technischen Risiken, der Altersstruktur und den Verwertungsmöglichkeiten wird durch Wertabschläge Rechnung getragen

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen werden grundsätzlich zu ihrem Nominalbetrag angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kredit- und Zinsrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden zu Stichtagskursen erfasst.

### **Flüssige Mittel**

Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsbestände werden zum Devisenkurs am Stichtag bewertet.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Unterschiedsbeträge aus Verbindlichkeiten ausgewiesen, deren Rückzahlungsbeträge höher sind als die Ausgabebeträge sowie Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

### **Sonderposten für Investitionszuschüsse**

Erhaltene Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen werden als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Gewährleistungsrückstellungen betreffen neben der gesetzlichen Garantie weitergehend freiwillige Leistungszusagen über einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren. Ihre Bewertung basiert auf Erfahrungswerten aus den bisherigen Gewährleistungsfällen sowie Schätzungen der im Gewährleistungsfall anfallenden Kosten. Die Rückstellungen wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und sofern die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt mit den durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die aus der Auflösung der Gewährleistungsrückstellungen aufgrund der erstmaligen Anwendung der geänderten Bewertung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz resultierenden Beträge, wurden unmittelbar in die Gewinnrücklagen eingestellt.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit den Kursen erfasst, die zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung maßgeblich waren, bzw. zum Stichtagskurs, falls dieser höher ist. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden zu Stichtagskursen erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken werden auch derivativen Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften sowie Swaps eingesetzt. Sämtliche derivative Instrumente werden im Rahmen festgelegter Limits auf Basis detaillierter Richtlinien abgeschlossen und dienen neben Absicherungszwecken der Optimierung der Finanzierung. Soweit die Bildung von Bewertungseinheiten möglich ist, werden diese bilanziert. Für die übrigen derivativen Finanzinstrumente werden bei negativen Marktwerten Rückstellungen gebildet.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf zeitlich befristete Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen berechnet. Steuerliche Verlustvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in der Höhe berücksichtigt, wie eine Verlustrechnung innerhalb der nächsten fünf Jahre erwartet wird.

Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung wird nicht als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Aktiva**

##### **Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel der SOLON SE (Anlage 3 Seite 24) zu ersehen.

## Finanzanlagen

SOLON SE hält zum 31. Dezember 2010 folgende wesentliche Beteiligungen:

	Eigenkapital in TEUR	Anteil am Kapital in %	beteiligt seit	Ergebnis letztes Geschäftsjahr in TEUR
SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin	2.944	100	22.12.1998	0
SOLON Nord GmbH, Greifswald	2.783	100	23.04.2004	0
SOLON HILBER Technologie GmbH, Österreich	50.070	100	19.08.2005	959
SOLON Investments GmbH, Freiburg	285	100	01.07.2003	0
SOLON Corporation, USA	- 20.359	100	02.01.2007	- 7.522
SOLON S.p.A., Italien	83.380	100	01.01.2006	- 4.754
SOLON SAS, Frankreich	500	100	26.07.2010	-277
SOLON Mobility GmbH, Berlin	25	100	01.01.2008	0
ERLASEE Liegenschaften GbR, Berlin	147	90	12.11.2003	-70
SOL Holding AG, Köln *)	- 42.816	48	16.02.2007	- 75.278
ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG, Greifswald	19.157	49	29.10.2007	4.234
ml&s manufacturing, logistics and services Management GmbH, Greifswald	24	48	29.10.2007	1

\*) lt. letztem vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

An den folgenden großen Kapitalgesellschaften hält die SOLON-SE mehr als 5 % der Stimmrechte:  
CBD Energy Limited, Double Bay; Australien; Anteil: 17,52 %.

Neben den aufgeführten Beteiligungen ist die SOLON SE zum 31. Dezember 2010 auch an den Unternehmen Green Utility S.p.A. Italien, Solarpraxis AG, Solarsailor Holdings Ltd., Ecosil B.V., American Clean Power, Inc.; SpectraWatt Inc. und Solar Technology Research Corporation mit Minderheitsanteilen beteiligt. Aufgrund der Höhe der gehaltenen Beteiligungen und/oder der Unternehmensgrößen sind die Beteiligungen für SOLON derzeit von untergeordneter Bedeutung. Die Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von insgesamt TEUR 6.887 auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der SOLON SE sind wie folgt strukturiert:

	Gesamtbetrag TEUR	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.163	15.163	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	202.678	202.678	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.863	4.863	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.634	15.634	0
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>238.338</b>	<b>238.338</b>	<b>0</b>

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegen SOLON S.p.A. (TEUR 66.070), SOLON Corporation (TEUR 53.309), SOLON Investments GmbH (TEUR 42.626), SOLON Photovoltaik GmbH (TEUR 28.826), SOLON Nord GmbH (TEUR 11.145), SOLON SAS (TEUR 685), SOLON Mobility GmbH (TEUR 10) und ERLASEE Liegenschaften GbR (TEUR 7). Hiervon entfallen TEUR 3.772 auf Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Posten beinhaltet neben den Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und den Vorträgen im Wesentlichen Forderungen in Zusammenhang mit dem Cashpooling (TEUR 249.925), Forderungen aus Ergebnisübernahmen für 2010 (TEUR 18.432), Zinsforderungen (TEUR 13.001) sowie saldierte Verbindlichkeiten aus verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten (TEUR 190.448), der bestehenden umsatzsteuerlichen Organschaft der SOLON SE mit den Tochterunternehmen SOLON Photovoltaik GmbH, SOLON Nord GmbH, SOLON Investments GmbH und SOLON Mobility GmbH (TEUR 42.620) und aus Verrechnungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen bei der SOLON S.p.A. (TEUR 91.000).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen u. a. Global Solar Energy Inc. (TEUR 2.840), CBD Energy Limited Double Bay (TEUR 1.587) sowie ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG (TEUR 433).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen im Wesentlichen Steuerforderungen (TEUR 13.225), Forderungen aus sonstigen Anzahlungen (TEUR 1.182) Forderungen aus Darlehen an Dritte (TEUR 695), sowie debitorische Kreditoren (TEUR 53).

**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Disagien gem. § 250 Abs. 3 HGB im Zusammenhang mit der ausgegebenen Wandelanleihe sowie zwei aufgenommenen Krediten ausgewiesen. Die Zusammensetzung und Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten für Disagien	TEUR
Stand 01.01.2010	20.729
Bildung 2010	3.132
Auflösung 2010	-10.124
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>13.737</b>

**Passiva****Eigenkapital**

Das <b>Eigenkapital</b> der SOLON SE setzt sich wie folgt zusammen:	TEUR
Gezeichnetes Kapital	17.225
Kapitalrücklage	274.630
Andere Gewinnrücklagen	780
Bilanzverlust	-117.837
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>174.798</b>

**Grundkapital**

Am 8. Juni 2010 beschloss der Vorstand der SOLON SE mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals um TEUR 4.695 auf TEUR 17.225 gegen Bar-einlage durch Ausgabe von 4.694.836 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Hierdurch erhöhte sich das gezeichnete Kapital im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 12.530 auf TEUR 17.225.

Die neuen Aktien wurden den bestehenden Aktionären im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts im Bezugsverhältnis 8:3 zum Bezug angeboten, d. h. acht alte Aktien berechtigten zum Bezug von drei neuen Aktien. Der Bezugspreis betrug EUR 4,26 je neuer Aktie.

Die Aktien der SOLON SE sind nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Dementsprechend liegt die Anzahl der Aktien bei 17.225.032 Stück (Vorjahr: 12.530.196 Stück). Zum Bilanzstichtag existierten keine ausgegebenen nicht voll einbezahlten Anteile.

Die Aktien werden seit Oktober 1998 im Freiverkehr an den Börsen Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart und München und im Xetra gehandelt sowie seit November 2004 im Geregelteten Markt der Börsen Berlin und Frankfurt. Seit dem 22. Juli 2005 ist SOLON im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

### **Genehmigtes Kapital**

In der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008, bestätigt durch die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2015 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 6.265.098,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Das genehmigte Kapital lässt einen Bezugsrechtsausschluss mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen zu:

- im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb des Unternehmens oder einer Beteiligung;
- bei der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der SOLON SE oder verbundener Unternehmen;
- für Spitzenbeträge;
- gem. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, die 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und bei der der Ausgabebetrag den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

### **Bedingtes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu 1.253.019 auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu EUR 1.253.019,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/1). Das bedingte Kapital dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von den Hauptversammlungen am 26. Juli 2000, 26. August 2003, 26. August 2004, 24. August 2005, 24. August 2006, 29. August 2007 und 24. Juni 2008 beschlossen wurde.

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu EUR 5.012.079,00 durch Ausgabe von bis zu 5.012.079 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2005/1). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Optionsrechten bzw. Optionspflichten nach Maßgabe der Optionsbedingungen an die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsanleihen bzw. von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen an die Inhaber von Wandelanleihen, die aufgrund der Ermächtigungsbeschlüsse der Hauptversammlung vom 29. August 2007 oder vom 17. Juni 2009 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen auszuschließen:

- sofern die Options- bzw. Wandelanleihen so ausgestattet werden, dass ihr Ausgabepreis ihren nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Options- bzw. Wandelanleihen mit Options- bzw. Wandlungsrechten bzw. -pflichten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag von insgesamt bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Jedoch darf der zusammengenommen, auf die Anzahl der infolge dieser Ermächtigung zu Grunde liegenden Bedingten Kapital 2005/1 entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit der Beschlussfassung über die vorstehende Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund von etwaigen Ermächtigungen zur Ausgabe von Aktien aus Genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss gem. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben worden sind, insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorstehenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft

nicht überschreiten. Auf die Begrenzung ist ferner die Veräußerung eigener Aktien anzurechnen, sofern sie aufgrund einer Ermächtigung gem. Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-VO i.V.m. § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts nach der Beschlussfassung über die vorstehende Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts erfolgt;

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- bzw. Wandelanleihen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. Options- oder Wandlungspflichten auf Aktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht zustehen würde.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 274.630 (Vorjahr: TEUR 259.325). Durch die Kapitalerhöhung im Juni 2010 erzielte die SOLON SE einen Brutto-Emissionserlös in Höhe von TEUR 20.000. Hiervon wurden TEUR 4.695 im gezeichneten Kapital und TEUR 15.305 in der Kapitalrücklage erfasst.

### Andere Gewinnrücklagen

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand 01.01.	0	40.638
Beträge, die im Geschäftsjahr verwendet wurden	0	40.638
Beträge aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	780	0
<b>Stand 31.12.</b>	<b>780</b>	<b>0</b>

### Sonderposten für Investitionszuschüsse

	2010 TEUR	2009 TEUR
Stand 01.01.	2.629	895
Zuführung	1.254	1.833
Auflösung	103	99
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.780</b>	<b>2.629</b>

### **Rückstellungen**

Die **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen für zu erwartende Belastungen aus Gewährleistungsrückstellungen (TEUR 9.492), ausstehende Rechnungen (TEUR 2.074), Prämien- und Tantiemen (TEUR 1.245), nicht genommenen Urlaub (TEUR 404), Abfindungen (TEUR 291), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 202), Prüfungskosten (TEUR 195) sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe (TEUR 102) gebildet worden.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der SOLON SE sind wie folgt strukturiert:

(Die Angabe der Vorjahreswerte erfolgt in Klammern.)

	TEUR	Gesamtbetrag TEUR	Restlaufzeit		
			bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
1. Anleihen		149.475 (149.475)	0 (0)	149.475 (149.475)	0 (0)
- davon konvertibel	149.475 (149.475)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		190.614 (204.897)	126.857 (137.260)	58.277 (55.990)	5.480 (11.647)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		7.950 (377)	7.950 (377)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.835 (4.992)	8.835 (4.992)	0 (0)	0 (0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		77.285 (35.867)	77.035 (35.867)	250 (0)	0 (0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		28 (23)	28 (23)	0 (0)	0 (0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten		9.099 (4.036)	9.033 (3.746)	66 (290)	0 (0)
- davon aus Steuern	168 (3.281)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1 (8)				
<b>Gesamtbetrag</b>		<b>443.286</b>	<b>229.738</b>	<b>208.068</b>	<b>5.480</b>

### **Anleihen**

Im Dezember 2007 hat die SOLON SE Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von 200 Mio. EUR zu Stücken von je EUR 1.000 ausgegeben. Die Schuldverschreibungen haben eine Verzinsung von 1,375 % p. a. und einen Rückzahlungskurs bei Endfälligkeit in Höhe von 108,63 %. Eine Anleihe kann gegen 10,5652 Aktien der SOLON SE getauscht werden. Die anfängliche Emissionsrendite beträgt 3 % p. a. Endfälligkeitstag ist der 6. Dezember 2012. Im Geschäftsjahr 2008 wurden durch die Gesellschaft Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalwert in Höhe von 62,4 Mio. EUR zurückgekauft.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Kredite sowie Avalkredite der SOLON SE werden teilweise durch Sicherungsübereignung gesichert, welche hauptsächlich auf eine Buchgrundschuld von TEUR 60.000 zur Sicherung der Finanzierung der neuen Konzernzentrale in Berlin– Adlershof zurückgeht. Ferner wurden Markenrechte und Patente, Maschinen und technische Anlagen, Anteile an Beteiligungen, ausgereichte Darlehen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Bankguthaben bei deutschen Banken als Sicherheit gewährt.

### **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SOLON HILBER Technologie GmbH (TEUR 48.011), die SOLON Nord GmbH (TEUR 21.737), die SOLON Photovoltaik GmbH (TEUR 6.554), die SOLON SAS (TEUR 915), die SOLON Mobility (TEUR 36) sowie die Erlasee Liegenschaften GbR (TEUR 32). Hiervon entfallen TEUR 28.291 auf Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Position beinhaltet, neben den Verbindlichkeiten aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und den Vorträgen, im Wesentlichen Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem Cashpooling (TEUR 33.890), Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmen für 2010 (TEUR 40), Zinsverbindlichkeiten (TEUR 1.819), Verbindlichkeiten aus ausstehenden Einlagen (TEUR 250) sowie Forderungen aus verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten (TEUR 4.216).

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus bereits unterzeichneten Bestellungen bestehen zum 31. Dezember 2010 noch ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 269 sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Wartungs- und ähnlichen Verträgen in Höhe von TEUR 946.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung, insbesondere mit Solarzellen, wurden im SOLON-Konzern langfristige Verträge mit Lieferanten abgeschlossen, in welchen verpflichtende, indikative Preise und Absatzmengen festgelegt wurden. Dadurch entstanden SOLON SE zum 31. Dezember 2010 Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 1.002 Mio. EUR (Vorjahr: 1.782 Mio. EUR).

Einige der zugrunde liegenden Lieferverträge enthalten Zahlungen, die teilweise an die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem EUR gekoppelt sind. Zum 31. Dezember 2010 war die Bewertung der eingebetteten Fremdwährungsderivate unter Berücksichtigung der dargestellten Faktoren sowie Vertragslaufzeiten von bis zu zehn Jahren nicht verlässlich möglich. Insbesondere die Höhe der Liefermengen an die SOLON Corporation sowie mögliche Preisänderungen im Zuge der zum Bilanzstichtag laufenden Vertragsverhandlungen stellen weitere signifikante Unsicherheitsfaktoren dar. Da zum Bilanzstichtag für den Zeitraum, für den die US-Dollar-Preise bereits vereinbart wurden, keine Lieferungen in US-Dollar an die europäischen SOLON-Gesellschaften geplant sind, wurde zum 31. Dezember 2010 keine Bewertung der eingebetteten Derivate vorgenommen. Ebenso wurden keine Szenarien für die Forwardkontrakte in US-Dollar berechnet.

Darüber hinaus bestanden zum Jahresende sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 681. Hiervon entfallen TEUR 122 auf Zahlungen, die im Folgejahr, TEUR 365, die in 3 bis 5 Jahren sowie TEUR 194, die in über 5 Jahren fällig werden.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Eventualverpflichtungen in Höhe von TEUR 68.584 (Vorjahr: TEUR 30.988), die zu einem wesentlichen Teil im Zusammenhang mit Kraftwerksprojekten in Italien, Spanien und USA stehen. Hiervon bestehen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 46.172 (Vorjahr: TEUR 5.942). Aus heutiger Sicht sehen wir die Wahrscheinlichkeit einer berechtigten Inanspruchnahme ausreichender Avale als sehr gering an.

Ferner erhebt ein insolventes Unternehmen gegenüber der SOLON SE Rechtsansprüche zur Auszahlung eines Darlehens in Höhe von TEUR 7.400. Die Darlehenszusage konnte gegenüber der SOLON SE nicht belegt werden und die ehemaligen Vorstandsmitglieder haben ausdrücklich erklärt, keine Zusage erteilt zu haben. Die SOLON SE sieht diesen Rechtsanspruch als nicht werthaltig an.

Aus Bürgschaften und Patronatserklärungen zu Gunsten von verbundenen Unternehmen ergab sich zum 31.12.2010 eine Haftungsposition in Höhe von TEUR 96.190 (Vorjahr: TEUR 70.301).

### **Finanzderivate**

Derivative Finanzinstrumente werden bei der SOLON SE nach den Regeln des HGB grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Negative Marktwerte werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip in den Rückstellungen erfasst sofern keine berücksichtigungsfähige Bewertungseinheit vorliegt. Positive Marktwerte bleiben unberücksichtigt bis zur Realisation.

SOLON setzt Zinsswaps ein, um die Auswirkungen von zukünftigen Veränderungen des Zinsniveaus auf die Finanzierungskosten variabel verzinslicher Kredite auszuschließen. Der beizulegende Zeitwert dieser Derivate wird anhand der Mark-to-Market Methode ermittelt und beträgt zum 31. Dezember 2010 per Saldo negativ TEUR 1.096. Da ein unmittelbarer Bezug zwischen Derivat und Grundgeschäft besteht und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind, konnten zum Stichtag Bewertungseinheiten gebildet werden. Für den negativen Zeitwert waren daher keine Rückstellungen zu bilden.

## **Latente Steuern**

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der Rückstellungen. Die aktiven latenten Steuern resultieren vornehmlich aus Verlustvorträgen.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein zusammengefasster Ertragsteuersatz von 30 % (Vorjahr: 30 %) herangezogen. Dieser ergibt sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer.

## **4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **Umsatzerlöse**

Die im Geschäftsjahr von der SOLON SE erzielten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 365.173 resultieren aus dem Verkauf von Standard-Modulen (TEUR 352.309), aus dem Verkauf von Solar-Kraftwerksanlagen (TEUR 9.608), sowie sonstigen Umsätzen (TEUR 3.256). Die Umsatzerlöse teilen sich auf in Inland (TEUR 212.615), EU (TEUR 54.619), Drittländer (TEUR 3.633) sowie verbundene Unternehmen (TEUR 94.306).

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 49.209. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Wechselkursgewinnen (TEUR 18.724), sonstige Erträge mit Verbundenen Unternehmen (TEUR 10.562), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 8.696), Mieterträgen (TEUR 2.242), Erträgen aus Weiterbelastungen (TEUR 2.075), Erträgen aus Schadenersatzleistungen (TEUR 1.584), Erträgen aus Einspeisevergütung (TEUR 1.377), periodenfremden Erträgen (TEUR 883) sowie Erträgen aus der Herabsetzung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (TEUR 192) zusammen.

### **Materialaufwand**

Die Materialaufwendungen resultieren in Höhe von TEUR 2.047 aus Aufwendungen für bezogene Leistungen, wobei hiervon TEUR 23 auf von Konzernunternehmen bezogene Leistungen entfallen, die im Zusammenhang mit der Errichtung von Solar-Kraftwerksanlagen stehen. Weitere TEUR 366.726 entfallen auf Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, die hauptsächlich von Konzernunternehmen erworben wurden (TEUR 320.654).

### **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.979 entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. In den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 2.982) enthalten.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten (TEUR 11.831), Gewährleistungsaufwendungen (TEUR 5.625), Aufwendungen aus sonstigen Service- und Fremdleistungen (TEUR 4.690), Aufwendungen für Werbung/Marketing (TEUR 3.287), Rechts- und Beratungskosten für Restrukturierung (TEUR 2.583), Ausgangsfrachten und Transportkosten (TEUR 2.463), Aufwendungen für Strom, Gas und Wasser (TEUR 1.516), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 1.461), Aufwendungen aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen (TEUR 1.282), Versicherungen (TEUR 1.079), Messekosten (TEUR 999), Reisekosten für Arbeitnehmer (TEUR 730), Wartungskosten (TEUR 596) sowie Aufwendungen für die Einstellung in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 620).

### **Finanzergebnis**

Im Geschäftsjahr erfolgten bei den Finanzanlagen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von TEUR 6.887 (Vorjahr: TEUR 69.992).

Die Erträge aus Beteiligungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen enthalten Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 63 (Vorjahr: TEUR 47). Im Geschäftsjahr 2010 sind keine Erträge aus Zuschreibungen von Finanzanlagen gegeben (Vorjahr: TEUR 2.084).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten keine Erträge von verbundenen Unternehmen.

In dem Posten **Zinsen und sonstige Erträge** sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 13.465 enthalten (Vorjahr: TEUR 20.061).

Der Posten **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** beinhaltet Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.132 (Vorjahr: TEUR 835).

## **5. Sonstige Angaben**

### **Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren bei der SOLON SE, ohne die Mitglieder des Vorstands, 297 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Diese setzen sich aus 287 Angestellten sowie 10 gewerblichen Mitarbeitern zusammen. Im Jahresdurchschnitt waren 13 zur Berufsausbildung Beschäftigte angestellt.

## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

**Stefan Säuberlich** (47); Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer – seit 27. Januar 2010  
Seit Januar 2010 im Unternehmen und Mitglied des Vorstands

**Dr. Martin Detje** (49); Operating Vorstand/Chief Operating Officer – ab 1. Januar 2011  
Seit Januar 2011 im Unternehmen und Mitglied des Vorstands

**Dr. Lars Podlowski** (46); Technikvorstand/Chief Technical Officer  
Seit 2000 im Unternehmen, seit Juli 2005 Mitglied des Vorstands

**Dr. Gero Wiese** (48); Operativer Vorstand/Chief Operating Officer – bis 31. Dezember 2010  
Seit Oktober 2007 im Unternehmen und Mitglied des Vorstands, Abberufung in 2010

**Simone Prüfer** (44); Finanzvorstand/Chief Financial Officer – bis 31. August 2010  
Seit 2006 im Unternehmen, seit Juli 2008 Mitglied des Vorstands, Abberufung in 2010

**Thomas Krupke** (49); Vorstandsvorsitzender/Chief Executive Officer – bis 27. Januar 2010  
Seit 2002 im Unternehmen, seit Juli 2004 Mitglied des Vorstands, Abberufung in 2010

**Anke Hunziger** (46); Personalvorstand/Chief Human Resources Officer – bis 27. Januar 2010  
Seit 2005 im Unternehmen, seit Februar 2008 Mitglied des Vorstands, Abberufung in 2010

Mit Wirkung vom 27. Januar 2010 schied der bisherige Vorstandsvorsitzende, Thomas Krupke, einvernehmlich aus dem Vorstand der SOLON SE aus. Zum neuen CEO wurde Stefan Säuberlich bestellt. Im Zuge der Entscheidung des Aufsichtsrats, den Vorstand zu verkleinern, schied Anke Hunziger, verantwortlich für die Bereiche Personal und Marketing, ebenfalls im gegenseitigen Einverständnis am 27. Januar 2010 aus dem Vorstand aus.

Darüber hinaus schieden Simone Prüfer (CFO) zum 31. August 2010 und Dr. Gero Wiese (COO) zum 31. Dezember 2010 aus.

Dr. Martin Detje hat als neuer COO zum 1. Januar 2010 den Vorstandsbereich Operations übernommen.

Zum 1. April 2011 wird Andreas Amelang als neuer Vertriebsvorstand die Aufgabe des CSO übernehmen.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und bestellt die Vorstandsmitglieder. Die Mitglieder des amtierenden Aufsichtsrats wurden in den ordentlichen Hauptversammlungen des Unternehmens am 24. Juni 2008 und am 17. Juni 2009 gewählt. Dem Aufsichtsrat der SOLON SE gehören an:

**Dr. Karl Werner** (52), Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Ingenieur Elektrotechnik

Geschäftsführer der Hydraulik Nord GmbH, Parchim

Weitere Mandate in Aufsichtsräten beziehungsweise vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Mitglied des Aufsichtsrats der Rowemed AG, Parchim

Non-executive Member of the Board of Directors der Global Solar Energy Inc., Tucson / USA (seit 11. März 2010)

**Olaf Roessink** (47), stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Rechtsanwalt und Steuerberater

Partner der Kanzlei Vogler, Roessink, Chalupnik, Berlin

Olaf Roessink übt derzeit keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien aus.

**Dr.-Ing. Horst Dietz** (68)

Diplom-Ingenieur Elektrotechnik

Geschäftsführer der Dietz Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Berlin

Weitere Mandate in Aufsichtsräten beziehungsweise vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger AG, Mannheim (bis September 2010)

Mitglied des Aufsichtsrats der ABB AG, Mannheim

Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der E&Z Industrie-Lösungen GmbH, Duisburg

**Jacob-Hinrich Leverkus** (52)

Kaufmann

Geschäftsführender Gesellschafter der G. Schürfeld + Co. (GmbH & Co.) KG, Hamburg

Weitere Mandate in Aufsichtsräten beziehungsweise vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Mitglied des Aufsichtsrats der SFC Smart Fuel Cell AG, Brunthal (bis 31. Dezember 2010)

Mitglied des Aufsichtsrats der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen (bis 24. Juni 2010)

Mitglied des Aufsichtsrats der MIT Munich Industrial Technologies AG, München (bis 1. Februar 2010)

Beiratsvorsitzender der Drewsen Spezialpapiere GmbH & Co. KG, Lachendorf

Mitglied des Beirats der Dinse Schweißwerkzeuge GmbH, Hamburg

Mitglied des Beirats der elcomax GmbH, München

**Dr. Lutz Raettig (68)**

Kaufmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Morgan Stanley Bank AG, Frankfurt am Main

Weitere Mandate in Aufsichtsräten beziehungsweise vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Mitglied des Aufsichtsrats der Motorola GmbH, Idstein (bis 31. Dezember 2010)

Mitglied des Aufsichtsrats der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt Main GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Frankfurt Holding GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Avaya Germany Holding GmbH, Frankfurt am Main (bis 2010)

Mitglied des Aufsichtsrats der HFM Hafen Frankfurt Managementgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Wohnheim GmbH Frankfurt, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Tourismus & Congress GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats der Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, Frankfurt am Main (seit 2010)

Mitglied des Aufsichtsrats der Clearstream International, Luxemburg (bis 2010)

Mitglied des Beirats der Fraport AG, Frankfurt, Frankfurt am Main (bis 2010)

Non-executive Director der Morgan Stanley Bank International Ltd., London

Non-executive Director der Morgan Stanley International Ltd., London (bis 18. Juni 2010)

Vorsitzender des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main

**Alexander Voigt (45)**

Diplom-Physiker

Vorstand der Younicos AG, Berlin

Geschäftsführer der I-SOL Ventures GmbH, Berlin

Weitere Mandate in Aufsichtsräten beziehungsweise vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Mitglied des Verwaltungsrats der SOLON Inverters AG, Uznach/Schweiz (bis Dezember 2010)

Non-executive Member of the Board of Directors der Global Solar Energy Inc., Tucson/USA

Member of the Supervisory Board of Directors der Green Utility S.p.A., Rom/Italien

Member of the Supervisory Board of Directors der Fast AG, München

Executive Vice Chairman der Engyco Plc. Jersey, Großbritannien

### Aktien- und Optionsbesitz sowie Vergütung von Organmitgliedern

#### Vergütung des Vorstands:

	Festvergütung (EUR)	Variable Vergütung (EUR)*	Optionen (Anzahl)
Thomas Krupke	62.062,02	0,00	0
Anke Hunziger	35.416,65	0,00	0
Dr. Lars Podlowski	170.000,00	80.000,00	0
Simone Prüfer	113.333,28	0,00	0
Dr. Gero Wiese	190.000,00	80.000,00	0
Stefan Säuberlich	232.142,82	100.000,00	0

#### Aufwand für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ehemaliger Organmitglieder:

	Gesamtbezüge (EUR)
Thomas Krupke	725.000,00
Anke Hunziger	233.000,00
Simone Prüfer	259.395,90
Dr. Gero Wiese	288.855,72

In 2010 wurden keine Optionen auf den Erwerb von Aktien der Gesellschaft ausgegeben.

#### Vergütung des Aufsichtsrats:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der SOLON SE vom 16. Juni 2010 wurde die Vergütung des Aufsichtsrats an die tatsächliche Arbeitsbelastung des erweiterten Aufsichtsrats und seiner in 2009 gebildeten Ausschüsse unter Berücksichtigung der Sonderaufgaben mit Wirkung zum 1. Juli 2010 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten danach unverändert eine Jahresvergütung in Höhe von jeweils EUR 20.000. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält hiervon das 2-fache (EUR 40.000) und der stellvertretende Vorsitzende das 1,5-fache (EUR 30.000). Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats enthält nunmehr auch eine erfolgsbezogene Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

	Festvergütung (EUR)
Dr. Karl Werner	37.561,64
Olaf Roessink	30.082,19
Dr.-Ing. Horst Dietz	22.520,55
Jakob-Hinrich Leverkus	25.041,10
Dr. Lutz Raettig	20.000,00
Alexander Voigt	22.250,55

Der variable Vergütungsanteil gelangte nicht zur Ausschüttung.

Die modifizierte Vergütung wurde entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung zeitanteilig ab dem 1. Juli 2010 gewährt.

Besitz des Vorstands an Aktien und Optionen, Stand 31. Dezember 2010:

	Aktien	Optionen
Dr. Lars Podlowski	15.866	99.000
Stefan Säuberlich	13.750	0
Dr. Gero Wiese	0	0

Besitz des Aufsichtsrats an Aktien und Optionen, Stand 31. Dezember 2010:

	Aktien	Optionen
Dr. Karl Werner	0	0
Olaf Roessink	0	0
Dr.-Ing. Horst Dietz	0	0
Jakob-Hinrich Leverkus	0	0
Dr. Lutz Raettig	0	0
Alexander Voigt	59.445	24.000*

\* Die Mitglieder des Aufsichtsrates der SOLON SE erhalten grundsätzlich keine Aktienoptionen. Die bei Alexander Voigt angegebenen Aktienoptionen wurden während seiner Tätigkeit als Vorstand der SOLON SE bis zum 24. August 2006 ausgegeben.

### **Erwerb eigener Aktien**

Die Gesellschaft wurde von der Hauptversammlung am 17. Juni 2009 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 30. November 2010 eigene Aktien in Höhe von maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches, an alle Aktionäre gerichtetes Kaufangebot erfolgen.

Von der Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 keinen Gebrauch gemacht.

### **Stimmrechtsmitteilungen**

Gemäß § 160 Abs. 1 Satz 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden sind zu machen. Nach diesen Vorschriften sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte über- oder unterschritten hat, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet. Nachstehend sind die nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen bis zum Bilanzstichtag aufgeführt, die den der Gesellschaft zuletzt gemeldeten Beteiligungsbestand widerspiegeln:

#### **Stimmrechtsmitteilung vom 12. Juli 2010**

Mit Schreiben vom 6. Juli 2010 hat uns die Mithril GmbH gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Mithril GmbH an der SOLON SE am 5. Juli 2010 die Schwelle von 30 % überschritten hat.

Hinsichtlich der mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele teilte uns die Mithril GmbH gemäß § 27a Abs. 1 Sätze 1 und 3 WpHG am 9. Juli 2010 mit,

1. dass der zur Überschreitung der Meldegrenze von 30 % führende Erwerb von Stimmrechten der Aufrechterhaltung einer strategischen Beteiligung an der SOLON SE dient, die bereits seit längerem besteht und im Rahmen der Durchführung der von der Gesellschaft am 8. Juni 2010 beschlossenen Kapitalerhöhung aus allein abwicklungstechnischen Gründen und nur vorübergehend unter die Schwelle von 30 % gesunken ist,
2. dass die Mithril GmbH zum jetzigen Zeitpunkt nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte zu erwerben oder auf sonstige Weise zu erlangen,
3. dass die Mithril GmbH über den bestehenden Einfluss hinaus keine weitere Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der SOLON SE anstrebt und
4. dass die Mithril GmbH keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der SOLON SE, insbesondere nicht im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, anstrebt.

Hinsichtlich der Herkunft der für den Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mittel wurde gemäß § 27a Abs. 1 Satz 4 WpHG mitgeteilt, dass der Erwerb ausschließlich aus eigenen liquiden Mitteln der Mithril GmbH finanziert wurde.

#### **Stimmrechtsmitteilung vom 07. Juli 2010**

Die *Deutsche Bank AG*, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Juli 2010 angezeigt, dass sie am 5. Juli 2010 die Schwellen von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte an der SOLON SE unterschritten hat und nunmehr einen Anteil von 1,58 % der bestehenden Stimmrechte an der SOLON SE hält. Dies entspricht 271.485 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

#### **Stimmrechtsmitteilung vom 17. Juni 2010**

Die *Rivendell Holding AG*, Zug, Schweiz, hat uns am 16. Juni 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SOLON SE am 10. Juni 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil der Rivendell Holding AG betrug zu diesem Tag in Bezug auf alle Stimmrechte der SOLON SE 4,98 % (Stimmrechte aus 856.982 Stammaktien).

#### **Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Für die im Geschäftsjahr 2010 und im Vorjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, PKF Deutschland GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2010	2009
Abschlussprüfung	211	214
- davon für das Vorjahr	34	39
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	7	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>218</b>	<b>214</b>

Der Aufwand für die Abschlussprüfung beinhaltet auch die Prüfung des Konzernabschlusses.

#### **Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB**

Die SOLON SE nimmt für das Geschäftsjahr 2010 die Erleichterung des § 264 Abs. 3 HGB bezüglich des ersten und des vierten Unterabschnittes (Lagebericht und Offenlegung) für folgende Gesellschaften in Anspruch:

- SOLON Photovoltaik GmbH, Berlin
- SOLON Nord GmbH, Greifswald
- SOLON Investments GmbH, Freiburg
- SOLON Mobility GmbH, Berlin

### Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der SOLON SE haben zunächst am 30. März 2010 eine gemeinsame Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Am 7. Juli 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine weitere gemeinsame Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die letzte gemeinsame Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat von SOLON am 28. März 2011 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Webseite der SOLON SE unter [www.solon.com](http://www.solon.com) im Internet zugänglich gemacht.

Berlin, 28. März 2011



Stefan Säuberlich  
Chief Executive Officer



Dr. Lars Podlowski  
Chief Technology Officer



Dr. Martin Detje  
Chief Operating Officer

**SOLON SE**  
Berlin

**Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Wert 31.12.2010 EUR	Abschreibungen				Bilanzwerte		
	Wert 01.01.2010 EUR	Zugang	Umbuchungen	Abgang		Wert 01.01.2010 EUR	Zugang	Abgang	Zuschreibung	Wert 31.12.2010 EUR	31.12.2010 EUR	31.12.2009 EUR
		EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	EUR	EUR		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.887.457,40	82.345,22	296.184,04	416,69	6.265.569,97	4.161.551,98	1.058.324,28	416,69	0,00	5.219.459,57	1.046.110,40	1.725.905,42
2. Geleistete Anzahlungen	289.570,88	426.426,72	-296.184,04	0,00	419.813,56	0,00	0,00	0,00	0,00	419.813,56	419.813,56	289.570,88
	<u>6.177.028,28</u>	<u>508.771,94</u>	<u>0,00</u>	<u>416,69</u>	<u>6.685.383,53</u>	<u>4.161.551,98</u>	<u>1.058.324,28</u>	<u>416,69</u>	<u>0,00</u>	<u>5.219.459,57</u>	<u>1.465.923,96</u>	<u>2.015.476,30</u>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	64.345.678,73	570.539,88	1.124.178,96	0,00	66.040.397,57	2.061.663,96	1.882.301,34	0,00	0,00	3.943.965,30	62.096.432,27	62.284.014,77
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.540.477,37	1.633.451,37	2.459.888,31	40.792,10	17.593.024,95	4.410.978,60	699.719,25	16.605,94	0,00	5.094.091,91	12.498.933,04	9.129.498,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.253.331,97	620.993,91	111.069,67	83.820,96	9.901.574,59	2.176.733,88	1.338.393,38	50.329,79	0,00	3.464.797,47	6.436.777,12	7.076.598,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.272.861,74	1.448.522,06	-3.695.136,94	606.466,86	419.780,00	0,00	0,00	0,00	0,00	419.780,00	419.780,00	3.272.861,74
	<u>90.412.349,81</u>	<u>4.273.507,22</u>	<u>0,00</u>	<u>731.079,92</u>	<u>93.954.777,11</u>	<u>8.649.376,44</u>	<u>3.920.413,97</u>	<u>66.935,73</u>	<u>0,00</u>	<u>12.502.854,68</u>	<u>81.451.922,43</u>	<u>81.762.973,37</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.989.986,24	91.500.000,00	0,00	1.829.857,79	136.660.128,45	391.831,39	0,00	391.831,39	0,00	0,00	136.660.128,45	46.598.154,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.438.117,00	0,00	0,00	60.000,00	1.378.117,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.378.117,00	1.438.117,00
3. Beteiligungen	112.384.155,13	3.411.991,00	0,00	4.115.814,40	111.680.331,73	84.921.853,10	6.886.980,33	3.630.809,80	84,00	88.177.939,63	23.502.392,10	27.462.302,03
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.674.704,15	3.162.026,09	0,00	0,00	36.836.730,24	11.598.960,00	0,00	0,00	0,00	11.598.960,00	25.237.770,24	22.075.744,15
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	43.324.253,92	3.649.676,07	0,00	2.428.991,00	44.544.938,99	0,00	0,00	0,00	0,00	44.544.938,99	44.544.938,99	43.324.253,92
	<u>237.811.216,44</u>	<u>101.723.693,16</u>	<u>0,00</u>	<u>8.434.663,19</u>	<u>331.100.246,41</u>	<u>96.912.644,49</u>	<u>6.886.980,33</u>	<u>4.022.641,19</u>	<u>84,00</u>	<u>99.776.899,63</u>	<u>231.323.346,78</u>	<u>140.898.571,95</u>
	<u>334.400.594,53</u>	<u>106.505.972,32</u>	<u>0,00</u>	<u>9.166.159,80</u>	<u>431.740.407,05</u>	<u>109.723.572,91</u>	<u>11.865.718,58</u>	<u>4.089.993,61</u>	<u>84,00</u>	<u>117.499.213,88</u>	<u>314.241.193,17</u>	<u>224.677.021,62</u>

## **SOLON SE**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010**

#### **Geschäft und Rahmenbedingungen**

##### **Geschäftstätigkeit SOLON SE**

Die SOLON SE (ehemals SOLON AG für Solartechnik) wurde im Jahr 1997 in Berlin gegründet und war 1998 das erste börsennotierte Solarunternehmen in Deutschland. Als Muttergesellschaft und Holding des SOLON-Konzerns ist die SOLON SE selbst sowohl für die Strategieentwicklung, das Projektgeschäft, die Finanzierung des SOLON-Konzerns, für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie den segmentübergreifenden Vertrieb der deutschen Produktionsgesellschaften und den Abschluss strategisch bedeutender Beschaffungsverträge verantwortlich. Als Einzelunternehmen beschäftigte die SOLON SE Ende 2010 297 Mitarbeiter\*. Sitz der Gesellschaft ist Berlin.

Im Nachfolgenden werden aus dem Konzernlagebericht der SOLON SE Passagen mit übernommen, die einen Einblick in den Konzern gewährleisten und eine höhere Qualität des Lageberichts der Einzelgesellschaft SOLON SE ermöglichen.

##### **Geschäftstätigkeit SOLON-Konzern**

SOLON ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Erneuerbare-Energien-Branche mit Tochterunternehmen in Deutschland, Italien, Frankreich, Österreich und den USA und beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2010 konzernweit 912 Mitarbeiter\*. Sitz der SOLON SE und der Konzernzentrale ist Berlin.

SOLON ist ein solares Systemhaus und bietet Photovoltaiklösungen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche: Von der Solaranlage für das Einfamilienhaus über Kraftwerksanlagen auf großen Gewerbedächern bis hin zu Freiflächenkraftwerken der Multimegawatt-Größenordnung. Entlang der solaren Wertschöpfungskette erstrecken sich die Kernkompetenzen des Unternehmens auf drei wesentliche Felder:

---

\* Die Mitarbeiteranzahl wird berechnet aus der Gesamtzahl der bei der SOLON SE tätigen Mitarbeiter abzüglich beschäftigter Praktikanten und Werkstudenten.

- die Entwicklung und Herstellung von Solarmodulen und solaren Systemlösungen
- die Planung und Errichtung schlüsselfertiger Solarkraftwerke
- die Strukturierung und Realisierung kompletter solarer Kraftwerksprojekte

SOLON konzentriert sich mit seinen Aktivitäten gezielt auf die Stufen der solaren Wertschöpfungskette mit der größten Nähe zu den Endkunden. In dieser Positionierung sieht das Management in einem immer reifer werdenden Markt mittel- und langfristig besondere Chancen. Als unabhängiger Solarhersteller ist SOLON zudem flexibel in der Wahl seiner Lieferanten und kann mit denjenigen Herstellern zusammenarbeiten, die preislich und qualitativ die attraktivsten Produkte bieten. Dies ermöglicht es dem Unternehmen, sein Lieferantenportfolio jeweils nach den aktuellen Anforderungen zu optimieren. Die Kombination der unterschiedlichen Geschäftsfelder, die sowohl klassisches Liefer- als auch Projektgeschäft umfassen, zielt darauf ab, Liquidität und Profitabilität in einer sinnvollen Balance zu halten.

### **Geschäftsmodell**

SOLON bietet ein breites Portfolio an Solarmodulen und Produkten der solaren Systemtechnik. Dieses wurde in den zurückliegenden Jahren konsequent weiterentwickelt und an die jeweils aktuellen Marktanforderungen angepasst. Die Produkte basieren überwiegend auf kristalliner Siliziumtechnologie und erstrecken sich von Standardmodulen verschiedener Leistungsklassen über Photovoltaiksysteme für unterschiedliche Anwendungsbereiche auf Wohn- und Gewerbegebäuden bis hin zu integrierten Kraftwerkslösungen.

Das Geschäftsmodell von SOLON ist auf drei Kundengruppen ausgerichtet:

Das Angebotsportfolio im Bereich *Residential* richtet sich an Privatkunden und umfasst Standardsolarmodule sowie solare Systemlösungen für unterschiedliche Einsatzfelder. Diese werden nicht im Direktvertrieb, sondern über spezialisierte Installationsunternehmen und Großhändler vertrieben. Dieses Marktsegment ist insbesondere in Deutschland stark entwickelt. So wurde 2010 wie bereits in den Vorjahren der überwiegende Teil der SOLON-Standardmodule in Deutschland abgesetzt. Im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung der Unternehmensaktivitäten werden jedoch immer mehr Solarmodule

an ausländische Vertriebspartner in anderen europäischen Ländern sowie in den USA verkauft, die ihrerseits den lokalen Endkundenmarkt bedienen.

Mit seinem Angebot im Bereich *Industrial Rooftops* richtet sich das Unternehmen an gewerbliche Kunden mit großen Dachflächen und bietet diesen integrierte Produktlösungen, die auf die besonderen Anforderungen von Industriedächern zugeschnitten sind. Dieses Geschäft ist international ausgerichtet, und die Kunden werden direkt adressiert oder in Kooperation mit Distributionspartnern aus der Photovoltaik- und der Baubranche.

Der Bereich *Large Scale* schließlich umfasst die Aktivitäten des Unternehmens im Kraftwerksgeschäft und richtet sich vorrangig an Energieversorger. Die Kraftwerkssysteme von SOLON werden vorwiegend in großen Freiflächenanlagen eingesetzt. Dieses Geschäftsfeld ist ebenfalls international orientiert. Insgesamt wurden durch SOLON in den Jahren 2005 bis 2010 Kraftwerksprojekte mit einer Gesamtleistung von konzernweit rund 250 MW beliefert bzw. realisiert, der größte Teil davon in Spanien, Italien und Deutschland.

## **Zielmärkte**

Als international tätiges Unternehmen hat der SOLON-Konzern im Berichtsjahr seine Produkte in über 30 Länder verkauft und ca. 65 % seiner Konzernumsätze außerhalb seines Heimatmarktes Deutschland erzielt. Der Fokus der Vertriebsaktivitäten von SOLON liegt auf ausgewählten Photovoltaikmärkten in Europa und Nordamerika, die über eine relevante Marktgröße bzw. ein entsprechendes Marktpotenzial verfügen. Hauptzielmärkte in Europa sind Deutschland, Italien und Frankreich. In Deutschland, dem im internationalen Vergleich am stärksten entwickelten und größten Markt für Solartechnik, profitiert SOLON als eines der Pionierunternehmen der deutschen Solarbranche von einem hohen Bekanntheitsgrad und einer etablierten Marke. In Italien, dem nach Deutschland zweitgrößten europäischen Solarmarkt, ist SOLON seit mehreren Jahren mit einer Tochtergesellschaft und einer eigenen Fertigung vertreten und dadurch ebenfalls als lokaler Anbieter etabliert. Der französische Markt befindet sich noch am Anfang der Entwicklung, gehört jedoch aufgrund seiner attraktiven Förderbedingungen sowie der hohen Sonneneinstrahlung insbesondere im Bereich der gebäudeintegrierten Photovoltaik zu den aussichtsreicheren Märkten für Photovoltaik in Europa. Um diesen Markt noch gezielter bearbeiten zu können, hat SOLON dort im Berichtsjahr eine Vertriebsgesellschaft gegründet.

Außerhalb Europas konzentrieren sich die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens auf Nordamerika und hier insbesondere die USA. Der US-Markt für Solartechnik hat im Berichtsjahr nahezu die Gigawatt-Grenze an neu installierter Solarleistung erreicht und zählt damit inzwischen weltweit nicht nur zu den größten Märkten, sondern auch zu denjenigen mit den stärksten Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre. Auch dort hat SOLON frühzeitig auf lokale Präsenz gesetzt und ist bereits seit 2007 mit einer Tochtergesellschaft vor Ort vertreten.

Darüber hinaus sind im vergangenen Jahr weitere Märkte hinzugekommen, in denen sich aus Sicht des Unternehmens attraktive Chancen bieten, die derzeit von unserem internationalen Vertriebsteam in Berlin bearbeitet werden: Dazu zählen Großbritannien und die Benelux-Region, der Nahe Osten, Indien und Australien. Ziel ist es, in den kommenden Jahren diese und weitere neue Märkte zu erschließen und so die Abhängigkeit von einzelnen Märkten noch weiter zu verringern.

## **Produktion**

SOLON entwickelt und produziert Solarmodule und solare Systemlösungen für Dach- und Freiflächenanwendungen. Dies geschieht an mehreren Produktionsstandorten in Europa sowie in den USA. Die konzernweiten Produktionskapazitäten beliefen sich zum Jahresende 2010 auf 412 MW. Insgesamt fertigte SOLON im Berichtsjahr Solarmodule und –systeme mit einer Gesamtleistung von 269 MW und steigerte damit den Ausstoß gegenüber dem Vorjahr um über 100 % (2009: 132 MW).

## **Organisatorische und rechtliche Struktur**

Zum SOLON-Konzern gehören neben der SOLON SE als Konzern-Holding die deutschen Tochterunternehmen SOLON Photovoltaik GmbH in Berlin, SOLON Nord GmbH in Greifswald und SOLON Investments GmbH in Freiburg sowie die ausländischen Tochtergesellschaften SOLON S.p.A. in Carmignano di Brenta, Italien, die 2010 gegründete französische Vertriebsgesellschaft SOLON SAS in Lyon und die US-Gesellschaft SOLON Corporation mit Sitz in Tucson. Diese Gesellschaften sind für die Produktion und den Vertrieb von Solarmodulen und solarer Systemtechnik bzw. für die Entwicklung von Solarprojekten verantwortlich. Bei der italienischen Tochtergesellschaft Estelux s.r.l. mit Sitz in Marano Vicentino handelt es sich um eine Gesellschaft, die im Jahr 2007 zum Aufbau einer Siliziumproduktion in Italien gegründet wurde, ein Vorhaben, das aufgrund der globalen Finanzkrise und der schwierigen Marktsituation 2009 aufgegeben wurde. Die auf die

SOLON SE  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Entwicklung und den Vertrieb von Wechselrichtern spezialisierte Schweizer Tochtergesellschaft Solon Inverters AG wurde mit Wirkung vom 14. Dezember 2010 an die Delta Energy Systems (Germany) GmbH verkauft. Die operativen Aktivitäten der österreichischen Tochtergesellschaft SOLON HILBER Technologie GmbH, die weitgehend für die Herstellung des Kraftwerkssystems SOLON Mover verantwortlich war, wurden zum Ende des Berichtsjahrs eingestellt.

Der Konsolidierungskreis des SOLON-Konzerns umfasst darüber hinaus eine 90-prozentige Beteiligung an der ERLASEE Liegenschaften GbR sowie die nach der Equity-Methode bewerteten Minderheitsbeteiligungen SOL Holding AG (48 %) und Sistema Solare s.r.l. (50 %).

Der SOLON-Konzern hält ferner 49,4% der Anteile an der ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG, Greifswald, und 48,0% der Anteile an der ml&s manufacturing, logistics and services Management GmbH, Greifswald. Diese Unternehmen sind assoziierte Unternehmen des SOLON-Konzerns, da SOLON einen maßgeblichen Einfluss auf sie ausübt.

## Leitung und Kontrolle

Die Leitung des Unternehmens obliegt allein dem Vorstand. Der Vorstand der SOLON SE besteht derzeit aus drei Mitgliedern:

Stefan Säuberlich (47)

Chief Executive Officer

- seit Januar 2010 im Unternehmen und Mitglied des Vorstands

Dr. Martin Detje (49)

Chief Operating Officer

- seit Januar 2011 im Unternehmen und Mitglied des Vorstands

Dr. Lars Podlowski (46)

Chief Technology Officer

- seit 1999 im Unternehmen
- seit Juli 2005 Mitglied des Vorstands

Im Berichtsjahr kam es zu einer Reihe von Veränderungen im Vorstand der SOLON SE: Mit Wirkung vom 27. Januar 2010 schieden der bisherige Vorstandsvorsitzende, Thomas Krupke, sowie Personalvorstand Anke Hunziger in Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Vorstand aus. Am 31. August 2010 verließ Finanzvorstand Simone Prüfer das Unternehmen. Schließlich schied Dr. Gero Wiese, Vorstand für den Bereich Operations, zum Jahresende aus dem Vorstand aus.

Im Dezember 2010 beschloss der Aufsichtsrat der SOLON SE, das Vorstandsteam um einen Vertriebsvorstand zu erweitern. Für die Aufgabe wurde Andreas Amelang, 50, gewonnen, der sein Amt am 1. April 2011 antritt.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand und bestellt die Vorstandsmitglieder. Dem amtierenden Aufsichtsrat der SOLON SE gehören an:

Dr. Karl Werner (52)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Diplom-Ingenieur Elektrotechnik
- Geschäftsführer der Hydraulik Nord GmbH, Parchim

Olaf Roessink (47)

stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

- Rechtsanwalt und Steuerberater
- Partner der Kanzlei Vogler, Roessink, Chalupnik, Berlin

Dr.-Ing. Horst Dietz (68)

- Diplom-Ingenieur Elektrotechnik
- Geschäftsführer der Dietz Unternehmensberatungsgesellschaft mbH, Berlin

Jakob-Hinrich Leverkus (52)

- Kaufmann
- Geschäftsführender Gesellschafter der G. Schürfeld + Co. (GmbH & Co.) KG, Hamburg

Dr. Lutz Raettig (68)

- Kaufmann
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Morgan Stanley Bank AG, Frankfurt am Main

Alexander Voigt (45)

- Diplomphysiker
- Vorstand der Younicos AG, Berlin
- Geschäftsführer der I-SOL Ventures GmbH, Berlin

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der SOLON SE haben derzeit folgende Mandate in anderen Aufsichtsräten beziehungsweise vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien inne:

Dr. Karl Werner:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Rowemed AG, Parchim
- Non-executive Member of the Board of Directors der Global Solar Energy Inc., Tucson/USA (seit 11. März 2010)

Dr.-Ing. Horst Dietz:

- Mitglied des Aufsichtsrats der ABB AG, Mannheim
- Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der E&Z Industrie-Lösungen GmbH, Duisburg

Jakob-Hinrich Leverkus:

- Vorsitzender des Beirats der Drewsen Spezialpapiere GmbH & Co. KG, Lachendorf
- Mitglied des Beirats der Dinse Schweißwerkzeuge GmbH, Hamburg
- Mitglied des Beirats der elcomax GmbH, München

Dr. Lutz Raettig:

- Mitglied des Aufsichtsrats der Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt Main GmbH, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Frankfurt Holding GmbH, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der HFM Hafen Frankfurt Managementgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der Wohnheim GmbH Frankfurt, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tourismus & Congress GmbH, Frankfurt am Main
- Mitglied des Aufsichtsrats der Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Frankfurt Ticket Rhein Main GmbH, Frankfurt am Main
- Non-executive Director der Morgan Stanley Bank International Ltd., London
- Vorsitzender des Börsenrats der Frankfurter Wertpapierbörse, Frankfurt am Main

Alexander Voigt:

- Non-executive Member of the Board of Directors der Global Solar Energy Inc., Tucson/USA
- Member of the Supervisory Board of Directors der Green Utility S.p.A., Rom/Italien
- Member of the Supervisory Board of Directors der Fast AG, München
- Executive Vice Chairman der Engyco Plc., Jersey/Großbritannien

Olaf Roessink übt derzeit keine weiteren Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten oder vergleichbaren Kontrollgremien aus.

## **Internes Steuerungssystem**

Die Steuerung und Kontrolle der SOLON SE und des Gesamtkonzerns obliegt dem Vorstand der SOLON SE. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgabe wird der Vorstand vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beraten und überwacht, im operativen Bereich wird er auf Konzernebene vor allem durch die Verantwortlichen der wichtigsten Unternehmensbereiche unterstützt, mit denen er sich in regelmäßigen Abständen berät. Die Zusammenarbeit zwischen den Konzernunternehmen wird durch die Bereichsverantwortlichen koordiniert und überwacht. Darüber hinaus erfolgt eine enge Abstimmung zwischen den Geschäftsführern der Einzelgesellschaften und dem Vorstand der SOLON SE.

Die Einhaltung der Unternehmensplanung wird hauptsächlich durch das Konzerncontrolling und –rechnungswesen sowie im Bereich der Liquidität durch das Treasury überwacht. Die Entwicklung der Einzelgesellschaften und des Gesamtkonzerns wird durch ein vielschichtiges Berichtswesen dokumentiert. Hierbei werden insbesondere Informationen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie zu Prognosen der künftigen Geschäftsentwicklung kommuniziert. Abweichungen gegenüber der Unternehmensplanung werden analysiert; sofern sinnvoll, werden Reaktionsmaßnahmen implementiert. Die Etablierung eines wöchentlichen Berichtswesens, in dem insbesondere die Entwicklung von Umsätzen, Preisen, Lager- und Auftragsbestand sowie Liquidität überwacht wird, ermöglicht eine frühzeitige Identifikation von Planabweichungen.

Neben Umsatz, EBITDA und Konzernergebnis sind die freie Liquidität, das Eigenkapital, der dynamische Verschuldungsgrad sowie das Working Capital die primären Steuerungskennzahlen des SOLON-Konzerns. Die Steuerung des Working Capitals erfolgt einerseits über Absolutwerte, andererseits im Verhältnis zum Umsatz der letzten zwölf Monate (Days Sales Outstanding). Das Working Capital berechnet sich aus Vorräten plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In Anbetracht der sich schnell verändernden Marktbedingungen, die häufig signifikante Preisschwankungen mit sich bringen, verfolgt SOLON das Ziel, die vorgehaltene Lagermenge weiter zu reduzieren. Weiterhin wird eine deutliche Reduzierung der Days Sales Outstanding, insbesondere im Vertriebsbereich Systeme und Investments, angestrebt.

Der dynamische Verschuldungsgrad ergibt sich aus der Division von Nettoverschuldung durch EBITDA. Die Nettoverschuldung ergibt sich aus den langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kapitalmärkten zuzüglich kurzfristiger

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich liquiden Mitteln. Zur Verbesserung der Kennzahl setzt der SOLON-Konzern auf eine verstärkte Finanzierung des Konzerns aus dem operativen Cashflow, was vor allem durch eine Verbesserung des Working Capitals erreicht werden soll.

Neben weiteren finanziellen Kennzahlen werden auch nichtfinanzielle Faktoren wie beispielsweise Zellbruchraten und Reklamationsquoten zur Unternehmenssteuerung herangezogen. Zur fortlaufenden Reduzierung der Bruchrate werden u.a. neue Maschinen getestet und eingeführt, und es erfolgt eine ständige Optimierung der Zelleingangskontrollen.

Das Beteiligungsmanagement der SOLON SE ist für die koordinative und operative Zusammenarbeit mit den bestehenden Minderheitsbeteiligungen zuständig und überwacht gemeinsam mit dem Konzernvorstand deren Entwicklung.

## **Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2010**

### *Restrukturierung*

Im Jahr 2010 wurde mit Unterstützung externer Berater das 2009 begonnene umfangreiche Programm zur Restrukturierung der Prozesse und Strukturen sowie zur Optimierung der Kostenposition im Modul- und Kraftwerksgeschäft weitergeführt. Dieses beinhaltete u.a. Maßnahmen zur Optimierung der Organisationsstrukturen und –prozesse sowie zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells. Der Großteil der Projekte wurde im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen, die übrigen werden im laufenden Jahr fortgesetzt.

### *Konzernfinanzierung*

Am 17. März 2010 wurde der SOLON SE zur Absicherung ihres Restrukturierungsprogramms sowie zur Neustrukturierung der Konzernfinanzierung eine kombinierte Ausfallbürgschaft des Bundes sowie der Länder Berlin und Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 146 Mio € gewährt. Diese bildete die Basis der Anfang Juni abgeschlossenen Refinanzierung. Der ausgehandelte Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis Ende 2011 und umfasst Zusagen für Bar- sowie Avalkreditlinien im Gesamtumfang von 275 Mio €. Neben dem Konsortialführer Deutsche Bank AG sind sieben weitere deutsche Kreditinstitute an der Finanzierung beteiligt.

### *Konzernstruktur*

Als Reaktion auf die seit 2009 deutlich ansteigende Nachfrage auf dem französischen Markt, der bis dato über den internationalen Vertrieb aus Berlin bedient wurde, gründete die SOLON SE im Juli 2010 mit der SOLON SAS eine in Lyon ansässige Vertriebsgesellschaft.

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur zur Fokussierung auf das Kerngeschäft und zur Realisierung von Kosteneinsparungen wurde die operative Konzernstruktur im Berichtsjahr um zwei Gesellschaften verändert: Einerseits wurde die Schweizer Tochtergesellschaft Solon Inverters AG mit Wirkung vom 14. Dezember 2010 an die Delta Energy Systems (Germany) GmbH verkauft. Die Solon Inverters AG gehörte seit 2000 zum SOLON-Konzern und entwickelt, produziert und vertreibt Sinuswechselrichter für Inselanlagen. Andererseits wurden zum Jahresende die überwiegenden operativen Aktivitäten der österreichischen Tochtergesellschaft SOLON HILBER Technologie GmbH im Rahmen eines Asset Deals ausgegliedert und damit die im Jahr 2005 begonnene Produktion von solarer Systemtechnik am Standort Steinach eingestellt.

### *Beteiligungen*

Ende Dezember 2010 kündigte das US-Unternehmen Spectrawatt Incorporated, ein Hersteller von Solarzellen, an dem SOLON eine strategische Beteiligung hält, an, aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten die Produktion einzustellen. Dies ist Anfang Februar 2011 erfolgt. SOLON war seit 2008 an dem Start-up-Unternehmen beteiligt und hält derzeit 16 % der Anteile. Aufgrund dieser Entwicklung wurde im Jahresabschluss 2010 eine Abschreibung auf den vollständigen Buchwert der Beteiligung in Höhe von 6,4 Mio € vorgenommen.

### *Personalia*

Im Berichtsjahr kam es zu einer Reihe von Veränderungen im Vorstand des Unternehmens: Die Vorstandsmitglieder Thomas Krupke, Anke Hunziger, Simone Prüfer sowie Dr. Gero Wiese schieden im Laufe des Jahres aus dem Vorstand aus. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden wurde mit Wirkung vom 27. Januar 2010 Stefan Säuberlich benannt.

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Weltwirtschaft

Die Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der weltweiten Finanzkrise kam im Berichtsjahr spürbar voran. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg um 4,8 % (Vorjahr: -0,9 %), wobei die wirtschaftliche Entwicklung in den Industrie- und Schwellenländern erneut sehr unterschiedlich ausfiel. Auch zeichnete sich ab, dass der Aufschwung nach einem starken Frühjahr im Jahresverlauf bereits wieder an Schwung verlor.

### USA

Die Wirtschaftsleistung in den USA, der größten Wirtschaftsmacht der Welt, nahm im Berichtsjahr um 2,8 % (Vorjahr: -2,6 %) zu, nicht zuletzt dank einer weiterhin expansiv ausgerichteten Geldpolitik sowie umfangreicher Steuerentlastungen zur Stimulierung der Konjunktur. Allerdings scheinen die durch die Finanzkrise offengelegten strukturellen Probleme noch nicht überwunden, was sich u.a. an dem nach wie vor hohen Verschuldungsgrad der privaten Haushalte in den USA zeigt.

### Europa

Die konjunkturelle Erholung in Europa blieb im Berichtsjahr weiter verhalten. Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum im Euroraum erreichte lediglich 1,7 %, (Vorjahr: -4,1 %), wobei die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsländern erneut sehr unterschiedlich verlief. Die Schuldenkrise in Griechenland, Irland und Portugal wirkte sich dabei ebenso negativ auf die Konjunkturentwicklung aus wie die teilweise drastischen Steuererhöhungen und die Kürzung von Staatsausgaben in zahlreichen Mitgliedsländern zur Konsolidierung ihrer Haushalte.

### Deutschland

Deutschland erholte sich schneller als von vielen Konjunkturexperten erwartet von den Folgen des Krisenjahres 2009 und setzte sich damit an die Spitze des Aufschwungs in Europa. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt stieg 2010 um 3,6 % (Vorjahr: -4,7 %) und damit so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Dabei hat die Erholung der deutschen Wirtschaft im Berichtsjahr deutlich an Breite gewonnen und war nicht mehr allein von einem

Anstieg der Exporte getrieben, sondern auch von einer anziehenden Binnennachfrage. So legten sowohl die privaten Konsumausgaben in Deutschland als auch die Unternehmensinvestitionen 2010 spürbar zu.

## **Der Markt für Solartechnik**

Die Kosten für die Erzeugung von Solarstrom haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verringert. Dazu haben technologische Fortschritte ebenso beigetragen wie der weltweite Ausbau der Produktionskapazitäten. Ungeachtet dessen kann diese Energieerzeugungsform auch heute noch nicht im freien Wettbewerb mit konventionellen Energieträgern bestehen. Um die weitere Verbreitung der Photovoltaik zu befördern, bedarf es daher eines klaren politischen Bekenntnisses und entsprechender Förderprogramme. Diese bilden die Grundlage und den Rahmen für die Entwicklung der Photovoltaikbranche. Die politischen Rahmenbedingungen in den Zielmärkten sind daher von entscheidender Bedeutung für die Absatzchancen von SOLON in diesen Märkten und damit auch für die generelle Geschäftsentwicklung.

### **Weltmarkt**

Die Solarbranche war in den letzten beiden Jahren schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen ausgesetzt: 2009 hatte die junge Branche noch stärker als andere unter den Folgen der globalen Finanzkrise zu leiden. Hinzu kam ein gestiegener Wettbewerbsdruck aufgrund wachsender Überkapazitäten. Schließlich führten Einschnitte bei der Solarförderung in einigen Schlüsselmärkten zu immer stärkerem Preis- und Margendruck. Trotz dieses schwierigen Umfelds erholte sich die Branche im Berichtsjahr nicht nur von ihrer tiefen Krise, sondern erlebte ein in dieser Größenordnung kaum erwartetes Wachstum, das zu einer Verdopplung der neuinstallierten PV-Leistung gegenüber dem Vorjahr führte.

### **Entwicklung in den Kernmärkten**

#### **Deutschland**

Der deutsche Photovoltaikmarkt erlebte 2010 im zweiten Jahr in Folge einen ungeheuren Boom. Eine wesentliche Ursache hierfür lag in der im Frühsommer vom Deutschen Bundestag beschlossenen zusätzlichen Kürzung der Einspeisevergütung für Solarstrom über

die im Erneuerbare-Energien-Gesetz vorgesehenen jährlichen Kürzungen hinaus. Diese erfolgte in zwei Schritten, zum 1. Juli und zum 1. Oktober 2010, und führte zu starken Vorzieheffekten insbesondere im zweiten Quartal sowie zu einem generellen Nachfrageschub, der nahezu unvermindert bis zum Jahresende anhielt. Im Ergebnis dieser unerwartet starken Entwicklung kam es zu einer annähernden Verdopplung der in Deutschland neu installierten Photovoltaikleistung gegenüber dem Vorjahr auf rund 7,0 GW (2009: 3,9 GW).

#### Italien

Auch Italien erlebte im Berichtsjahr ein außerordentlich starkes Marktwachstum. Aufgrund der attraktiven Einspeisetarife in Verbindung mit einer hohen Sonneneinstrahlung lassen sich vor allem bei Investitionen in Freiflächenkraftwerke in Italien hohe Renditen erzielen. So dürfte die neuinstallierte Leistung auf über 1,3 GW gestiegen sein (2009: 0,7 GW). Im Juli 2010 wurde ein neues italienisches Einspeisegesetz beschlossen, das am 1. Januar 2011 in Kraft trat. Danach sollte im Jahr 2011 eine je nach Anlagenart gestaffelte Absenkung der Tarife alle vier Monate erfolgen. Für die Jahre 2012 und 2013 war jeweils eine jährliche Kürzung um 6 % vorgesehen. Als Reaktion auf die unerwartet starke Entwicklung im Jahr 2010 kündigte die italienische Regierung Anfang März 2011 jedoch an, die Regelungen zur Solarförderung mit Wirkung zum 1. Juni 2011 nochmals anzupassen.

#### Frankreich

Angaben des französischen Solarverbands zufolge wurden in Frankreich in 2010 0,7 GW Photovoltaikanlagen installiert (2009: 0,3 GW). Damit liegt Frankreich zwar noch weit hinter Deutschland und Italien, gehörte im Berichtsjahr jedoch zu den am stärksten wachsenden Märkten in Europa. Das attraktive französische Vergütungssystem fördert insbesondere Installationen im Bereich der gebäudeintegrierten Photovoltaik. Aufgrund des hohen Zubaus kam es zum 1. September 2010 zu einer kurzfristig angekündigten zweistelligen Reduzierung der Einspeisetarife für Anlagen über 3 kW. Im Dezember 2010 verhängte die französische Regierung dann ein dreimonatiges Moratorium, unter dem nur noch Anlagen mit bis zu 3 kW Leistung einen Anspruch auf Förderung haben sollten. Diese Maßnahmen führten zu einer starken Verunsicherung auf Investorensseite. Anfang März 2011 beschloss die französische Regierung eine erneute Änderung der Solarförderung. Die neue Regelung, die am 10. März 2011 in Kraft trat, sieht u.a. eine weitere Reduzierung der Einspeisetarife vor sowie die Beschränkung des jährlichen Zubaus an Photovoltaikleistung auf 500 MW.

## USA

In den USA wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 878 MW Photovoltaikleistung neu installiert (2009: 0,5 GW). Nach wie vor existiert keine nationale Förderung analog zu den Einspeisesystemen in den meisten europäischen Ländern. Allerdings bestehen mittlerweile in 29 US-Bundesstaaten Auflagen für lokale Energieversorger, einen bestimmten Prozentsatz des Stroms aus Erneuerbaren Energiequellen bereitzustellen. Dies erklärt die Fülle an großen Solarprojekten amerikanischer Energieversorger, die in den vergangenen Monaten auf den Weg gebracht wurden bzw. in Planung sind. Neben Kalifornien, dem nach wie vor größten regionalen Markt für Photovoltaik in den USA, haben sich mit Arizona, Colorado und New Jersey eine Reihe weiterer dynamisch wachsender Märkte entwickelt.

### **Auswirkungen der Rahmenbedingungen auf den SOLON-Konzern**

Wie die internationale Photovoltaikbranche generell hat auch der SOLON-Konzern vom Wachstum des globalen Photovoltaikmarktes im Berichtsjahr profitiert. Insbesondere die starke Nachfrageentwicklung in den Kernmärkten von SOLON hat sich dabei positiv auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens ausgewirkt. So war SOLON in der Lage, die sich durch diese dynamische Marktentwicklung bietenden Absatzchancen zu nutzen und analog zur Rate des globalen Marktwachstums das Absatzvolumen um über 100 % zu steigern.

## **Geschäftsverlauf**

Nach einem äußerst schwierigen Geschäftsjahr 2009 schafften die SOLON SE und der gesamte SOLON-Konzern im Geschäftsjahr 2010 die Trendwende. Die geplanten Unternehmensziele wurden erreicht. So konnte die SOLON SE im Geschäftsjahr 2010 den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 29 % auf 365,2 Mio € steigern. Das erwirtschaftete EBIT von -14,2 Mio € war zwar weiterhin negativ, konnte jedoch gegenüber dem im Geschäftsjahr 2009 erreichten EBIT von -77,2 Mio € deutlich verbessert werden.

Der SOLON-Konzern erzielte einen Umsatz weit über den geplanten 500 Mio € sowie ein ausgeglichenes operatives Ergebnis. SOLON schloss das Jahr mit einem deutlichen Umsatzzanstieg um 76 % auf 619,9 Mio €, einem EBIT (IFRS) von 0,4 Mio € und einem Konzernergebnis (IFRS) in Höhe von -19,8 Mio € ab.

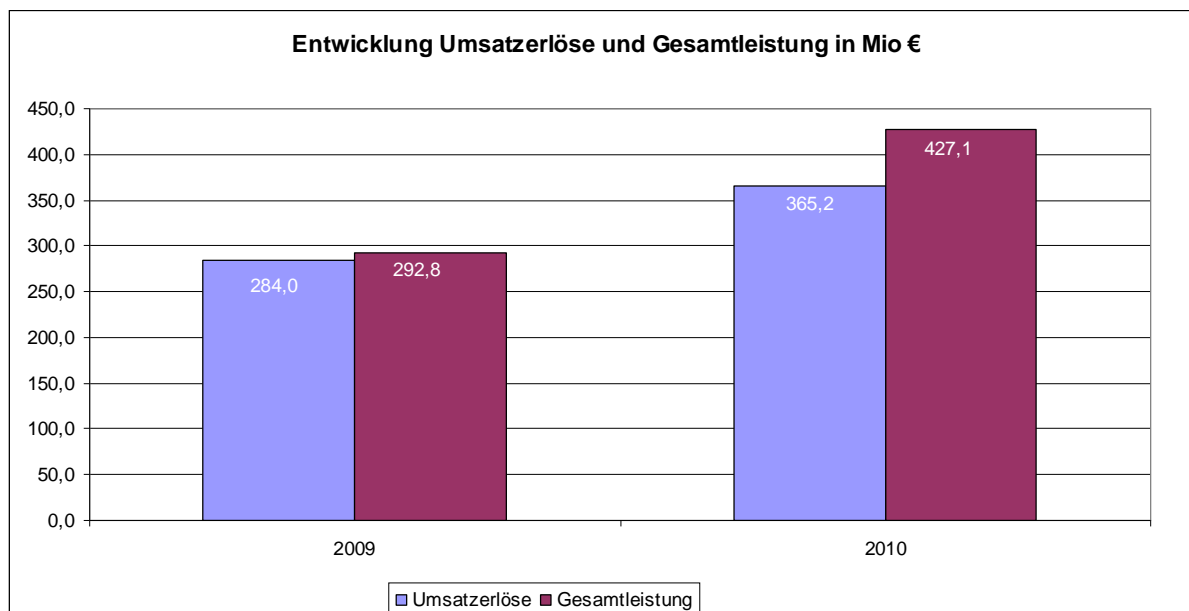
Die Trendwende ist insbesondere auf die starke Nachfrage im 1. Halbjahr 2010 im Komponentengeschäft sowie die Wiederbelebung des Systemgeschäfts im 2. Halbjahr 2010 zurückzuführen. Der SOLON-Konzern erzielte seinen Hauptumsatz mit 61% durch das Komponentengeschäft, wobei das Systemgeschäft im Laufe des zweiten Halbjahres immer mehr Umsatzanteile einnahm. So erzielte SOLON mit dem Systemgeschäft im ersten Halbjahr konzernweit noch 18% seiner Umsätze, während dieser Anteil im zweiten Halbjahr bereits, insbesondere durch das Projektgeschäft in Italien, auf 52% anstieg. Für das Geschäftsjahr 2011 plant SOLON umsatzseitig ein konzernweit ausgeglichenes Verhältnis zwischen den Vertriebsseinheiten Komponenten und Systeme zu erreichen.

Nachdem im Geschäftsjahr 2009 ein deutlicher Rückgang der Marktpreise für Solaranlagen zu verzeichnen war, reduzierte sich der Preisverfall im Geschäftsjahr 2010 deutlich. Aufgrund der hohen Nachfrage mussten die Preise trotz der Reduzierung der Einspeisevergütung in Deutschland zum 1. Juli 2010 sowie 1. Oktober 2010 im deutschen Markt nur leicht gesenkt werden.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Die SOLON SE erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Gesamtumsatz in Höhe von 365,2 Mio € (Vorjahr: 284,0 Mio €). Dies entspricht einem Anstieg um 29 %. Die Umsätze resultieren aus dem Verkauf von Photovoltaikanlagen, die insbesondere in den deutschen Produktionsgesellschaften des SOLON-Konzerns hergestellt wurden. Größter Absatzmarkt im Jahr 2010 war Deutschland. Im Vergleich zum Vorjahr war ein deutlicher Anstieg der Nachfrage im Komponentengeschäft zu verzeichnen. Neben einer verstärkten Nachfrage durch Bestandskunden ist der Anstieg insbesondere auch auf die erfolgreiche Gewinnung von Neukunden zurückzuführen.

Die Gesamtleistung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 46 % von 292,8 Mio € auf 427,1 Mio €. Neben den Umsatzerlösen sind hierin ein Anstieg des Lagerbestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen um 12,0 Mio €, andere aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 0,7 Mio € sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 49,2 Mio € enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. Wechselkursgewinne in Höhe von 18,7 Mio € sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8,7 Mio € enthalten.



Die Materialaufwendungen der SOLON SE betragen im Geschäftsjahr 2010 368,8 Mio € (Vorjahr: 295,2 Mio €). Hierbei handelt es sich vor allem um Aufwendungen aus dem Einkauf von Photovoltaikanlagen bei Tochterunternehmen. Das Rohergebnis stieg in Folge der größeren Marktnachfrage auf 58,3 Mio € (Vorjahr: -2,5 Mio €).

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2010 lagen in Folge des Anstiegs der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen mit 16,6 Mio € deutlich über dem Vorjahreswert von 13,9 Mio €. Hierin enthalten sind 14,2 Mio € für Löhne und Gehälter sowie 2,4 Mio € für Sozialabgaben, Aufwendungen zur Altersversorgung und Unterstützungsleistungen.

Im Geschäftsjahr 2010 reduzierten sich die Abschreibungen von 8,0 Mio € auf 5,5 Mio €. Der Rückgang resultiert aus im Geschäftsjahr 2009 angefallenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,0 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 50,2 Mio € (Vorjahr: 52,8 Mio €). Größte Einzelpositionen waren Aufwendungen aus Wechselkursverlusten in Höhe von 11,8 Mio €, Gewährleistungsaufwendungen in Höhe von 5,6 Mio €, sonstige Service- und Fremdleistungen in Höhe von 4,7 Mio €, Werbe- und Marketingkosten in Höhe von 3,3 Mio € sowie Rechts- und Beratungskosten für Restrukturierung in Höhe von 2,6 Mio €.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg insbesondere infolge des besseren Rohergebnisses von -77,2 Mio € auf -14,2 Mio €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf -8,7 Mio €.

Ohne Effekte aus Ergebnisabführungsverträgen ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Finanzergebnis in Höhe von -15,1 Mio € (Vorjahr: -68,6 Mio €). Hierin enthalten sind Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 6,9 Mio €. Aus der Übernahme der Jahresergebnisse der SOLON Photovoltaik GmbH, der SOLON Nord GmbH, der SOLON Investments GmbH sowie der SOLON Mobility GmbH in Folge bestehender Ergebnisabführungsverträge ergaben sich Erträge für die SOLON SE in Höhe von 18,4 Mio €.

Das Ergebnis vor Steuern lag im Geschäftsjahr 2010 bei -10,7 Mio €. Steuererträge entstanden in Höhe von 0,8 Mio € (Vorjahr: Steueraufwendungen in Höhe von 0,2 Mio €).

SOLON SE  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Jahresfehlbetrag aufgrund der wieder anziehenden Marktnachfrage sowie geringerer Sondereffekte von -148,5 Mio € auf -10,0 Mio €.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme stieg im Geschäftsjahr 2010 von 589,0 Mio € auf 636,1 Mio €.

### *Anlagevermögen*

Im Geschäftsjahr 2010 investierte die SOLON SE 4,8 Mio € in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Der Anteil der Zugänge im Bereich der Sachanlagen betrug 4,2 Mio €. Dieser setzt sich zusammen aus geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (1,4 Mio €), anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,6 Mio. €), Grundstücken und Bauten (0,6 Mio €) sowie technischen Anlagen und Maschinen (1,6 Mio €).

Den Investitionen standen Anlagenabgänge mit Buchwerten in Höhe von 0,7 Mio € gegenüber.

Zum 31. Dezember 2010 wiesen die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände einen Bestand in Höhe von 81,5 Mio € (Vorjahr: 81,8 Mio €) bzw. 1,5 Mio € (Vorjahr: 2,0 Mio €) aus.

Zum Jahresende betrug das Finanzanlagevermögen 231,3 Mio € (Vorjahr: 140,9 Mio €). Hierin enthalten sind Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 136,7 Mio €, Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 1,4 Mio €, Beteiligungen in einem Umfang von 23,5 Mio €, Ausleihungen an Beteiligungen in Höhe von 25,2 Mio € und sonstige langfristige Ausleihungen in Höhe von 44,5 Mio €. Der Anstieg des Finanzanlagevermögens resultiert insbesondere aus einer bei der italienischen Tochtergesellschaft SOLON S.p.A. durchgeführten Kapitalerhöhung.

Insgesamt nahm das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr von 224,7 Mio € auf 314,2 Mio € zu.

### *Umlaufvermögen*

Der Wert der Vorräte stieg im Berichtsjahr von 36,5 Mio € auf 51,8 Mio €. Hierin enthalten sind unfertige Erzeugnisse in Höhe von 13,7 Mio €, fertige Erzeugnisse in einem Umfang von 3,9 Mio € und geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 34,1 Mio €. Der Anstieg der Vorräte beruht insbesondere auf im Geschäftsjahr 2010 begonnenen Projekten, die zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von insgesamt 7,7 Mio € vorgenommen.

Der Bestand an geleisteten Anzahlungen steht im Zusammenhang mit laufenden langfristigen Beschaffungsverträgen für Solarzellen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresende 238,3 Mio € (Vorjahr: 289,4 Mio €). Hierin enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15,2 Mio € (Vorjahr: 20,0 Mio €). Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden in Höhe von 202,7 Mio € (Vorjahr: 259,0 Mio €). Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich auf 15,5 Mio € (Vorjahr: 9,4 Mio €). Hierin enthalten sind Forderungen an Finanzbehörden in Höhe von 13,2 Mio €

Zum 31. Dezember 2010 verfügte die SOLON SE über liquide Mittel in Höhe von 12,2 Mio € (Vorjahr: 17,3 Mio €).

Insgesamt reduzierte sich das Umlaufvermögen im Geschäftsjahr 2010 auf 302,4 Mio € (Vorjahr: 343,2 Mio €).

### *Eigenkapital*

Das Gezeichnete Kapital stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der im zweiten Quartal 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung von 12,5 Mio € auf 17,2 Mio €. Bei einer Aktienanzahl von ebenfalls 17,2 Mio ergibt sich ein rechnerischer Anteil am Grundkapital in Höhe von 1,00 € je Aktie. Die Kapitalrücklagen der SOLON SE stiegen im vergangenen Geschäftsjahr in Folge der durchgeführten Kapitalerhöhung auf 274,6 Mio € (Vorjahr: 259,3 Mio €).

Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich der Jahresfehlbetrag aufgrund der wieder anziehenden Marktnachfrage sowie geringerer Sondereffekte von -148,5 Mio € auf -10,0 Mio €.

SOLON SE  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital im Berichtszeitraum von 164,0 Mio € auf 174,8 Mio €.

Die Eigenkapitalquote ging im Vergleich zum Vorjahr von 28 % auf 27 % zurück.

Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 ermächtigte den Vorstand zum Erwerb eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts und zur Ausgabe neuer Aktien. Die SOLON SE erhielt gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG die Erlaubnis, eigene Aktien in Höhe von maximal 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Zum Erwerb von Sach- oder Bareinlagen hatte die Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 der Bildung eines bis zum 31. Mai 2015 befristeten genehmigten Kapitals in Höhe von 6,3 Mio € zugestimmt.

Zum 31. Dezember 2010 verfügte SOLON über ein bedingtes Kapital von 6,3 Mio €.

Mit Schreiben vom 6. Juli 2010 hat uns die Mithril GmbH gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Mithril GmbH an der SOLON SE am 5. Juli 2010 die Schwelle von 30 % überschritten hat.

Hinsichtlich der mit dem Erwerb der Stimmrechte verfolgten Ziele teilte uns die Mithril GmbH gemäß § 27a Abs. 1 Sätze 1 und 3 WpHG am 9. Juli 2010 mit,

dass der zur Überschreitung der Meldegrenze von 30 % führende Erwerb von Stimmrechten der Aufrechterhaltung einer strategischen Beteiligung an der SOLON SE dient, die bereits seit längerem besteht und im Rahmen der Durchführung der von der Gesellschaft am 8. Juni 2010 beschlossenen Kapitalerhöhung aus allein abwicklungstechnischen Gründen und nur vorübergehend unter die Schwelle von 30 % gesunken ist,

dass die Mithril GmbH zum jetzigen Zeitpunkt nicht beabsichtigt, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte zu erwerben oder auf sonstige Weise zu erlangen,

dass die Mithril GmbH über den bestehenden Einfluss hinaus keine weitere Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der SOLON SE anstrebt und

dass die Mithril GmbH keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der SOLON SE, insbesondere nicht im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik, anstrebt.

Hinsichtlich der Herkunft der für den Erwerb der Stimmrechte verwendeten Mittel wurde gemäß § 27a Abs. 1 Satz 4 WpHG mitgeteilt, dass der Erwerb ausschließlich aus eigenen liquiden Mitteln der Mithril GmbH finanziert wurde.

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Juli 2010 angezeigt, dass sie am 5. Juli 2010 die Schwellen von 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte an der SOLON SE unterschritten hat und nunmehr einen Anteil von 1,58 % der bestehenden Stimmrechte an der SOLON SE hält. Dies entspricht 271.485 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Die Rivendell Holding AG, Zug, Schweiz, hat uns am 16. Juni 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SOLON SE am 10. Juni 2010 die Schwelle von 5 % unterschritten hat. Der Stimmrechtsanteil der Rivendell Holding AG betrug zu diesem Tag in Bezug auf alle Stimmrechte der SOLON SE 4,98 % (Stimmrechte aus 856.982 Stammaktien).

Darüber hinaus lagen SOLON zum Ende des Geschäftsjahres keine Informationen über den Besitz von Stimmrechtsanteilen in einem Umfang von mindestens 3 % durch einen Aktionär vor.

#### *Rückstellungen*

Gegenüber dem Vorjahr gingen die Rückstellungen von 22,7 Mio € auf 14,2 Mio € zurück. Größte Einzelposition waren Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 9,5 Mio €.

#### *Verbindlichkeiten*

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen beliefen sich zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr auf 149,5 Mio €. Hierin enthalten sind die im Dezember 2007 emittierten Wandelschuldverschreibungen. Im Falle einer Änderung der Unternehmenskontrolle besteht für die verbleibenden Gläubiger das Recht zur Kündigung der Wandelschuldverschreibungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen zum 31. Dezember 2010 auf 190,6 Mio € (Vorjahr: 204,9 Mio €) zurück.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen am Ende des Geschäftsjahres 2010 bei 8,8 Mio € (Vorjahr: 5,0 Mio €). Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden in Höhe von 77,3 Mio € (Vorjahr: 35,9 Mio €).

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten kam es zu einem Rückgang von 4,0 Mio € auf 2,1 Mio €. Hierin enthalten sind Steuerverbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 0,2 Mio €.

Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr von 399,7 Mio € auf 443,3 Mio €.

### **Wirtschaftliche Unternehmenssituation zum Veröffentlichungszeitpunkt**

Wie bereits in den Vorjahren ging die Marktnachfrage in Deutschland zu Jahresbeginn aufgrund saisonaler Effekte und der turnusgemäßen Absenkung der Einspeisevergütung im Vergleich zum vierten Quartal 2010 deutlich zurück. Seit Anfang März ist jedoch wie erwartet bereits wieder ein Anziehen der Nachfrage zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund der zu Jahresbeginn beschlossenen zusätzlichen Einschnitte bei der Solarförderung zum 1. Juli 2011 ist darüber hinaus mit positiven Nachfrageeffekten im zweiten Quartal zu rechnen. Das Italiengeschäft war im ersten Quartal weiterhin von starken Aktivitäten im Kraftwerksgeschäft geprägt. Allerdings haben die Anfang März beschlossenen, aber zum Veröffentlichungszeitpunkt noch nicht im Detail festgelegten Änderungen der Solarförderung zum 1. Juni 2011 zu einer starken Verunsicherung unter den Marktteilnehmern geführt, die die Akquise neuer Projekte temporär deutlich erschweren dürfte und insgesamt eine schwächer als erwartete Geschäftsentwicklung in Italien im ersten Halbjahr zur Folge haben könnte.

Trotz der zum Veröffentlichungszeitpunkt noch herrschenden Unklarheit über die Ausgestaltung der künftigen Solarförderung in Italien geht der SOLON-Vorstand angesichts der sich abzeichnenden Nachfrageentwicklung in den anderen Kernmärkten des Unternehmens von einer Einhaltung der für das Geschäftsjahr 2011 bestehenden Unternehmensplanung aus.

## **Kapitalmanagement**

Ziel des Kapitalmanagements von SOLON ist es, die finanzielle Stabilität des Konzerns zu sichern und gleichzeitig die für die geplante Unternehmensentwicklung notwendigen Finanzmittel frühzeitig vorzuhalten. Dabei wird insbesondere auf die kurz- und mittelfristige Liquiditätssicherung sowie perspektivisch auf ein langfristig ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital geachtet.

Die finanzielle Ausstattung der einzelnen Konzernunternehmen wird durch die SOLON SE in ihrer Funktion als Holdinggesellschaft koordiniert. Zur Reduzierung von Kapitalkosten und zur Optimierung der Liquidität ist der überwiegende Teil der Euro-Geschäftskonten der Einzelgesellschaften in einen gemeinsamen Cash-Pool eingebunden. Darüber hinaus übernimmt das Treasury der SOLON SE die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken, sofern dies sinnvoll und realisierbar erscheint. So werden beispielsweise langfristige Darlehen mit flexiblen Zinssätzen gegen Zinsschwankungen abgesichert.

Einzig wesentliche Fremdwährung im Geschäftsjahr 2010 war der US-Dollar. Um dem bestehenden Transaktionsrisiko zu begegnen, ist SOLON bemüht, die Geschäftstätigkeit der einzelnen Konzerngesellschaften vollständig in den lokalen Währungen abzuwickeln. Lieferungen aus in US-Dollar abgeschlossenen Beschaffungsverträgen, die an die amerikanische Tochtergesellschaft erfolgen, sind unkritisch, da die Verkäufe dieser Gesellschaft ebenfalls in US-Dollar fakturiert werden. Lieferungen aus in US-Dollar abgeschlossenen Beschaffungsverträgen, die an Gesellschaften in den EURO-Raum erfolgen, werden durch das Corporate Treasury mittels entsprechender Währungssicherungsgeschäfte abgesichert. Grundsätzlich werden für Forderungen und Verbindlichkeiten in US-Dollar korrespondierende Aktiva oder Passiva in möglichst gleicher Höhe vorgehalten. (Zu Zins- und Währungsrisiken siehe auch die entsprechenden Ausführungen im Abschnitt „Risiko- und Chancenmanagement“.)

Der SOLON-Konzern hat zur Deckung des bestehenden und zu erwartenden Finanzbedarfs mit mehreren deutschen und internationalen Kreditinstituten verschiedene kurz- und langfristige Kredite bzw. Kreditlinien vereinbart. Diese Kredite bzw. Kreditlinien (Bar- und Avallinien) beliefen sich zum Jahresende auf insgesamt 421,0 Mio €; die Inanspruchnahme lag bei 321,3 Mio €. Die gewährten Kredite bzw. Kreditlinien lassen sich zu folgenden Gruppen zusammenfassen:

Zweck	Laufzeit	Gesamthöhe Mio €	In Anspruch genommenen Mio €	Verfügbar Mio €
Strategische Unternehmensfinanzierung	Langfristig	40,0	40,0	-
Immobilienfinanzierung	Langfristig	31,6	31,6	-
Generelle betriebliche Zwecke, Avale	Kurzfristig	349,4	249,7	99,7

Der Anteil der Kreditlinien mit variabler Verzinsung belief sich zum Berichtsstichtag auf 87,1 %.

Am 29. März 2010 konnte in Zusammenarbeit mit den Kredit gebenden deutschen Banken eine Einigung über die Neustrukturierung der mittelfristigen Konzernfinanzierung befristet bis zum 31. Dezember 2011 erreicht werden; die formelle Unterzeichnung des Kreditvertrages erfolgte per 21. Mai 2010. Wichtige Grundlage hierfür war die am 17. März 2010 gewährte kombinierte Ausfallbürgschaft des Bundes sowie der Länder Berlin und Mecklenburg-Vorpommern in Höhe von 146 Mio €.

Der am 31. Dezember 2010 gehaltene Liquiditätsbestand der SOLON SE belief sich auf 12,2 Mio €.

Der SOLON-Konzern konnte sämtliche Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2010 planmäßig bedienen.

## **Mitarbeiter**

Das Personalmanagement des Unternehmens stand im Jahr 2010 vor der Herausforderung, die Organisations- und Personalstruktur entsprechend den Zielen der Restrukturierung und Neupositionierung anzupassen. Die Konzentration auf das Kerngeschäft hatte unmittelbare Auswirkungen auf die Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Österreich, von denen sich die SOLON SE im vierten Quartal bzw. zum Jahresende trennte. Der Fokus des Personalmanagements der SOLON SE lag darauf, Maßnahmen zur Erhaltung, Stabilisierung und Optimierung einzuleiten. Bei der Personalrekrutierung fokussierte sich SOLON im Berichtsjahr auf die Verstärkung der Vertriebseinheiten und der vertriebsnahen Bereiche durch erfahrene Mitarbeiter. Gleichzeitig wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die bestehenden Kompetenzträger weiter zu fördern und zu qualifizieren und dadurch an das Unternehmen zu binden. So wurde auch im Jahr 2010 Wert auf die Führungsnachwuchsförderung und auf zielgerichtete Personalentwicklungsmaßnahmen gelegt.

## **Personalstruktur**

Im Jahr 2010 waren im SOLON SE durchschnittlich 290 Mitarbeiter\* beschäftigt. Zum Jahresende lag die Mitarbeiterzahl\*\* bei 297 (Vorjahr: 270). Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beschäftigten\*\*\* betrug konzernweit rund 39 %. Als Partner des Unternehmensnetzwerks *Erfolgsfaktor Familie* legt SOLON großen Wert auf familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, die es qualifizierten Frauen und Männern gleichermaßen ermöglichen, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren und Führungspositionen zu übernehmen.

Die Mitarbeiterfluktuation im SOLON-Konzern stieg im Berichtsjahr auf 14,8 %. Dies ist u.a. auf Maßnahmen zur Flexibilisierung der Produktion insbesondere in Italien und den USA durch den verstärkten Einsatz von befristet Beschäftigten zurückzuführen. Aber auch an den deutschen Standorten kam es 2010 zu einer höheren Fluktuation, was zum einen der

---

\*Zur besseren Lesbarkeit verzichten wir darauf, jeweils die weibliche und männliche Form zu verwenden. Selbstverständlich stützt SOLON seinen Erfolg auf die Mitarbeit von Frauen und Männern gleichermaßen.

\*\*Die Mitarbeiteranzahl wird berechnet aus der Gesamtzahl der bei der SOLON SE tätigen Mitarbeiter abzüglich beschäftigter Praktikanten und Werkstudenten.

\*\*\*Die folgenden Kennzahlen beziehen sich auf die Gesamtzahl der konzernweit tätigen Mitarbeiter zum Jahresende 2010 abzüglich beschäftigter Praktikanten und Werkstudenten.

Umstrukturierung in einigen Bereichen geschuldet war und zum anderen eine Nachwirkung des Krisenjahres 2009 darstellte.

#### Leistungsorientierte Entlohnung und Absicherung

Der Erfolg eines Unternehmens beruht zu einem wesentlichen Teil auf der Leistung seiner Mitarbeiter. Die SOLON-Mitarbeiter – vom Auszubildenden bis zum Top-Management – zeichnet ein hoher Einsatz für das Unternehmen aus, eine hohe Flexibilität und der Wille, Verantwortung zu übernehmen. So haben sie auch im Jahr 2010 maßgeblich dazu beigetragen, dass SOLON die gesetzten Ziele erreichen konnte. Um auch individuelle Leistungen, die unmittelbar mit der Erreichung der Unternehmensziele in Verbindung stehen, honorieren zu können, implementierte das Unternehmen im Jahr 2007 ein Performance-Management-System. Dieses wurde zunächst an den deutschen Standorten eingeführt und später auf die meisten Auslandsstandorte ausgeweitet. Das System sieht eine variable Gehaltskomponente für alle Mitarbeitergruppen vor und basiert auf individueller Leistungsbeurteilung und Zielerreichungsgraden. Die Ergebnisse werden mit jedem Mitarbeiter im Rahmen jährlich stattfindender Leistungs- und Entwicklungsgespräche besprochen und dokumentiert.

Als Beitrag zur individuellen Altersvorsorge gewährt die SOLON SE ihren Mitarbeitern außerdem einen gehaltsabhängigen Arbeitgeberzuschuss zu den Einzahlungen in die Pensionskasse.

#### Personalrekrutierung

Im Vordergrund der Rekrutierungsaktivitäten stand auch 2010 die Gewinnung von hochqualifiziertem und erfahrenem Personal aus der Industrie, schwerpunktmäßig für den Vertrieb und die vertriebsnahen Bereiche. Aufgrund der anziehenden Konjunktur in Deutschland und der wirtschaftlichen Erholung der Solarbranche sah sich SOLON im Berichtsjahr einem deutlich gestiegenen Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiter ausgesetzt. Um sich in diesem Wettbewerb zu behaupten, setzt SOLON auf ein Gehaltsgefüge aus fixen und variablen Anteilen, auf adäquate Sozialleistungen und eine moderne Personalpolitik in Bezug auf Arbeitszeitflexibilisierung und ein umfangreiches individuelles Qualifizierungsangebot. SOLON bietet seinen Mitarbeitern hervorragende Karriereperspektiven und eine konstruktive und zugleich zielgerichtete Arbeitsatmosphäre,

unterstützt durch eine moderne Arbeitsumgebung, die einen schnellen Austausch und Dynamik in den Arbeitsprozessen fördert.

Bei der Rekrutierung von Experten im Fach- und Führungskräftebereich setzte SOLON neben der Teilnahme an Messen und einer offensiven Ansprache im Internet im Berichtsjahr verstärkt auf den Einsatz spezialisierter Dienstleister. Die Auswahl geeigneter Führungskräfte erfolgt im Rahmen von Assessment Center-Verfahren.

#### Personalentwicklung

Einen wichtigen Schwerpunkt der Personalarbeit bei SOLON bildeten auch im Berichtsjahr Aktivitäten zur zügigen Integration neuer Mitarbeiter und zur Förderung und Weiterentwicklung der bestehenden Mitarbeiter. Das Weiterbildungsangebot fokussierte sich auf fachspezifische Schulungen innerhalb der einzelnen Unternehmensbereiche, auf Produkt- und Photovoltaikschulungen, auf vertriebsunterstützende Trainings sowie auf Projektmanagement-Trainings. Um Kosteneffekte zu erzielen und den Informationsaustausch innerhalb der Fachbereiche zu fördern, führte SOLON auch 2010 den Großteil der Weiterbildungsaktivitäten in Form von interdisziplinären Inhouse-Seminaren durch. In der Besetzung von Führungspositionen setzt SOLON auf eine gute Balance zwischen intern und extern rekrutierten Führungskräften. Auf der Grundlage eines eigens für SOLON entwickelten Assessment Centers bietet SOLON Mitarbeitern die Möglichkeit, sich innerhalb des Konzerns zu entwickeln und Führungspositionen zu besetzen.

#### Nachwuchssicherung durch Ausbildung

Als zukunftsorientiertes Wachstumsunternehmen misst SOLON dem Thema Ausbildung einen hohen Stellenwert bei. Das Unternehmen hat sein Angebot an Ausbildungsplätzen an den deutschen Standorten in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Das Ausbildungsspektrum umfasst Industriekaufleute, Mechatroniker und Industriemechaniker.

Die Ausbildung im kaufmännischen Bereich erfolgt mittlerweile konzernweit in 15, im gewerblich technischen Bereich in vier verschiedenen Fachbereichen. Die Auszubildenden erhalten so praxisbezogene Einblicke in die verschiedenen Fachabteilungen und arbeiten eigenständig und verantwortungsvoll an fachübergreifenden Projekten mit. Ende des Jahres 2010 hatte SOLON konzernweit 32 Auszubildende. Auch im Jahr 2010 konnten alle Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung in ein Anstellungsverhältnis übernommen oder beim anschließenden Studium durch Vermittlung von Praktika und

Werkstudententätigkeiten innerhalb des Unternehmens unterstützt werden. Um sich noch stärker als Ausbildungsunternehmen zu positionieren, nahm SOLON im Berichtsjahr an mehreren Ausbildungsmessen teil und intensivierte die Zusammenarbeit mit Ausbildungsverbundpartnern sowie örtlichen Schulen.

#### Betriebsrat

Mit dem Betriebsrat der SOLON SE arbeitet SOLON seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen. Management und Betriebsrat erörtern in einem konstruktiven Austausch wichtige Themen und anstehende Veränderungen im Unternehmen regelmäßig. Im Geschäftsjahr 2010 war dieser Austausch maßgeblich von der Restrukturierung des Unternehmens in den unterschiedlichen Bereichen und den dadurch erforderlichen Maßnahmen geprägt.

#### Organisationsentwicklung im Rahmen der Restrukturierung

Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms führte SOLON mit Unterstützung externer Berater eine umfassende Organisationsanalyse durch. Auf dieser Grundlage wurden Maßnahmen zu Optimierung der Organisationsstruktur entwickelt und im Berichtsjahr schrittweise umgesetzt. Im Vordergrund standen dabei Maßnahmen zur Absatzsteigerung sowie zur Optimierung der Prozesse und Strukturen im Bereich Kundenmanagement. Der Vertrieb und die vertriebsnahen Bereiche wie After Sales/Customer Service, Produktmanagement und EPC wurden um erfahrene Mitarbeiter erweitert, ein Innovationsteam wurde neu aufgesetzt und die Bereiche Projektmanagement und Projektfinanzierung wurden um Prozesse und Strukturen innerhalb des Konzerns mit der Einführung von Projektmanagementstrukturen und Quality Gates effizienter und effektiver gestaltet. Zur Steigerung von Transparenz und Effizienz wurden zudem die Bereiche Konzern- und Personalcontrolling neu aufgesetzt. Alle Maßnahmen, die im Zuge des Restrukturierungsprozesses definiert wurden, wurden von einem externen Beratungsunternehmen in regelmäßigen Abständen überprüft.

## Forschung und Entwicklung

Die Aufgabe des Bereichs Forschung und Entwicklung bei SOLON besteht darin, die Kostenposition des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern, Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umzusetzen und durch die Entwicklung neuer Produkte die Positionierung als technologisch führender Anbieter innovativer Photovoltaiklösungen zu unterlegen.

Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms standen im Berichtsjahr besonders Maßnahmen zur Kostensenkung im Fokus: Auf der Modulebene wurde eine Plattformstrategie entwickelt, bei der zukünftig als Basis für alle neuen Module nur noch zwei Typen von Laminaten verwendet werden. Ziel dieser Maßnahme ist es, Umrüstzeiten in der Produktion zu verringern und das Lagermanagement zu optimieren.

Zur Steigerung der Leistungsfähigkeit von Solarmodulen wurden neue Materialien identifiziert und getestet, mit denen sich Effizienzverluste bei der Einbettung der Solarzellen in das Modul verringern lassen. Die dadurch erzielbaren Einspareffekte in Höhe von mehreren Millionen Euro pro Jahr werden ab dem Geschäftsjahr 2011 voll wirksam. Um die Leistungsstabilität der Solarmodule zu erhöhen, wurden im Rahmen eines internen Forschungsvorhabens die Ursachen der sogenannten „potentialinduzierten Degradation“ (PID) erforscht und entsprechende Gegenmaßnahmen entwickelt. Dabei handelt es sich um ein bislang in der Branche kaum thematisiertes physikalisches Phänomen, das nur bei bestimmten Materialkombinationen auftritt und dann zu einem Leistungsabfall bei kristallinen Solarmodulen über die Lebensdauer beitragen kann - in Abhängigkeit u.a. von den klimatischen Bedingungen, denen das Solarmodul ausgesetzt ist. Im Rahmen dieser Studie entwickelte SOLON Verfahren, um den Effekt bei betroffenen Anlagen zu beseitigen bzw. durch andere Materialkombinationen zukünftig ganz auszuschließen. Die bei mehreren Fachkongressen vorgestellten Ergebnisse der Studie wurden mit großem Interesse von der Branche aufgenommen. Bis zum Jahresende wurde die Produktion an allen Produktionsstandorten des SOLON-Konzerns so umgestellt, dass SOLON ab 2011 als einer der ersten Solarmodulhersteller weltweit 100% PID-freie Solarmodule anbieten kann.

Im Bereich der Systemtechnik lag der Fokus im Berichtsjahr auf der Standardisierung von Freiflächenkraftwerken mit dem Ziel, den Aufwand bei der Planung und technischen Auslegung schlüsselfertiger Kraftwerke zu senken und zugleich durch konzernweite Einkaufsaktivitäten der für das Projektgeschäft benötigten Komponenten und Leistungen

eine bessere Einkaufsposition zu erreichen. So wurde im Berichtsjahr ein neuartiges Kraftwerkskonzept für Freiflächenkraftwerke mit dem Namen SOLON Andromeda vorgestellt, das auf einem standardisierten 1 MW-Cluster basiert und mit dem sich Kraftwerke beliebiger Größe effizient errichten lassen. Durch den Einsatz des ebenfalls 2010 auf den Markt gebrachten Systems SOLON Vega zur Fernüberwachung und Steuerung von Kraftwerken wird die Realisierung von Solarkraftwerken auch in schwächeren Stromnetzen ermöglicht.

## Patentschutz

Zur aktiven Absicherung seiner Innovationen ist SOLON bestrebt, sein Portfolio an Patenten und gewerblichen Schutzrechten kontinuierlich zu erweitern. Erfindungen von SOLON-Mitarbeitern werden durch das Unternehmen prämiert. Dies soll einen zusätzlichen Anreiz für Innovationen bieten. Im Berichtsjahr meldete das Unternehmen fünf neue Patente in Deutschland an, neun bestehende deutsche Patenanmeldungen wurden auf das Ausland ausgeweitet. Weiterhin wurden zwei deutsche Gebrauchsmuster und sechs Marken angemeldet. Somit umfasste das Portfolio an Schutzrechten (Patentanmeldungen, erteilte Patente, eingetragene Gebrauchsmuster und Marken) Ende 2010 insgesamt 138 Schutzrechte im In- und Ausland. Davon wurden dem Unternehmen im Berichtsjahr erstmals sechs Patente auf den Gebieten der Leichtbau- und Modulsystemtechnik in Deutschland, Europa, USA und Australien erteilt. Zum Erkennen, Bewerten und Überwachen technologischer Innovationen auf dem Photovoltaikmarkt hat SOLON 2008 eine Datenbank von international relevanten Fremdschutzrechten aufgebaut. Diese wurde bis Ende 2010 auf einen Bestand von ca. 8.000 Einträgen erweitert.

## Kooperationen

Der kontinuierliche Austausch mit Lieferanten und die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und anderen Industriepartnern bilden einen wesentlichen Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von SOLON. Auch im Berichtsjahr engagierte sich SOLON daher in einer Reihe gemeinsamer Forschungsprojekte mit Dritten, die sich insbesondere mit den Themen Leistungsmessung und Langzeitstabilität von Solarmodulen beschäftigten. Im Einzelnen waren dies:

- ein 2005 begonnenes, 2009 um weitere vier Jahre verlängertes Verbundprojekt deutscher Solarmodulhersteller zur Entwicklung neuer Methoden zur Prognose der Langzeitstabilität von Solarmodulen

- ein im Frühjahr 2010 gestartetes, einjähriges Projekt mit dem TÜV Rheinland zum Vergleich des Energieertrags von Modulen verschiedener Hersteller
- ein 2010 ins Leben gerufenes, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes dreijähriges Forschungsprojekt zur Entwicklung hochpräziser Kalibriermethoden für Dünnschicht-Technologien
- ein 2008 gestartetes und auf drei Jahre angelegtes Industrieentwicklungsprojekt europäischer Forschungsinstitute und Hersteller zur Entwicklung einer neuartigen Hocheffizienz-Zelle und zur Klärung der sich daraus ergebenden Implikationen für die Modul-Technologie
- Forschungsk Kooperationen mit verschiedenen Lieferanten, deren Fokus im Berichtsjahr auf der Steigerung des Modulertrags durch Vermeidung bzw. Verringerung von Einbettungsverlusten lag

Die Steuerung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfolgt zentral von Berlin aus. Darüber hinaus existiert ein Forschungs- und Entwicklungsteam bei der US-Tochter SOLON Corporation am Standort Tucson. Dieses wurde im Berichtsjahr personell verstärkt und hat neben der technologischen Unterstützung der lokalen Fertigung die Aufgabe, neue Produkte an die Erfordernisse des US-Markts anzupassen und die erforderlichen lokalen Zertifizierungen durchführen zu lassen. Insgesamt waren zum Berichtsstichtag konzernweit 52 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt. Der Bereich ist dem Chief Technology Officer zugeordnet.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr konzernweit auf 4,7 Mio €. Dies entspricht einer Quote in Bezug auf den Konzernumsatz von 0,8 %. Gemessen am Rohertrag des Konzerns beläuft sich die Quote auf 3,3 %.

## **Innovation**

Der Markt für Solartechnik hat sich in den letzten Jahren klar von einem Anbieter- zu einem Käufermarkt gewandelt. Der weltweite Auf- und Ausbau der Produktionskapazitäten und die wachsende Konkurrenz durch asiatische Anbieter haben zu drastischen Preisrückgängen im Markt für Standardprodukte geführt. Um sich in diesem Wettbewerbsumfeld erfolgreich zu

behaupten, setzt SOLON auf eine konsequente Premiummarkenstrategie. Diese basiert auf den Säulen Innovation und Qualität.

## Produktmanagement

Das Produktmanagement bei SOLON leitet den Lebenszyklus aller SOLON-Produkte – von der Idee über die Entwicklung, Fertigung und Qualitätssicherung und bis hin zum Kunden. Es identifiziert neue Anforderungen im Markt und übersetzt diese in Technologie. Und es greift aktuelle Technologiethemen auf und entwickelt daraus marktfähige Produktkonzepte und neue Geschäftsmodelle. Zur besseren Verzahnung wurde der Bereich Produktmanagement im Berichtsjahr in die Abteilung Vertrieb integriert.

Im Berichtsjahr lag der Fokus im Bereich Produktmanagement darauf, die Position von SOLON als Anbieter von Premiumprodukten und Innovationsführer ausbauen. Dazu wurden neue Geschäftsfelder entwickelt und das Angebotsportfolio um neue Produkte und Systemlösungen erweitert sowie neue Distributionskanäle identifiziert und erschlossen.

## Neue Produkte

Im Bereich *Residential*, dem Angebot für Privatkunden, wurde das Portfolio u.a. um das dachintegrierte System SOLON SOLitaire erweitert. Das neue System ist eine Weiterentwicklung des im Jahr 2009 mehrfachen ausgezeichneten Produktes SOLON Black 160/05. Dieses wurde insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen des französischen Marktes optimiert, der aufgrund der spezifischen Förderbedingungen besondere Chancen für gebäudeintegrierte Photovoltaiklösungen bietet. SOLON SOLitaire gehört zu den ersten Indachsystemen, die den obligatorischen französischen Brandtest des Centre Scientifique et Technique du Bâtiment bestanden haben. Des Weiteren hat SOLON im Berichtsjahr die Entwicklung eines sogenannten DC/DC-Systems abgeschlossen, bei dem jedes Solarmodul mit einem integrierten Leistungsoptimierer ausgestattet ist. Dadurch wird insbesondere auf teilverschatteten Dächern ein deutlicher Mehrertrag ermöglicht. Die Markteinführung dieses Produktes ist für das zweite Quartal 2011 geplant. Mit seinem Angebotsportfolio im Bereich *Residential* richtet sich SOLON vorrangig an sogenannte Solarteure, also Elektroinstallationsbetriebe, die sich auf Photovoltaikberatung und -installation spezialisiert haben. Um den kontinuierlichen Dialog mit dieser wichtigen Kundengruppe zu pflegen und diese zugleich stärker an das Unternehmen zu binden, hat SOLON 2010 das Partnerprogramm SOLAR PIONEERS eingeführt.

Im Bereich *Industrial Rooftops*, dem Angebotsportfolio für gewerbliche Kunden mit großen Dachflächen, setzt SOLON auf die Entwicklung und Vermarktung integrierter Produktlösungen bestehend aus einem Photovoltaiksystem und einem entsprechenden Montagesystem. Hierbei liegt der Fokus auf der optimierten Anpassung der Produkte an die existierenden Industriedachformen wie Trapez- und Sandwichdächer im Metalldachbereich und weiterer Dacheindeckungen im Flachdachbereich. So wurde im Berichtsjahr ein kristallines Modul für Leichtbaudächer eingeführt. Das Produkt SOLON SOLbond ist insbesondere für gewerbliche Dächer gedacht, die über eine zu geringe Traglast für herkömmliche Solarsysteme verfügen. Es ist besonders leicht und wird mit der Dachoberfläche verklebt, so dass jede Form der Dachdurchdringung vermieden wird. Darüber hinaus wurde die Entwicklung einer Systemlösung für Flachdächer abgeschlossen, bei der Solarmodul und Unterbaukonstruktion ein integriertes System bilden und das speziell für Kunststoff- oder Bitumendächer mit geringer Traglast konzipiert wurde. Diese neuen Produkte werden ebenfalls im laufenden Jahr vorgestellt. Die enge Abstimmung des Produktportfolios an die Anforderungen verschiedener Dacheindeckungen stellt aus Sicht des Unternehmens einen Wettbewerbsvorsprung gegenüber standardisierten Lösungen dar und ermöglicht den Zugang zu neuen Vertriebskanälen und Kundengruppen im Photovoltaikbereich, aber auch in der Baubranche.

Im Bereich *Large Scale*, dem auf das Kraftwerksgeschäft ausgerichteten Angebot von SOLON, erfolgte im Berichtsjahr die Markteinführung von SOLON Andromeda, einem Kraftwerkskonzept basierend auf 1 MW-Clustern, bei denen die einzelnen Komponenten bereits optimal aufeinander abgestimmt sind, so dass sich der Aufwand für die technische Auslegung und Planung von großen Kraftwerken reduzieren lässt. Bestandteil dieses Konzepts ist ein ebenfalls neu entwickeltes System zur Überwachung und Steuerung von Solarkraftwerken mit Namen SOLON Vega.

Die konzernweiten Aktivitäten im Bereich Produktmanagement werden zentral von Berlin aus gesteuert. Lokale Produktmanager an den Standorten Italien, Frankreich und USA sind für die jeweiligen Märkte verantwortlich. Der Bereich, in dem zum Berichtsstichtag insgesamt 21 Mitarbeiter tätig waren, ist dem Chief Executive Officer zugeordnet.

## **Qualität**

Mit seinem Produktportfolio zielt SOLON klar auf das Premiumsegment des Marktes ab. Dieser Ausrichtung liegt ein umfassendes Qualitätskonzept zugrunde - von der Materialbeschaffung bis zum After-Sales-Service.

Grundlage des SOLON-Qualitätsansatzes ist die Qualitätssicherung aller Produktbestandteile. SOLON verwendet bei der Herstellung seiner Produkte ausschließlich hochwertige Materialien, die zuvor intensive hauseigene Prüf- und Freigabeprozesse durchlaufen haben. Die Qualitätssicherung über den gesamten Lebenszyklus der SOLON-Produkte erfolgt im Rahmen aufwändiger Freigabeverfahren für neue Produkte sowie durch Qualitätstests in einzelnen Produktlebensphasen, ergänzt um Konformitätsuntersuchungen im Hinblick auf neue Umwelteinflüsse. Daneben werden die Produkte regelmäßigen Überprüfungen durch externe Prüfinstitute unterzogen und im Rahmen unabhängiger Langzeitstabilitätsuntersuchungen getestet.

Ein weiterer wesentlicher Baustein des SOLON-Qualitätskonzepts ist die Qualitätssicherung in der Produktion. Die Herstellung erfolgt in SOLON-eigenen Produktionsstätten in Deutschland, Italien und den USA. Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 9001 und ISO 14001 zertifiziert, um höchste Fertigungsqualität sicherzustellen und werden regelmäßigen Produktionsüberwachungsaudits unterzogen.

Auch bei der Installation der Solaranlage steht die Qualität im Mittelpunkt. Das betrifft sowohl die Errichtung schlüsselfertiger Kraftwerke durch SOLON selbst auf der Basis langjähriger Erfahrung als auch die hochwertige Ausführung von Installationen durch Partnerunternehmen. Diese wird durch intensives Training im Rahmen des SOLON-Partnerprogramms SOLAR PIONEERS sichergestellt.

Schließlich endet das SOLON-Qualitätsversprechen nicht bei der Auslieferung bzw. Installation der Anlage, sondern wird durch ein breites Angebot an Service- und Zusatzleistungen ergänzt. Dazu zählen Finanzierungsangebote und umfangreiche Garantien auf SOLON-Produkte ebenso wie ein schneller und kulanter Umgang mit Reklamationen.

Auch im internationalen Kraftwerksgeschäft setzt SOLON auf ein ganzheitliches Konzept zur Qualitätskontrolle und -sicherung bei Freiflächenkraftwerken, um den steigenden Anforderungen der Kunden im Hinblick auf Kosteneffizienz, Qualität und Ertragssicherheit zu

begegnen. Dieses umfasst eine Qualitätsgarantie für alle eingesetzten Komponenten, ein standardisiertes Kraftwerksdesign, die optimale Abstimmung der Solarmodule mit allen anderen Systemkomponenten, die durchgehende Qualitätskontrolle während der Bauphase, die Leistungsmessung bei Inbetriebnahme sowie den Einsatz des SOLON-eigenen Fernüberwachungs- und Kontrollsystems SOLON Vega.

## **Beschaffung**

Aufgabe des Unternehmensbereichs Beschaffung bei SOLON ist es, das für die Umsetzung der geplanten Produktionsmenge benötigte Material zu sichern – so kostengünstig wie möglich und unter Beachtung der bei SOLON geltenden hohen Qualitätsstandards. Um dies zu erreichen, setzt das Unternehmen auf langjährige Lieferbeziehungen und eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Lieferanten.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Versorgung mit Solarzellen als wichtigstem Vorprodukt zur Herstellung von Solarmodulen. Diese erfolgt in der Regel im Rahmen von Ein- oder Mehrjahresvereinbarungen mit monatlichen Preis- und Mengenverhandlungen. Zum 31. Dezember 2010 bestanden konzernweit Abnahmeverpflichtungen aus bestehenden Liefervereinbarungen im Umfang von 1.197 Mio €. Die Auswahl neuer Lieferanten basiert auf einem nach ISO 9001 zertifizierten Prozess, an dem neben den Einkaufsverantwortlichen die Bereiche Forschung und Entwicklung, Fertigungstechnik und Qualitätssicherung beteiligt sind. Der Fokus liegt dabei auf den Aspekten Qualität und Wirtschaftlichkeit in Einkauf und Verarbeitung. Gleichzeitig wird das Verhalten zukünftiger Lieferanten in Bezug auf Arbeitssicherheits- und Umweltstandards bewertet sowie die Konformität der angebotenen Materialien mit der EU-Chemikalienverordnung REACH.

Die Aktivitäten des Unternehmens im Bereich Beschaffung waren im Berichtsjahr erneut von der Reaktion auf ein volatiles Marktumfeld bestimmt. Aufgrund der unerwartet starken Nachfrageentwicklung insbesondere in Deutschland hob SOLON seine Absatzprognose im Laufe des Jahres mehrfach an. Um den daraus resultierenden Mehrbedarf an Solarzellen zu decken, wurde das Lieferantenportfolio um neue Lieferanten erweitert.

Eines der Ziele im Rahmen des Restrukturierungsprogramms, die Verschlinkung des Lieferantenportfolios zur Erzielung von Mengeneffekten und zur Schonung von Ressourcen in Einkauf, Forschung und Entwicklung, Fertigungstechnik und Qualitätssicherung, konnte

damit im Berichtsjahr aufgrund der unerwartet starken Marktentwicklung nicht erreicht werden, steht jedoch weiterhin im Fokus.

Durch Nachverhandlungen mit den bestehenden Solarzellenlieferanten konnten im Jahresvergleich Preissenkungen im zweistelligen Prozentbereich erzielt werden. Allerdings kam es seit dem Frühjahr 2010 aufgrund der starken Marktnachfrage wieder zu einem Anstieg der Preise für Solarzellen. Dieser hielt bis ins vierte Quartal hinein an. Dies wirkte sich negativ auf die Materialquote aus. Dennoch sank diese konzernweit im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 84 % (Vorjahr: 103 %) und hat sich damit nahezu normalisiert. Die Materialquote der SOLON SE reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 108 % auf 98 %. Die im Vergleich zum Konzern höhere Materialquote der Muttergesellschaft SOLON SE im Einzelabschluss resultiert unter anderem aus dem mit den inländischen produzierenden Tochtergesellschaften vereinbarten Verrechnungspreismodell und dem dabei von der SOLON SE übernommenen Marktpreisrisiko.

Die Marktsituation bei den sonstigen Materialien wie Aluminium, Stahl und Glas war in starkem Maße von der anziehenden Weltkonjunktur geprägt. Auch hier kam es im Jahresverlauf zu Preisanstiegen. Für den Einkauf sonstiger Systemkomponenten wie Wechselrichter u.a. wurde im Berichtsjahr ein neues Team gebildet, da diese vor dem Hintergrund fallender Modulpreise im Kraftwerksgeschäft zunehmend an Bedeutung gewinnen und auch hier größere Abnahmemengen die Einkaufsposition verbessern sollen.

Die Beschaffungsaktivitäten des Unternehmens werden zentral von der SOLON SE aus gesteuert. Dies betrifft insbesondere alle strategischen Verträge sowie den Einkauf der Hauptkomponenten. Daneben gibt es Einkaufsverantwortliche in allen Produktionsgesellschaften des Konzerns, die u.a. für den Einkauf lokaler Baudienstleistungen verantwortlich sind. Insgesamt sind konzernweit 21 Mitarbeiter im Bereich Beschaffung beschäftigt. Die Abteilung ist dem Chief Operating Officer zugeordnet.

## **Produktion**

SOLON setzt in seiner Produktionsstrategie auf die Nähe zu den lokalen Märkten. So verteilen sich die Produktionsaktivitäten des Konzerns im Berichtsjahr auf vier Tochtergesellschaften in Europa sowie eine in den USA. Die Fertigung bei der SOLON Photovoltaik GmbH ist besonders flexibel ausgelegt und deckt nahezu die gesamte

Bandbreite an SOLON-Produkten ab. Sie dient neben der Massenfertigung zugleich der Erprobung und Einführung neuer Produkte, Materialien und Verfahren. Der zweite deutsche Produktionsstandort in Greifswald ist der größte im Konzern und vorrangig auf die Massenfertigung ausgewählter Produkte ausgerichtet. An den Standorten Carmignano/ Italien und Tucson/ USA werden sowohl unterschiedliche Modultypen als auch Solarsysteme für den jeweiligen Markt gefertigt. Die Fertigung in Steinach/ Österreich, die insbesondere das zweiachsig nachgeführte Kraftwerkssystem SOLON Mover herstellte, wurde im Zuge der Ausgliederung der operativen Tätigkeit des österreichischen Tochterunternehmens zum Jahresende eingestellt.

Die konzernweiten Produktionskapazitäten beliefen sich zum Jahresende 2010 auf 412 MW (2009: 435 MW). Der Rückgang der Kapazitäten gegenüber dem Vorjahr beruht im wesentlichen auf der Ausgliederung des Fertigungsstandortes Österreich. SOLON produzierte im Berichtsjahr Solarmodule und solare Kraftwerkssysteme mit einer Gesamtleistung von konzernweit 269 MW (Vorjahr: 132 MW). Dies bedeutete einen Anstieg der Jahresproduktion gegenüber dem Vorjahr um 104 %.

#### Fertigungstechnik

Der Bereich Fertigungstechnik hat drei Hauptaufgaben: die Entwicklung von Prozessen und die Begleitung bei der Beschaffung von Produktionsmaschinen, das Einführen neuer Materialien und Produkte in die Fertigung und die Optimierung der Produktionsprozesse an den Fertigungsstandorten. Dies schafft die Grundlage für die kosteneffiziente Fertigung hochwertiger SOLON-Produkte.

Im Rahmen des Restrukturierungsprogramms stand im Berichtsjahr die Optimierung der Produktionsstandorte im Fokus. So wurden die Fertigungsprozesse am Standort Tucson Anfang des Jahres grundlegend reorganisiert, um effizientere Abläufe zu gewährleisten und einen höheren Ausstoß zu erzielen. Der Standort Greifswald wurde um eine vierte Produktionslinie erweitert und die Kapazitäten des bestehenden Equipments durch die Beseitigung von Engpässen erhöht. Die Produktion am Standort Steinach wurde zum Jahresende eingestellt und das bestehende Equipment teils an andere Standorte transferiert, teils veräußert.

Darüber hinaus wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen zur Prozessoptimierung durchgeführt, darunter Maßnahmen zur Verringerung von Prozesszeiten und zur Reduzierung des

Produktionsausschusses durch Zellbruch. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Bereichs Fertigungstechnik bildeten Materialfreigabetests und die Einführung neuer Materialien in die Produktion im Zusammenhang mit der Veränderung des Lieferantenportfolios sowie die Einführung neuer Produkte in die Produktion im Rahmen der Erweiterung der Produktpalette.

Die Aktivitäten im Bereich Fertigungstechnik werden zentral von der SOLON SE aus gesteuert. Daneben gibt es lokale Verantwortliche an allen Produktionsstandorten. In dem Bereich sind derzeit konzernweit 24 Mitarbeiter beschäftigt. Er untersteht dem Chief Operating Officer.

## **Marketing**

Der Markt für Solartechnik hat sich in den letzten beiden Jahren immer mehr vom Verkäufer- zum Käufermarkt gewandelt. Gleichzeitig nahm der Konkurrenzdruck durch neue Anbieter weiter zu. Vor diesem Hintergrund hat SOLON seine Marketingaktivitäten im Berichtsjahr deutlich ausgebaut.

Um das Image als Anbieter intelligenter, innovativer Produkte für Anwendungen vom Privathaus bis zum schlüsselfertigen Kraftwerk zu schärfen und sich zugleich gegenüber dem Wettbewerb abzuheben, setzt SOLON auf eine klare Premiummarkenstrategie. Dazu wurde im Mai 2010 die weltweit erste SOLON-Imagekampagne unter dem Titel What's next? lanciert. Im Rahmen der Kampagne wurden Anzeigen in Print- und Onlinemedien in den Zielmärkten Deutschland, Italien, Frankreich und USA geschaltet mit einer Gesamtreichweite von über 90 Mio Kontakten.

Ebenfalls im Mai erfolgte der Start des neuen SOLON-Partnerprogramms SOLAR PIONEERS in den Kernmärkten Deutschland und Italien. Das Programm richtet sich im ersten Schritt an Fachhandwerksbetriebe und Großhändler, die auf die Planung und Installation von Photovoltaikanlagen spezialisiert sind. Ziel ist es, diese in einem professionellen Marktauftritt zu unterstützen und stärker an das Unternehmen SOLON zu binden. Dazu erhalten die SOLON-Installationspartner individualisierbare Marketingmaterialien wie Anzeigenvorlagen, Plakate, Mailingvorlagen, Onlinebanner, Ausstattungsmaterial für Verkaufsräume, Unterstützung für Messen und Veranstaltungen sowie Pressemitteilungen. Ein regelmäßiger Newsletter fördert Information und Austausch unter allen Partnern. Die Zertifizierung als SOLON-Partner erfolgt im Rahmen einer zweitägigen Fachschulung. Das Programm wurde 2010 in Deutschland und Italien eingeführt

und ist dort sehr positiv aufgenommen worden. Die Einführung in Frankreich und den USA ist für 2011 geplant.

Ebenfalls im ersten Halbjahr 2010 wurde das Konzept für Messeauftritte des Unternehmens grundlegend überarbeitet. Der neue SOLON-Messestand kam erstmals im Mai auf der italienischen Fachmesse Solar Expo in Verona zum Einsatz, wo er, wie auch Mitte Juni auf der Intersolar in München, großen Zuspruch erfuhr. Schließlich wurde im Berichtsjahr auch die Unternehmens-Webseite überarbeitet und um neue Funktionalitäten ergänzt.

Das strategische Marketing wird zentral von Berlin aus gesteuert. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen für die einzelnen Kernmärkte werden von Marketingverantwortlichen vor Ort umgesetzt. Insgesamt waren in dem Bereich, der dem Chief Executive Officer zugeordnet ist, zum Berichtsstichtag konzernweit 10 Mitarbeiter beschäftigt.

## **Nachhaltigkeit**

Als Unternehmen der Erneuerbare-Energien-Branche sieht sich SOLON in besonderem Maß den Prinzipien einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Bereits durch die eigentliche Unternehmenstätigkeit, die Herstellung von Anlagen zur Erzeugung von emissionsfreiem Solarstrom, leistet SOLON einen Beitrag zum globalen Klimaschutz. Der Nachhaltigkeitsansatz des SOLON-Managements geht jedoch deutlich darüber hinaus. Er umfasst alle Bereiche des Unternehmens und wird an allen Standorten gleichermaßen konsequent verfolgt. Ziel ist es, durch systematische, konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten und zugleich ein positives Image des Unternehmens bei seinen Stakeholdern, also seinen Mitarbeitern, Kunden und Investoren sowie politischen Entscheidungsträgern zu schaffen.

Besonders eindrücklich spiegelt sich dieser Nachhaltigkeitsgedanke in dem 2009 eingeweihten Corporate Headquarter der SOLON SE in Berlin wider. Ziel war es, ein architektonisch außergewöhnliches und dabei den Bedürfnissen eines dynamischen Unternehmens wie SOLON Rechnung tragendes Gebäude zu schaffen und zugleich Maßstäbe im Hinblick auf Energieeffizienz zu setzen. So ist es durch die Kombination verschiedener bautechnischer Maßnahmen und innovativer Energie- und Klimatechnik gelungen, den Energieverbrauch des Gebäudes im Vergleich zu herkömmlichen

Verwaltungsgebäuden auf rund ein Viertel zu senken. Der Strombedarf wird vollständig CO<sub>2</sub>-neutral durch ein benachbartes Blockheizkraftwerk auf Biogasbasis sowie die hauseigene Photovoltaikanlage gedeckt. Das neue Corporate Headquarter der SOLON SE gehört zu den Leuchtturmprojekten zur Verbesserung des Klimaschutzes in Berlin, zu denen sich im Rahmen des 2008 vom Berliner Senat ins Leben gerufenen Berliner Klimabündnisses namhafte Unternehmen der Stadt verpflichtet haben. Im Oktober 2010 wurde das Gebäude mit dem Best Office Award des Magazins Wirtschaftswoche ausgezeichnet.

## Umweltschutz

Grundlage für das umweltorientierte Handeln aller SOLON-Beschäftigten sind die im Jahr 2008 verabschiedeten Umwelleitlinien. Diese zielen darauf ab, die Umwelleistungen des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern und den Umweltschutz zu fördern. Zu den konkreten Umweltzielen des Unternehmens gehören z.B. die Vermeidung bzw. Verringerung von Abfällen sowie deren Verwertung und umweltgerechte Entsorgung, die Verringerung des Energie- und Druckluftverbrauchs in der Produktion sowie die Reduzierung von eingesetzten Gefahrenstoffen in Art und Menge. Im Rahmen des konzernweiten Umweltmanagements werden für alle Standorte Umweltbilanzen erstellt und ausgewertet, um Schwachstellen aufzudecken und systematisch zu verbessern. Seit dem Jahr 2010 verfügen alle Standorte des SOLON-Konzerns über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Dieses wird durch einen zentralen Umweltbeauftragten am Standort Berlin betreut, der dem Chief Technology Officer untersteht, sowie durch Umweltbeauftragte an den jeweiligen Standorten. Die Erstzertifizierung an den Standorten in Deutschland, der Schweiz und den USA erfolgte bereits im Jahr 2009, die Erstzertifizierung am italienischen Standort im Mai 2010. Die im Berichtsjahr durchgeführten Überwachungsaudits haben alle betroffenen Standorte erfolgreich bestanden. Dabei zeigten sich die Prüfer insbesondere beeindruckt von der Präsenz des Umweltschutzgedankens in allen Unternehmensbereichen, der pragmatischen Ausgestaltung des Umweltmanagementsystems sowie der Umsetzung der erklärten Umweltziele. Wesentliche Verbesserungen wurden im Berichtsjahr u.a. bei der Reduzierung von Abfällen in der Produktion erzielt. Neben diesen Aktivitäten zur Verbesserung der eigenen Umweltbilanz fließen Umweltschutzgesichtspunkte in immer stärkerem Maße in die Auswahl neuer Lieferanten ein.

Zum Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens gehört neben der Schonung der natürlichen Ressourcen bei der Produktion der Solarmodule und -systeme auch die systematische Rückführung des Produktionsausschusses und nicht mehr genutzter Produkte in einen

nachhaltigen stofflichen Recyclingprozess. Seit 2004 engagiert sich SOLON in der Organisation PV CYCLE. Gemeinsam mit anderen namhaften Unternehmen der Solarbranche unterstützt SOLON so die Entwicklung und Unterhaltung eines freiwilligen europäischen Rücknahme- und Recyclingsystems für Photovoltaikmodule. Seit 2007 bietet SOLON seinen Kunden die kostenlose Rücknahme defekter oder ausgedienter Solarmodule an und lässt diese anschließend durch ein Partnerunternehmen recyceln. Die Rückgewinnungsquote der wichtigsten Grundstoffe Silizium, Glas, Aluminium und Kupfer, bezogen auf das Ausgangsgewicht, hat sich im Berichtsjahr weiter verbessert und liegt aktuell bei 95 % (2009: rund 85 %).

#### Dialog mit den Stakeholdern

Zum Anspruch des nachhaltigen Wirtschaftens gehört aus Sicht von SOLON auch, das eigene Handeln nachvollziehbar zu machen und zugleich die Öffentlichkeit für die Themen Erneuerbare Energien und Klimaschutz zu begeistern. So beteiligte sich das Unternehmen im Berichtsjahr zum zweiten Mal am freiwilligen Carbon Disclosure Project sowie an der jährlichen Umfrage der Silicon Valley Toxic Coalition. SOLON führt darüber hinaus über das Jahr verteilt eine Vielzahl von Veranstaltungen für Schüler und Studenten sowie andere interessierte Gruppen durch, bei denen die Produktion von Solarmodulen gezeigt und das Energiekonzept des Corporate Headquarter erläutert werden. Bei einer Veranstaltung unter dem Motto „Tag der Energie“ im September 2010 nutzten an die 1000 Besucher die Gelegenheit, SOLON kennenzulernen und sich über das Thema Energiegewinnung und –verbrauch zu informieren. Daneben engagiert sich SOLON auch in der universitären Ausbildung, z.B. durch Gastvorlesungen zum Thema „Umweltmanagement in der Praxis“.

### **Risiko- und Chancenmanagement**

Der SOLON-Konzern agiert in einem äußerst dynamischen Marktumfeld. Neben hohen jährlichen Wachstumsraten ist der Photovoltaikmarkt durch eine zunehmende Internationalisierung und eine steigende Wettbewerbsintensität mit in der Folge schnell sinkenden Verkaufspreisen gekennzeichnet. Die sich wandelnden Förderbedingungen für Solarstrom erfordern ein hohes Maß an Flexibilität bei der Ausgestaltung des Produktportfolios und bei der Zuordnung von Produktionsmengen zu einzelnen Absatzmärkten. Insgesamt ergibt sich hieraus im Vergleich zu anderen Industriezweigen eine hohe Risikoposition für die gesamte Photovoltaikbranche und damit auch für SOLON.

Gleichzeitig besteht ein hohes Chancenpotenzial, das sich in den weltweit steigenden Verkaufsmengen widerspiegelt. Das zunehmende Bewusstsein für den Klimawandel und der wachsende Energiebedarf bieten die Möglichkeit für eine weitere Expansion der Nachfrage.

Das Ziel des SOLON-Risikomanagements besteht vor diesem Hintergrund vor allem in der genauen Kenntnis der derzeitigen und der zu erwartenden Risikoposition. Dabei geht es darum, mit Risiken bewusst umzugehen, sie fortlaufend zu überwachen und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem akzeptierten Risikoniveau und den damit verbundenen Geschäftschancen zu bewahren.

### **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagementsystem des SOLON-Konzerns ist Bestandteil der Unternehmensorganisation. Seine Aufgabe besteht darin, Risiken frühzeitig zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Des Weiteren umfasst das Risikomanagementsystem die Überwachung von und Berichterstattung über identifizierte Risiken. Im Einzelnen enthält es folgende Komponenten:

#### *Risikoidentifikation*

Sowohl das Unternehmensumfeld als auch die internen Prozesse werden fortlaufend auf ihr Risikopotenzial überprüft. Die identifizierten Risiken werden in einem Risikokatalog erfasst und einzelnen Risikoverantwortlichen zugeordnet. Der Risikokatalog umfasst somit alle zu einem bestimmten Zeitpunkt relevanten Risiken, die im Rahmen des Risikomanagements beobachtet, gesteuert und überwacht werden sollen. Sofern möglich, werden Frühwarnindikatoren definiert.

#### *Risikobewertung*

Im Rahmen der Risikobewertung werden sämtliche identifizierte Risiken nach der Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts sowie der möglichen Schadenshöhe beurteilt. Nach Möglichkeit werden hierzu quantifizierbare Kennzahlen genutzt. Sofern diese nicht verfügbar sind, erfolgt die Risikoeinstufung in Zusammenarbeit zwischen den Risikoverantwortlichen und dem zentralen Risikomanagement. Sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die Schadenshöhe werden anhand einer sechsstufigen Skala kategorisiert. Zusätzlich erfolgt eine Prognose der zukünftigen Risikoentwicklung. Die Einstufung der Bedeutung der einzelnen Risiken für SOLON erfolgt in Abhängigkeit der aktuellen Unternehmensperformance.

#### *Risikosteuerung und -überwachung*

Die Risikosteuerung und -überwachung beinhaltet die Definition und Kontrolle von Maßnahmen zur Risikominderung sowie die Festlegung von Intervallen zur Risikoneubewertung.

#### *Kommunikation und Berichtswesen*

Das Berichtswesen besteht aus einer Regelberichterstattung und aus Ad-hoc-Meldungen. Die Regelberichterstattung umfasst die Neubewertung von Risiken in Abhängigkeit der definierten Überwachungsintervalle sowie die regelmäßige Aktualisierung des Risikokatalogs. Die gegenwärtige und die prognostizierte Risikosituation werden auf Konzernebene vom zentralen Risikomanagement erfasst und in regelmäßigen Abständen an den Vorstand kommuniziert. Der Vorstand des SOLON-Konzerns trifft sich regelmäßig zur eingehenden Besprechung der gegenwärtigen Geschäftslage und der darin enthaltenen Implikationen für die Risikosituation des Unternehmens. Im Falle einer Verschlechterung der Risikoposition werden geeignete Reaktionsmaßnahmen erörtert.

Die Identifikation neuer Risiken sowie eine wesentliche Veränderung der Bewertung eines Risikos führen unter Beachtung von Wesentlichkeitsgrenzen zur Pflicht einer Ad-hoc-Berichterstattung an den Vorstand. Die Entwicklung der aufgetretenen Risiken wird in regelmäßigen Abständen überwacht.

Die konzeptionelle Entwicklung des Risikomanagementsystems obliegt dem zentralen Risikomanagement. Die sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen und die daraus resultierende Anpassung der operativen Geschäftstätigkeit erfordern eine ständige Weiterentwicklung und Ausdehnung des implementierten Systems. Vorstand und interne Revision überwachen gemeinschaftlich dessen Funktionsfähigkeit.

#### **Internes Kontrollsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess**

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess besteht darin, durch die Implementierung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer und vollständiger Abschluss erstellt wird.

Die SOLON SE erstellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss der SOLON-Gruppe. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften. Beide Prozesse werden durch ein stringentes internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

Wesentliche Regelungen und Instrumentarien sind:

- verbindliche konzernweite Bilanzierungsrichtlinien zur Sicherstellung einer konzernweit einheitlichen Anwendung der IFRS sowie einer konzernweit einheitlichen Kontierung von Sachverhalten;
- klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen,
- Einbeziehung externer Sachverständiger – soweit erforderlich;
- Verwendung geeigneter, weitgehend einheitlicher IT-Systeme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien;
- konzernweites Berichtswesen, monatliche Plan-/Ist-Analyse durch das Konzerncontrolling;
- systemseitig implementierte Kontrollen und weitere Prozesskontrollen der Rechnungslegung in den Gesellschaften, Konsolidierung im Rahmen des Konzernabschlusses sowie anderer relevanter Prozesse auf Konzern- und Gesellschaftsebene, Beachtung von Vieraugenprinzip und Funktionstrennungen auf Prozessebene;
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist.

Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien ist in den Konzerngesellschaften in den verschiedenen Ländern die jeweilige Leitung des Bereichs Finanzen verantwortlich. Der Konzernabschluss liegt in der Verantwortung des Vorstandsvorsitzenden der SOLON SE.

Alle beschriebenen Strukturen und Prozesse unterliegen der sukzessiven Prüfung durch die Interne Revision. Welche Strukturen und Prozesse jeweils einer Prüfung unterzogen werden, legt die Interne Revision in Abstimmung mit der Unternehmensführung und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in einer strategischen Prüfungsplanung fest.

SOLON SE  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Ausgehend davon wird ein jährlicher Prüfungsplan erstellt. Die Ergebnisse aller Prüfungen werden unmittelbar an den Vorstand berichtet und in Abhängigkeit von ihrer Wesentlichkeit regelmäßig in den Sitzungen des Vorstands und des Aufsichtsrats behandelt.

## Einzelrisiken

Im Folgenden werden alle erfassten Einzelrisiken, denen aus Sicht des Konzernmanagements derzeit eine besondere Bedeutung zukommt oder zukommen könnte, näher erläutert. Risiken, die bislang noch nicht bekannt sind oder die zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht als maßgeblich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftstätigkeit des SOLON-Konzerns ebenfalls beeinträchtigen. Zur genaueren Erläuterung der Finanzrisiken wird darüber hinaus auf den Anhang sowie auf den Abschnitt „Kapitalmanagement“ verwiesen.

<b>Risikobewertung</b>		
	Eintrittswahrscheinlichkeit	mögliche finanzielle Auswirkungen
<b>Gesamtwirtschaft und Branche</b>		
Gesamtwirtschaftliche Risiken	gering	mittel
Branchenspezifische Risiken	hoch	groß
<b>Geschäftstätigkeit</b>		
Unternehmensstrategische Risiken	mittel	groß
Beteiligungsrisiken	mittel	groß
Beschaffungsrisiken	mittel	mittel
Absatzrisiken	mittel	groß
Forschungs- und Entwicklungsrisiken	gering	mittel
Qualitätsrisiken	gering	groß
Personalrisiken	mittel	gering
Informationstechnische Risiken	gering	gering
Steuerungs- und Überwachungsrisiken	gering	mittel
<b>Finanzen</b>		
Ausfallrisiken	mittel	groß
Zinsrisiken	mittel	gering
Währungsrisiken	mittel	mittel
Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken	mittel	groß

### *Gesamtwirtschaftliche Risiken*

Der stärkste Einfluss auf die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen geht nach wie vor von den staatlichen Fördermaßnahmen in den einzelnen Absatzregionen aus. Konjunkturelle Schwankungen, die sich insbesondere auch auf den Finanzbereich auswirken, beeinflussen die Konditionen zur Finanzierung von Solaranlagen und spiegeln sich somit in den realisierbaren Verkaufsmengen wider. So zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem im Projektgeschäft in Folge der weltweiten Finanzkrise eine weiterhin nur zögerlich ansteigende Bereitschaft zur Projektfinanzierung durch Kreditinstitute.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet SOLON für die wichtigsten Absatzmärkte eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung in den kommenden Monaten. Die Wachstumsraten gerade in Deutschland dürften aber hinter der Konjunkturerwicklung des vergangenen Geschäftsjahres zurück bleiben. In Anbetracht der weltwirtschaftlichen Lage sind kurzzeitige konjunkturelle Schwächephasen in einzelnen bedeutenden Absatzregionen weiterhin nicht auszuschließen. Insgesamt ergibt sich aus Sicht der Unternehmensführung jedoch nur noch eine geringe Wahrscheinlichkeit für einen konjunkturbedingten lokalen Nachfragerückgang bei gleichzeitig mittleren Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens.

#### *Branchenspezifische Risiken*

Die Solarindustrie ist in hohem Maße von staatlichen Förderungen, Eigen- und Fremdkapitalgebern abhängig. Ohne Fördermaßnahmen wäre die Photovoltaik, insbesondere im Bereich der netzgekoppelten Anlagen, in den meisten Ländern trotz der stark sinkenden Marktpreise weiterhin nicht rentabel. Folglich kann eine Reduzierung oder der Wegfall der gewährten Förderungen in den für SOLON relevanten Absatzmärkten zu einem deutlichen Umsatzrückgang führen.

Infolge der weiterhin großen Zubaumengen und den sich hieraus ergebenden steigenden Förderaufwendungen plant die deutsche Bundesregierung eine zusätzliche Absenkung der Fördersätze. In Abhängigkeit des Umfangs an Neuinstallationen in den Monaten März bis Mai wird die Einspeisevergütung zum Stichtag 1. Juli 2011 um bis zu 15 % gesenkt werden. Die für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 bestehende Unternehmensplanung berücksichtigt bereits einen weiterhin anhaltenden Rückgang der Verkaufspreise sowie einen schrittweisen Rückgang des prozentualen Umsatzanteils des deutschen Marktes am Gesamtumsatz, so dass trotz der zusätzlichen Vergütungsreduzierung, keine wesentlichen Auswirkungen für die Unternehmensplanung erwartet werden.

Am 10. März 2011 traten in Frankreich neue Regelungen zur Solarförderung in Kraft. Diese sehen eine Marktbegrenzung auf 500 MW pro Jahr vor. Davon sollen zwischen 150 und 200 MW auf Freiflächenanlagen entfallen. Zudem wurden die Einspeisetarife um 20 % reduziert und sollen für kleinere Anlagen unter 100 kW zukünftig jedes Quartal abhängig von der aktuellen Marktentwicklung in diesem Segment erneut angepasst werden. Alle größeren Photovoltaikprojekte über 100 kW Leistung sind künftig öffentlich auszuschreiben. Aufgrund der im Vergleich zu Deutschland deutlich geringeren Bedeutung des französischen Marktes, der in Folge sinkender Produktionskosten weiterhin attraktiven Vergütungssätze sowie der strategischen Fokussierung des Frankreichvertriebs auf Aufdachanlagen, erwartet die

Unternehmensführung keine größeren Auswirkungen auf die bestehende Unternehmensplanung.

Anfang März hat die italienische Regierung beschlossen, das erst am 1. Januar 2011 in Kraft getretene neue italienische Einspeisegesetz zu überarbeiten. Die neue Regelung soll bis Ende April 2011 vorliegen und zum 1. Juni 2011 in Kraft treten. Neben einer weiteren Reduzierung der Einspeisetarife steht dabei u.a. die Einführung einer Begrenzung des jährlichen Zubaus zur Debatte. Alle Photovoltaikanlagen, die bis zum 31. Mai 2011 fertig gestellt und ans Netz angeschlossen sind, haben Anspruch auf die bislang gültigen Einspeisetarife. Die Ankündigung der erneuten Änderung der Solarförderung in Italien hat zu einer großen Verunsicherung unter den Marktakteuren geführt, die so lange anhalten dürfte, bis die genaue Ausgestaltung der neuen Regelungen bekannt ist. Dies wird zu einem temporären Rückgang des Geschäftes in Italien führen. Aufgrund der zunehmenden Ausrichtung der italienischen Vertriebsaktivitäten auf kleinere Projekte und Aufdachanlagen, des bereits eingeplanten Rückgangs der Verkaufspreise sowie rückläufiger Produktionskosten erwartet SOLON trotz der veränderten Rahmenbedingungen in Italien mittelfristig keine großen Auswirkungen auf die Unternehmensplanung.

Die Umsetzung der geplanten Förderherabsetzungen wird aus Sicht des SOLON-Vorstands in Kombination mit dem weiterhin steigenden Konkurrenzdruck einen weiteren Rückgang der Verkaufspreise nach sich ziehen. Zur Kompensation der zu erwartenden Mindereinnahmen setzt SOLON neben der Realisierung von Skaleneffekten und verbesserten Einkaufskonditionen auch auf eine Optimierung der internen Kosten.

Aus Sicht des SOLON-Vorstands besteht derzeit eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit branchenspezifischer Risiken. Die Auswirkungen einer nennenswerten Absenkung der Fördersätze in den Kernabsatzmärkten werden als groß eingestuft.

#### *Unternehmensstrategische Risiken*

Gegenüber dem Vorjahr rechnet SOLON mit einem Anstieg der eigenen Produktionsmenge und somit einer verstärkten Auslastung der vorhandenen Produktionskapazitäten. Bei einem möglichen Nachfrageeinbruch wäre SOLON nur bedingt in der Lage, Kosten einzusparen. Dies resultiert aus weiterhin anfallenden Fix- und Leerlaufkosten.

Um den Lagerbestand unter Berücksichtigung von Versorgungssicherheit und Auslastungsfaktoren finanzwirtschaftlich zu optimieren, orientiert sich SOLON bei der

Festlegung des Produktionsvolumens vor allem an den tatsächlich vertraglich fixierten Verkaufsmengen sowie an von Bestandskunden übermittelten Forecasts. Dennoch ist es erforderlich zur Realisierung größerer Projekte sowie zur Deckung von Nachfragespitzen, welche insbesondere im Vorfeld der Umsetzung von Reduzierungen der Fördersätze zu erwarten sind, zwischenzeitlich größere Lagerbestände aufzubauen.

Ein hoher Lagerbestand, welcher über einen längeren Zeitraum bestehen bleibt, würde zu einer langfristigen Bindung finanzieller Mittel führen. Aufgrund weiterhin rückläufiger Marktpreise könnte sich darüber hinaus die Notwendigkeit für eine Wertberichtigung des Vorratsbestands ergeben. Ausnahmen bilden hier fertig gestellte aber noch nicht verkaufte Kraftwerke, welche bereits einen gesicherten Einspeisetarif erhalten.

Neben der Produktion und dem Vertrieb von Solarmodulen beinhaltet die Geschäftstätigkeit von SOLON auch die Errichtung und Veräußerung schlüsselfertiger Solarkraftwerke. In diesem Geschäftsfeld ist eine Verschärfung des Preiswettbewerbs festzustellen. Zur Projektrealisierung ist im Regelfall eine Vorfinanzierung durch Fremdkapitalgeber erforderlich. Beide Faktoren führen zu einer gesteigerten Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der zu erwirtschaftenden Deckungsbeiträge bzw. hinsichtlich der Realisierbarkeit von Projekten. Hieraus ergibt sich das Risiko, dass das Projektgeschäft den erwarteten Anteil am Konzernumsatz bzw. den erwarteten Beitrag zum Konzerngewinn nicht erreicht.

Ein weiteres strategisches Risiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass es in Ländern, die für SOLON beschaffungs- und/oder absatzseitig von Bedeutung sind, zu politischen Veränderungen kommt, die die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Hierzu würden vor allem eine Beschränkung der Investitionsmöglichkeiten durch ausländische Investoren sowie Handelsbeschränkungen und steigende Abgaben zählen. Aufgrund der aktuellen politischen Lage in den für SOLON relevanten Ländern schätzt der Vorstand der SOLON SE dieses Risiko derzeit als gering ein. Präventiv ist die Gesellschaft bemüht, ein möglichst breites regionales Netz an Lieferanten und Kunden aufzubauen.

Für alle konzernintern erfolgenden Liefer- und Leistungsbeziehungen wurden fremdübliche Transferpreise festgelegt, welche jährlich überprüft werden. Trotzdem besteht das Risiko, dass diese vertraglich vereinbarten Transferpreise von den zuständigen Behörden, insbesondere Steuer- und Zollbehörden, nicht anerkannt werden, was zu finanziellen Belastungen führen könnte.

Insgesamt sieht der Vorstand der SOLON SE eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit für strategische Risiken. Die möglichen finanziellen Auswirkungen der kumulierten Risikoposition werden als groß eingestuft. Maßgeblich für die Bewertung der unternehmensstrategischen Risiken sind die verbleibenden Unsicherheiten im Projektgeschäft.

#### *Beteiligungsrisiken*

SOLON hat sich in den vergangenen Jahren an verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland beteiligt mit dem Ziel, neue Märkte zu erschließen, Zugang zu neuen Technologien zu gewinnen und eine langfristige Versorgung mit Solarzellen zu sichern. Resultierend aus den sich schnell wandelnden Marktbedingungen besteht die Gefahr, dass einzelne Vermögenswerte bis hin zum jeweils gesamten Unternehmen Wertminderungen unterliegen können.

Um möglichst frühzeitig reagieren zu können, werden sämtliche Beteiligungen fortlaufend auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Sofern eine anhaltende Wertminderung vorliegt, werden Wertberichtigungen auf die erfassten Beteiligungsbuchwerte vorgenommen.

Die von SOLON aktuell gehaltenen größten Beteiligungen bestehen an den Unternehmen ml&s manufacturing, logistics and services GmbH & Co. KG, einem Elektronikdienstleister, CBD Energy Limited, einem auf Energie-Dienstleistungen und Energiemanagement spezialisiertem Unternehmen, und Global Solar Energy Tucson, Inc., einem Hersteller von Dünnschichtsolarzellen. Der kumulierte Buchwert der Beteiligungen auf Konzernebene (nach IFRS) beläuft sich auf 26,8 Mio €.

Die kumulierten Buchwerte der übrigen Beteiligungen auf Konzernebene (nach IFRS) beliefen sich zum 31. Dezember 2010 auf 1,4 Mio €. Zukünftig notwendige Wertanpassungen bei gehaltenen Beteiligungen aufgrund von Veränderungen des Marktumfelds oder der Verfehlung interner Entwicklungsziele können nicht ausgeschlossen werden. SOLON hat in der Vergangenheit Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Kredite in wesentlichem Umfang gewährt. Mögliche Risiken, die sich aus den gewährten Krediten ergeben, werden unter dem Gliederungspunkt „Ausfallrisiken“ näher dargestellt.

Aufgrund des sich schnell wandelnden Marktumfelds stuft die Unternehmensführung die Eintrittswahrscheinlichkeit für zukünftig notwendige Wertanpassungen von wesentlichen

Beteiligungen derzeit als mittel ein. Die hieraus resultierenden möglichen finanziellen Auswirkungen für die Unternehmensentwicklung werden als groß bewertet.

### *Beschaffungsrisiken*

SOLON ist zur Produktion von Photovoltaikanlagen auf die Zulieferung verschiedener Materialien angewiesen. Wichtigstes Ausgangsmaterial sind Solarzellen. Zur Sicherung der geplanten Produktionsauslastung setzt der SOLON-Konzern auf einen Mix aus kurzfristigen Beschaffungen am Markt sowie längerfristigen Beschaffungsverträgen. Während in der Vergangenheit Mengen und Preise häufig schon für mehrere Jahre im Voraus fixiert wurden und Nachverhandlungen somit nur bedingt möglich waren, orientieren sich die Beschaffungskonditionen mittlerweile weitestgehend an den aktuellen Marktbedingungen.

Im Geschäftsjahr 2010 zeigte sich der Großteil der Lieferanten bei der Festlegung von Lieferzeitpunkten, der Vereinbarung von Liefermengen und der Anpassung der Einkaufspreise an die gegenwärtigen Marktpreise äußerst kooperativ. Die rückläufigen Verkaufspreise machten eine Verbesserung der Einkaufskonditionen erforderlich, die auf diese Weise weitestgehend erreicht werden konnte. Bei solchen Gesprächen profitiert SOLON insbesondere von seinen meist langjährigen Geschäftsbeziehungen mit diesen Partnern. Abhängig von der Verkaufspreisentwicklung besteht jedoch das Risiko, dass künftige Mindereinnahmen nur noch bedingt durch eine Verbesserung der Einkaufspreise kompensiert werden können. Temporär kann es auch zu einem Anstieg der Beschaffungspreise kommen. Dies würde zu einer Verschlechterung des Rohergebnisses führen.

Kommt einer der Lieferanten seinen Lieferverpflichtungen nicht oder nur teilweise nach, bemüht sich SOLON darum, die Minderlieferungen mithilfe anderer Lieferanten auszugleichen. Insbesondere im Vorfeld erwarteter Nachfragespitzen beim Absatz von Solarmodulen ist jedoch eine Kompensation ausfallender Solarzellenlieferungen durch andere Lieferanten, die dem Qualitätsniveau von SOLON genügen, nur bedingt möglich. Somit ist nicht auszuschließen, dass es aufgrund fehlender Solarzellen oder anderer Zuliefermaterialien zu kurzzeitigen Unterschreitungen des geplanten Produktionsvolumens kommen kann. Die Wahrscheinlichkeit, dass die geplante Produktionsmenge aufgrund fehlender Materialien wesentlich verfehlt wird, ist jedoch aufgrund der materialübergreifenden breiteren Lieferantenbasis im Vergleich zu früheren Jahren deutlich zurückgegangen. Zur weiteren Reduzierung dieses Risikos sucht der strategische Einkauf weltweit nach potenziellen Lieferanten und stellt kontinuierlich neue Kontakte her.

Insbesondere bei Errichtung von Solarkraftwerken ist SOLON auf den Einkauf externer Dienstleistungen angewiesen. Trotz genauer Planungen und einer Vorabprüfung der beauftragten Partner besteht das Risiko, dass es in Folge unerwarteter Schwierigkeiten zu einer Überschreitung der geplanten Kosten kommt.

Der Vorstand des SOLON-Konzerns ordnet den Beschaffungsrisiken eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit bei gleichfalls mittleren finanziellen Auswirkungen zu. Das größte Risiko besteht darin, dass die zur Erzielung der geplanten Gewinnmargen notwendigen Beschaffungskonditionen nicht vollständig realisiert werden können.

#### *Absatzrisiken*

Den Großteil seiner Umsätze erwirtschaftete SOLON im Geschäftsjahr 2010 in den beiden Hauptabsatzmärkten Deutschland und Italien. Um die Abhängigkeit von diesen beiden Märkten zu reduzieren und flexibler auf Nachfragerückgänge aus einzelnen Regionen reagieren zu können, werden weltweit mögliche neue Absatzmärkte analysiert. So zeigt insbesondere der nordamerikanische Markt ein großes Potenzial im Bereich des Projektgeschäfts. Durch den Auftragseingang von zwei Großaufträgen von zusammen 39 MW, die in 2011 realisiert werden, wird SOLON seinen Geschäftsanteil in den USA deutlich ausbauen können. Der SOLON-Konzern ist in den USA mit einer Tochtergesellschaft vertreten und verfügt somit auch über das national notwendige Know-how.

Insbesondere vor dem Hintergrund der zu erwartenden zusätzlichen Reduzierung der Einspeisevergütung im Hauptabsatzmarkt Deutschland ist es aus Sicht des Vorstands zur Sicherung der eigenen Marktposition erforderlich, die Verkaufspreise durch Kostensenkungen und Produktverbesserungen an die künftig potenziell niedrigeren Marktpreise anzupassen. Sollten diese Maßnahmen nicht die gewünschte Wirkung haben, könnte ein wesentlicher Rückgang der Absatzmenge die Folge sein. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt geht der Vorstand davon aus, die notwendigen Effizienz- und Effektivitätsverbesserungen auch zukünftig erzielen zu können.

Der Solarmodulabsatz ist maßgeblich von der Verfügbarkeit weiterer Komponenten abhängig, die für die Installation und den Betrieb von Photovoltaikanlagen notwendig sind. So könnte beispielsweise ein längerfristiger Engpass an Wechselrichtern oder anderer Materialien den Absatz von Solaranlagen negativ beeinflussen.

SOLON hat in Spanien mit der Realisierung des Projektes Bailadero begonnen. Bislang wurde dem Projekt jedoch noch keine Einspeisevergütung zugewiesen. Die für Februar erwartete Liste Registro de pre-asignación de retribución para instalaciones fotovoltaicas, welche Auskunft über die in Spanien geförderten Projekte gibt, wurde bisher noch nicht veröffentlicht. Falls das Projekt den erwarteten Fördertarif wider Erwarten nicht erhalten sollte, könnte es nur noch mit deutlichen Abschlägen veräußert werden. Der damit verbundene Abwertungsbedarf auf das derzeit mit 6 Mio € aktivierte Grundstück und das zugehörige Vorratsvermögen inklusive geleisteter Anzahlung von insgesamt 10 Mio € könnte sich aus heutiger Sicht auf einen Betrag zwischen 4 und 11 Mio € belaufen. SOLON geht jedoch davon aus, dass das Projekt bei rechtmäßiger Umsetzung der spanischen Verwaltungsregelungen die erforderliche Eintragung erhalten wird, um es in 2011 zu den erforderlichen Konditionen veräußern zu können. Diese Einschätzung wird auch durch eine externe rechtliche Expertise gestützt.

Bei den Absatzrisiken sieht die Unternehmensführung eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit. Insbesondere eine Verfehlung der geplanten Umsatzerlöse in den für das laufende Geschäftsjahr 2011 bedeutenden Absatzmärkten Deutschland, Italien und USA könnte bei einer nur teilweisen Kompensation durch Kosteneinsparungen große Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens haben.

#### *Forschungs- und Entwicklungsrisiken*

Grundsätzlich besteht immer die Möglichkeit, dass Wettbewerber infolge technologischer Neu- und Weiterentwicklungen einen Produktionskostenvorteil erzielen oder Solarmodule mit überlegenen Produkteigenschaften auf den Markt bringen. Abhängig von der Nachhaltigkeit der erzielten Vorteile könnten SOLON hierdurch erhebliche Nachteile für die eigene Geschäftstätigkeit entstehen.

SOLON verfügt über spezifisches Know-how, das als Betriebsgeheimnis intern geschützt ist und nur in Ausnahmefällen (beispielsweise zur Entwicklung neuer Maschinen) und stets unter Abschluss von Vertraulichkeitsvereinbarungen an einen begrenzten Adressatenkreis weitergegeben wird. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dieses technologische Know-how unbefugt an Dritte gelangt. Daraus könnten sich für die Wettbewerbsposition von SOLON erhebliche Nachteile ergeben.

Derzeit sieht der SOLON-Vorstand eine geringe Wahrscheinlichkeit für Forschungs- und Entwicklungsrisiken. Sollte es Konkurrenten gelingen, temporäre Wettbewerbsvorteile zu

erlangen, so hätte dies voraussichtlich mittlere Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Gesellschaft.

#### *Qualitätsrisiken*

Die von SOLON hergestellten und veräußerten Solarmodule könnten in begrenztem Umfang fehlerhaft sein. Neben der vertraglichen Gewährleistung gibt SOLON seit März 2010 eine fünfstufige Garantieleistung über den Zeitraum von 25 Jahren. Dabei garantiert SOLON auf alle Solarmodule eine Ausgangsleistung von 95 % für die ersten fünf Jahre nach dem Kauf, 90 % für bis zu zehn Jahre, 87 % für 15 Jahre, 83 % für 20 Jahre und 80 % für 25 Jahre.

Das Haftungsrisiko für Komponenten, die nicht von SOLON entwickelt und produziert wurden, lässt sich nur teilweise an die Lieferanten weitergeben. Daher kann nicht ausgeschlossen werden, dass SOLON künftig erheblichen Gewährleistungsansprüchen ausgesetzt sein könnte. Um dieses Risiko zu minimieren, unterzieht SOLON sämtliche Produkte ausgiebigen Qualitätstests, darunter auch Simulationen von Langzeitbeanspruchungen in Form von Klimakammertests. Zur Regelung der Materialspezifikationen und des Umgangs mit festgestellten Qualitätsmängeln schließt SOLON bei der Unterzeichnung neuer Lieferverträge zusätzlich Qualitätssicherungsvereinbarungen mit den Zulieferunternehmen ab.

Für die erwarteten Gewährleistungsaufwendungen werden beim Verkauf entsprechende Rückstellungen gebildet. Ihre Berechnung basiert auf historischen Gewährleistungsaufwendungen in Relation zu den erwirtschafteten Umsätzen sowie auf Schätzungen bezüglich der zukünftigen Zinsstruktur, der erwarteten Inflation sowie der zukünftig erwarteten Gewährleistungsaufwendungen.

Die Wahrscheinlichkeit eines Auftretens von Produktqualitätsrisiken, die über die gebildeten Gewährleistungsrückstellungen hinausgehen und nicht an Zulieferer verrechnet werden können, wird von der Unternehmensführung als gering angesehen. Mögliche finanzielle Auswirkungen werden als groß eingestuft.

#### *Personalrisiken*

Der Erfolg von SOLON hängt von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern ab. Der Verlust von Schlüsselpersonen, vor allem im technischen Bereich, könnte die Marktstellung und die technologische Kompetenz von SOLON erheblich beeinträchtigen. Um Mitarbeiter

langfristig zu binden, setzt SOLON auf intensive fachliche und vor allem auch überfachliche Weiterbildung. Als weiterer Anreiz dient eine erfolgsabhängige Entlohnung.

Infolge des weltweiten Branchenwachstums herrscht ein Mangel insbesondere an technischen Fachkräften. Dadurch kann es zu Verzögerungen bei der Besetzung offener Stellen kommen. Um auf die Schwierigkeiten vor allem bei der Besetzung offener Führungspositionen zu reagieren, setzt SOLON auch auf die interne Gewinnung von Führungskräften.

Aufgrund der weiterhin angespannten wirtschaftlichen Situation des SOLON-Konzerns und des dadurch eingeschränkten Handlungsspielraums sowie der hohen Arbeitsmarktnachfrage nach Experten auf dem Gebiet Erneuerbare Energien war im Geschäftsjahr 2010 ein Anstieg der Mitarbeiterfluktuation zu verzeichnen. Dies führte zu temporären Mehrbelastungen von Mitarbeitern in einzelnen Fachabteilungen.

Die Wahrscheinlichkeit eines Eintritts von Personalrisiken sieht der Vorstand des SOLON-Konzerns derzeit als mittel an. Im Zuge der erwarteten Entspannung der wirtschaftlichen Situation des SOLON-Konzerns erwartet die Geschäftsleitung für den weiteren Jahresverlauf jedoch einen Rückgang der Personalfuktuation und somit eine geringe Wahrscheinlichkeit für den Eintritt von Personalrisiken. Die zu erwartenden finanziellen Auswirkungen werden aufgrund umfangreicher Dokumentationen und der Doppelbesetzung von Schlüsselpositionen derzeit noch als gering bewertet.

#### *Informationstechnische Risiken*

Durch einen Ausfall der IT-Infrastruktur kann es zu temporären Störungen von Geschäftsprozessen kommen. Um eine schnellstmögliche Wiederherstellung der vollständigen Geschäftstätigkeit zu gewährleisten, sind für sämtliche Unternehmensserver Backupsysteme vorhanden. SOLON arbeitet hierbei auch mit externen Rechenzentren zusammen. Sämtliche Rechenzentren erfüllen die strengen Sicherheitskriterien des SOLON-Konzerns. Um auf einen möglichen Ausfall von Datenleitungen reagieren zu können, sind die zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit benötigten Server zusätzlich über Backup-Leitungen mit den Konzerngesellschaften verbunden. Einem möglichen Verlust von Daten wird durch regelmäßige Datensicherung entgegengewirkt. Die gesicherten Daten werden außerhalb der Serverräume gelagert.

Der unbefugte Zugriff auf Unternehmensdaten durch Externe wird durch Verschlüsselung der Funknetzwerke und den Einsatz von Firewalls soweit wie möglich verhindert.

Die Wahrscheinlichkeit eines Eintritts wesentlicher informationstechnischer Risiken wird derzeit als gering eingeschätzt. Die zu erwartenden finanziellen Auswirkungen werden von der Unternehmensführung ebenfalls als gering bewertet.

#### *Steuerungs- und Überwachungsrisiken*

Im Zuge der bereits im Geschäftsjahr 2009 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wurde das Steuerungs- und Überwachungssystem des Gesamtkonzerns unter Hinzuziehung externer Berater deutlich erweitert. Das Controlling-Instrumentarium wurde entsprechend ergänzt. So gewährleistet beispielsweise ein zwischenzeitlich etabliertes wöchentliches Reporting der wichtigsten operativen Kennzahlen die frühzeitige Identifikation möglicher Fehlentwicklungen und erleichtert somit eine zeitnahe Einleitung von Reaktionsmaßnahmen.

Trotz der Erweiterung des Instrumentariums kann sich das bestehende Managementsystem einschließlich des Risikomanagements in der fortlaufenden Praxis als unzureichend erweisen, und Lücken bzw. Mängel des Systems können erkennbar werden. Dies könnte zur Einschränkung der Fähigkeit führen, Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu steuern. Unternehmensplanungen könnten sich als unvollständig erweisen.

Aufgrund der wesentlichen Verbesserungen im vergangenen Geschäftsjahr besteht aus Sicht der Unternehmensführung nur eine geringe Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich das implementierte Steuerungs- und Überwachungssystem als unzureichend erweist. Sollte es dennoch zu einer Übermittlung fehlerhafter oder unvollständiger Daten kommen, könnten hieraus mittlere finanzielle Auswirkungen für den SOLON-Konzern resultieren.

#### *Ausfallrisiken*

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Abschluss langfristiger Zelllieferverträge leistete SOLON in der Vergangenheit Vorauszahlungen, die über die Vertragslaufzeit mit den zu leistenden Zahlungen für erhaltene Solarzellen verrechnet werden. Hierbei ist nicht auszuschließen, dass es bei einem oder mehreren Lieferanten zu Lieferausfällen mit anschließender temporärer oder vollständiger Zahlungsunfähigkeit kommt. Folge wäre, dass die unbesicherten Anzahlungen des SOLON-Konzerns teilweise oder vollständig ausfallen. Um derartige Tendenzen rechtzeitig zu erkennen, werden Bonität und Leistungsfähigkeit wichtiger Lieferanten regelmäßig überprüft. Wirtschaftlich schwächeren Partnern werden

keine Anzahlungen gewährt. Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich die unbesicherten Anzahlungen auf insgesamt 66,2 Mio €.

Absatzseitig besteht das Risiko, dass bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verspätet, unvollständig oder aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten der Kunden gar nicht gezahlt werden. Um dieses Risiko zu begrenzen, verlangt SOLON in Abhängigkeit der Auftragsgröße Vorauszahlungen, Anzahlungen oder Bankbürgschaften von Kunden. Darüber hinaus besteht für SOLON bis zur Zahlung der offenen Forderungen ein Eigentumsvorbehalt auf die gelieferten Waren.

SOLON hat in der Vergangenheit strategischen Geschäftspartnern Kredite in wesentlichem Umfang gewährt. Es besteht das Risiko, dass einzelne Kreditnehmer fällige Zinszahlungen nicht oder nur verspätet leisten und/oder Kreditrückzahlungen aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten verschoben werden müssen bzw. gänzlich entfallen. Der Gesamtbetrag an gewährten Krediten belief sich Ende 2010 auf 73,5 Mio €. Davon standen 55,4 Mio € im Zusammenhang mit der gehaltenen Beteiligung an der Global Solar Energy Tucson, Inc. Der Blue Chip Energy GmbH, einem österreichischem Hersteller von Solarzellen, an dem SOLON eine Beteiligung in Höhe von 18,7 % hält, wurde ein Darlehen über 17,2 Mio € gewährt. Zur Erfüllung der sich hieraus ergebenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber SOLON ist es erforderlich, dass Blue Chip die in der eigenen Unternehmensplanung dargestellte wirtschaftliche Entwicklung realisieren kann. SOLON als Anteilseigner und Kreditgeber geht gegenwärtig vom Erreichen der gesetzten Unternehmensziele aus und sieht im Zusammenhang mit dem gewährten Darlehen somit nur ein mittleres Ausfallrisiko.

Die Wahrscheinlichkeit eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen, geleisteten Anzahlungen oder gewährten Krediten wird von der Unternehmensführung derzeit als mittel angesehen. Ein möglicher Ausfall könnte große finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

#### *Zinsrisiken*

Photovoltaikanlagen werden häufig zu einem wesentlichen Teil durch Fremdkapital finanziert. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde die Fremdkapitalkosten erhöhen; mögliche Folgen wären eine sinkende Rentabilität von Photovoltaikanlagen und ein Nachfragerückgang.

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit hat der SOLON-Konzern langfristiges und kurzfristiges Fremdkapital bei Finanzinstituten aufgenommen. Sofern beim langfristigen Fremdkapital die geschlossenen Kreditverträge keine festen Zinssätze beinhalten, prüft SOLON zum Schutz vor ungeplanten Zinsaufwendungen den Abschluss von Sicherungsgeschäften. Bei einer möglichen Verfehlung von im Konsortialkreditvertrag vereinbarten Kennzahlen besteht für das finanzierende Bankenconsortium die Möglichkeit, den vereinbarten Finanzierungszins zu erhöhen.

Aus Sicht der Unternehmensführung besteht im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld eine mittlere Wahrscheinlichkeit für einen Anstieg der Fremdkapitalzinsen. Dies hätte jedoch nur geringe Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens.

#### *Währungsrisiken*

Vor allem bei der Beschaffung von Solarzellen lautet ein Teil der Lieferverträge auf US-Dollar oder ist an die Entwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro gekoppelt. Der Anteil des Materialeinsatzes in US-Dollar der Konzernunternehmen, die den Euro als funktionale Währung haben, belief sich im Berichtsjahr auf rund 12 %. Kursschwankungen können zu Wechselkursverlusten führen.

Sofern langfristig verlässlich schätzbare Preise, Mengen und Lieferzeitpunkte vorliegen, werden von Fremdwährungskursen abhängige Ein- und Verkäufe über derivative Finanzinstrumente abgesichert. Sollten die Voraussetzungen für eine Absicherung des Wechselkursrisikos nicht gegeben sein, könnte sich ein signifikanter Anstieg der Fremdwährungen negativ auf die Gewinnmarge auswirken. Zur Begrenzung des Nettorisikos ist SOLON bemüht, sämtliche Beschaffungs- und Absatzverträge in Übereinstimmung mit den lokalen Währungen der Produktionsstätten abzuschließen. Für Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden korrespondierende Aktiva oder Passiva in möglichst gleicher Höhe vorgehalten.

Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Währungsrisiken aufgrund schwankender Wechselkurse und einer nicht vollständigen Kursabsicherung wird als mittel angesehen. Die möglichen finanziellen Auswirkungen werden vom SOLON-Vorstand ebenfalls als mittel bewertet.

### *Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken*

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit ist SOLON auf Fremd- und Eigenkapital angewiesen. Ob und inwieweit es gelingt, Kapital in ausreichender Höhe zu beschaffen, hängt zum einen von unternehmensinternen Faktoren wie Vermögens- und Finanzlage sowie der Ertragssituation ab und zum anderen von externen Faktoren wie der Lage im Photovoltaikmarkt und der Entwicklung der Finanzmärkte.

Hauptbestandteil der Unternehmensfinanzierung ist seit dem Geschäftsjahr 2010 der von einem Bankenkonsortium unter Führung der Deutsche Bank AG gewährte syndizierte Kredit über insgesamt 275 Mio €. Der geschlossene Kreditvertrag verpflichtet SOLON zur Einhaltung vorgegebener EBITDA- und Eigenkapitalkennzahlen. Die Höhe der zu erreichenden Kennzahlen unterliegt quartalsweisen Veränderungen. Eine mögliche Verfehlung der Kennzahlen gestattet den an der mittelfristigen Unternehmensfinanzierung beteiligten Kreditinstituten die Kündigung des bestehenden Kreditverhältnisses. Derzeit laufen Gespräche mit dem Bankenkonsortium zur Anpassung der Kennzahlen an die gegenwärtige Marktsituation und die aktuelle Unternehmensplanung. Die Laufzeit des Kredites ist vorerst bis Ende 2011 begrenzt. Mit ersten Gesprächen zur Verlängerung des Kredites wurde bereits begonnen. Mit einem Abschluss wird Mitte des Jahres gerechnet.

Maßnahmen, die seitens SOLON begleitend zu den Finanzierungsgesprächen weiterhin verfolgt werden, betreffen insbesondere den Abbau der Nettoverschuldung durch die Fortsetzung der Fokussierung auf das Kerngeschäft und eine Trennung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen noch im aktuellen Geschäftsjahr sowie die Fortsetzung der bereits laufenden Anstrengungen zur Prozess- und Vertragsoptimierung mit dem Ziel, den Vorfinanzierungs- und Avalbedarf vor allem im Projektgeschäft weiter zu reduzieren.

Im Falle einer möglichen Nichtverlängerung des gewährten Kredites sowie bei einer zwischenzeitlichen Kündigung des Kreditvertrages wäre SOLON hohen Zahlungsverpflichtungen ausgesetzt, deren Einhaltung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gewährleistet ist.

Die Rückzahlung der im Dezember 2012 fälligen Wandelschuldverschreibungen in Höhe von dann maximal 143,3 Mio € wäre in diesem Fall nach den aktuellen Planungen erst gesichert, wenn zusätzliche Eigen- oder Fremdmittel in erforderlicher Höhe eingeworben werden können. Der SOLON-Vorstand hat die notwendigen Refinanzierungsverhandlungen bereits begonnen.

Die derzeitige Unsicherheit insbesondere in Bezug auf die Entwicklung der deutschen Solarindustrie sowie die wirtschaftliche Unternehmenssituation haben zu einem deutlichen Rückgang des SOLON-Aktienkurses geführt. Es besteht das Risiko einer auch zukünftig negativen Kursentwicklung. Dies würde zu einer wesentlichen Verschlechterung der Konditionen einer möglichen Eigenkapitalaufnahme führen.

Der Vorstand des SOLON-Konzerns sieht in Anbetracht der erwarteten Unternehmensentwicklung und der Fortschritte im Bereich der Unternehmenssteuerung sowie der bislang guten Zusammenarbeit mit den finanzierenden Kreditinstituten eine mittlere Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Das Auftreten von signifikanten Liquiditätsrisiken hätte große Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung von SOLON, da das Wachstum und die Entwicklung des SOLON-Konzerns sowohl im operativen Bereich als auch in Bezug auf die Konzernfinanzierung maßgeblich von einer zukünftig ausreichenden Bereitstellung von Liquidität abhängig sind.

### **Gesamtrisiko**

Aus Sicht des Vorstands gab es zum Ende des Geschäftsjahres 2010 und zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts keine Hinweise auf eine Gefährdung des Fortbestands des SOLON-Konzerns. Aufgrund der schnellen Marktentwicklung und der noch immer angespannten wirtschaftlichen Lage des SOLON-Konzerns besteht jedoch eine weiterhin hohe Gesamtrisikoposition. Insbesondere ein fortgesetzter starker Rückgang der erzielbaren Verkaufspreise bei nur begrenzt realisierbaren Kosteneinsparungen sowie der Wegfall wichtiger Absatzmärkte könnten die geplante Unternehmensentwicklung nachhaltig beeinträchtigen. Die Unternehmensplanung beruht darüber hinaus auf einem weiteren Anstieg des Projektgeschäfts und damit auch auf einer besseren Verfügbarkeit von Fremdkapital sowohl auf Seiten von SOLON als auch bei den Projektkunden bzw. Geschäftspartnern.

Trotz größter Sorgfalt im Bereich der Risikoidentifizierung kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich bedeutende bislang nicht erkannte Risiken negativ auf die Geschäftstätigkeit auswirken.

## Chancen

Aus der Geschäftstätigkeit im Bereich der Produktion von emissionsfreien dezentralen Anlagen zur Stromerzeugung eröffnet sich für den SOLON-Konzern ein großes Chancenpotenzial für ein langfristiges erfolgreiches Unternehmenswachstum.

Langfristige Wachstumschancen für Produzenten von Photovoltaikanlagen ergeben sich aus dem weltweit stetig zunehmenden Bewusstsein für den Klimawandel, aus dem verstärkten Bestreben der Energie importierenden Länder nach Unabhängigkeit und dem steigenden globalen Energiebedarf. In der Folge wird die Förderung von Photovoltaikanlagen in immer mehr Ländern diskutiert.

Der zunehmende Wettbewerb auch auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen könnte zu einem im Vergleich zur Verkaufspreisentwicklung überproportionalen Rückgang der Beschaffungspreise und damit zu steigenden Rohertragsmargen führen. Dabei profitiert SOLON insbesondere von seiner strategischen Positionierung als nicht integrierter, unabhängiger Hersteller von Photovoltaikanlagen. Hierdurch ist das Unternehmen stets in der Lage, mit denjenigen Zellherstellern zusammenzuarbeiten, die preislich wie technologisch die attraktivsten Produkte bieten, und auf diese Weise das Lieferantenportfolio an die aktuellen Anforderungen anzupassen.

Ein weiterhin schneller Rückgang der Produktionskosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette könnte in Verbindung mit langfristig steigenden Stromkosten aus fossilen Energieträgern dazu führen, dass Solarstrom die angestrebte „Grid Parity“ und damit die förderunabhängige Wettbewerbsfähigkeit wesentlich schneller erlangt als bislang angenommen.

Die Unternehmensführung geht davon aus, dass sich die Fokussierung von SOLON auf die Produktion qualitativ äußerst hochwertiger Photovoltaikanlagen aufgrund der angestrebten langen Lebenszyklen langfristig als Vorteil erweisen wird. Im Vergleich zu vielen Wettbewerbern verfügt SOLON über eine wesentlich längere Erfahrung bei der Produktion von Solarmodulen. Hieraus können nachhaltige Produktionskosten- und Wettbewerbsvorteile resultieren. Durch die Kombination der Geschäftsbereiche Modulvertrieb und Projektgeschäft ist das Unternehmen langfristig in der Lage, eine Balance zwischen relativ schneller Geschäftsabwicklung mit zügigem Liquiditätszufluss und höheren Gewinnmargen zu erreichen.

SOLON ist bestrebt, sich durch Beteiligungen, Partnerschaften und eigene Niederlassungen möglichst frühzeitig in zukünftig großen Absatzmärkten zu engagieren. Die gute Vernetzung des Unternehmens und seine kurzen Reaktionszeiten ermöglichen eine schnelle und flexible Belieferung der lokalen Märkte und können sich daher als echte Wettbewerbsvorteile erweisen.

## **Rating**

Der SOLON-Konzern unterliegt keinem offiziellen Rating nach Standard & Poor's, Moody's oder vergleichbaren Standards.

## **Sonstige Angaben**

### **Grundzüge des Vergütungssystems**

#### *Vergütung des Vorstands*

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammensetzen:

- eine feste jährliche Vergütung,
- eine variable Vergütung, deren Höhe sich danach bestimmt, inwieweit bestimmte Unternehmensziele insbesondere bezüglich Konzernumsatz und -ergebnis erreicht wurden, sowie
- Aktienoptionen.

Kriterien für die Höhe der Vergütung sind die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die Leistung des Vorstands insgesamt sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Die variable Vergütung sowie das Aktienoptionsprogramm hängen vom Eintritt vorab definierter Parameter ab, so dass es sich dabei nicht um gesicherte Bezüge handelt. Die feste Grundvergütung wird monatlich ausgezahlt und in regelmäßigen Abständen auf Angemessenheit überprüft.

Die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung ist Teil des Corporate Governance Berichtes. Die individualisierte Offenlegung erfolgt auf Seite 190 des im Geschäftsbericht des SOLON-Konzerns enthaltenen Corporate Governance Berichtes in dem Abschnitt "Vergütungsbericht". Auf diese Darstellung wird inhaltlich voll verwiesen. Sie ist Teil des Lageberichts.

#### *Vergütung des Aufsichtsrats*

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitz bzw. die Mitgliedschaft in einem der Aufsichtsratsausschüsse wird ebenfalls mit einer festen jährlichen Vergütung honoriert. Daneben enthält die Aufsichtsratsvergütung seit dem Berichtsjahr auch eine variable, erfolgsbezogene Komponente mit langfristiger Anreizwirkung.

## Berichterstattung nach § 315 Absatz 4 HGB

Die SOLON SE macht als Gesellschaft, die einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des WpÜG durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch nimmt, zu den in § 315 Abs. 4 HGB aufgeführten Sachverhalten die folgenden Angaben:

- Das Grundkapital der SOLON SE beträgt 17.225.032,00 € und ist in 17.225.032 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stückaktien sind rechnerisch mit jeweils 1,00 € am gezeichneten Kapital beteiligt.
- In Einzelfällen können sich Stimmverbote kraft Gesetzes aus §§ 20 Abs. 7, 21 Abs. 4, 136 Abs. 1 AktG i.V.m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii), 10 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO) oder aus § 28 WpHG für die betreffenden Aktien ergeben. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine weiteren Beschränkungen von Stimmrechten bekannt.
- Aufgrund der in der Vergangenheit gegenüber der SOLON SE erfolgten Stimmrechtsmitteilungen gemäß §§ 21, 22 WpHG sind folgende (direkte oder indirekte) Beteiligungen am Kapital bekannt, die 10 % der Stimmrechte am Kapital überschreiten:

Mithril GmbH, Darmstadt, Deutschland, 44,50 %.

- Das Unternehmen wird vom Vorstand geleitet und gegenüber Dritten vertreten. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes obliegt gemäß § 84 AktG i.V.m. Art. 9 Abs. 1 lit. c) (ii), 10 SE-VO dem Aufsichtsrat. Diese Befugnis wird in § 7 der Satzung dahingehend konkretisiert, dass der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt und die Geschäftsverteilung regelt. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung muss der Vorstand aber aus mindestens zwei Personen bestehen.
- Gemäß Art. 59 Abs. 1 SE-VO i.V.m. § 179 Abs. 2 AktG und § 20 Abs. 2 der Satzung bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen. Ist jedoch mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten, genügt gemäß Art. 59 Abs. 1 SE-VO i.V.m. § 51 SEAG und § 20 Abs. 2 der Satzung auch die einfache Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, sofern es sich nicht um eine Änderung des

Unternehmensgegenstandes, eine Sitzverlegung gemäß Art. 8 Abs. 6 SE-VO oder um Fälle handelt, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bei Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem Kapital (§ 5 der Satzung) oder bei Ausnutzen der Bedingten Kapitalia (§ 5a der Satzung) die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der jeweils durchgeführten Kapitalerhöhung anzupassen. Die letzte Satzungsänderung erfolgte im Rahmen der letzten ordentlichen Hauptversammlung am 16. Juni 2010 hinsichtlich § 5a Abs. 2, § 9 Abs. 1 und § 12 Abs. 4 Satz 1, die mit Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister am 12. Juli 2010 wirksam wurde.

- Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 6.265.098,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Diese Ermächtigung wird in § 5 Abs. 1 der Satzung geregelt. Des Weiteren ist der Vorstand der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2010 bis zum 30. November 2011 ermächtigt, bis zu einem anteiligen Betrag von maximal 10 % des Grundkapitals eigene Aktien zu erwerben. Sowohl diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien als auch das Genehmigte Kapital sollen die Gesellschaft insbesondere in die Lage versetzen, eigene Aktien kurzfristig für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an anderen Unternehmen zur Verfügung zu haben und sie einem Verkäufer als Gegenleistung anbieten zu können.
- Des Weiteren ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.253.019,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.253.019 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2000/1). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von den Hauptversammlungen am 26. Juli 2000, 26. August 2003, 26. August 2004, 24. August 2005, 24. August 2006, 29. August 2007 und 24. Juni 2008 beschlossen wurde. Diese Ermächtigung wird in § 5a Abs. 1 der Satzung geregelt. Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu 5.012.079,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.012.079 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2005/1). Die bedingte Kapitalerhöhung, die in § 5a Abs. 2 der Satzung geregelt ist, dient der Gewährung von Optionsrechten bzw. Optionspflichten

nach Maßgabe der Optionsbedingungen an die Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsanleihen bzw. von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten nach Maßgabe der Wandelschuldverschreibungsbedingungen an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigungsbeschlüsse der Hauptversammlung vom 29. August 2007 oder vom 17. Juni 2009 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden.

- Einige wesentliche Vereinbarungen der SOLON SE stehen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (das heißt des Erwerbs von 50 % oder mehr der Stimmrechte) infolge eines Übernahmeangebots, darunter ein im Jahr 2007 begebenes Schuldscheindarlehen, die ebenfalls im Jahr 2007 begebene Wandelschuldverschreibung sowie mehrere Kreditvereinbarungen. Die Bedingungen eines Kontrollwechsels entsprechen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung der oben genannten Vereinbarungen, sondern räumen den Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, diese gegebenenfalls zu kündigen.
- Für den Fall eines unmittelbaren oder mittelbaren Erwerbs von mindestens 30 % der Stimmrechte an der SOLON SE durch einen Dritten haben zwei Vorstandsmitglieder das Recht, innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Rechtswirksamkeit des Kontrollwechsels das Amt als Vorstand unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Monatsletzten niederzulegen, sofern gleichzeitig die Kündigung des Dienstvertrags durch sie selbst erfolgt. Zum Zeitpunkt des Ausscheidens würden diesen Vorstandsmitgliedern die gesamten Bezüge ausgezahlt, die sie erhalten hätten, wenn sie ihre jeweiligen Dienstverträge bis zum vereinbarten Ende erfüllt hätten. Ältere Dienstverträge sehen für den Fall eines Ausscheidens infolge eines Kontrollwechsels eine zusätzliche Abfindungszahlung von brutto 1,0 Mio € vor. Dienstverträge jüngeren Datums beinhalten Regelungen hinsichtlich eines Abfindungs-Cap entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die auf den Fall des Ausscheidens infolge eines Kontrollwechsels Anwendung finden.

Der Vorstand ist der Auffassung, dass die vorhandenen Instrumente mit Ausnahme der Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen, sowie mit Ausnahme der Change of Control-

Vereinbarungen in den Vorstandsverträgen nicht geeignet sind, eine Übernahme zu erschweren.

Erläuterungen zu den Sachverhalten nach §§ 315 Abs. 4 Nr. 4 (Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen nebst Beschreibung dieser Sonderrechte), sowie Nr. 5 (Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind) HGB sind im Hinblick auf das Fehlen solcher Sachverhalte nicht erforderlich.

### **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB**

Börsennotierte Aktiengesellschaften sind gemäß § 289a HGB, der gemäß Art. 61 der EG-Verordnung Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) auch für Europäische Aktiengesellschaften (SE) mit Sitz in Deutschland gilt, verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung in den Lagebericht aufzunehmen.

Diese Erklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft [www.solon.com](http://www.solon.com) öffentlich zugänglich gemacht und ist dort unter der Rubrik Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich Investor Relations/Corporate Governance abrufbar.

### **Schlussvermerk zum Abhängigkeitsbericht**

Der SOLON-Vorstand hat für das Berichtsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß Art. 9 Abs. 1 lit. c) ii) SE-Verordnung i.V.m. § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands: „Der Vorstand erklärt, dass die SOLON SE, Berlin, nach den Umständen, die dem Vorstand bzw. – soweit wir dies feststellen konnten – den im Geschäftsjahr 2010 amtierenden Vorstandsmitgliedern in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

## **Nachtragsbericht**

Am 1. Januar 2011 nahm Dr. Martin Detje seine Tätigkeit als Chief Operating Officer der SOLON SE auf. Er übernahm die Position von Dr. Gero Wiese, der am Jahresende 2010 aus dem Vorstand ausgeschieden war. Dr. Martin Detje, 49, ist promovierter Physiker und leitete zuletzt bei der Roth und Rau AG den Geschäftsbereich schlüsselfertige Produktionslinien für die Solarzellen-Herstellung sowie das auf Fertigungslogistik und Automatisierungslösungen für die Photovoltaikindustrie spezialisierte Tochterunternehmen Roth und Rau Ortner GmbH.

Im Dezember 2010 hatte das US-Unternehmen Spectrawatt Incorporated, ein Hersteller von Solarzellen, an dem SOLON eine strategische Beteiligung hält, gemeldet, aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten die Produktion einzustellen. Dies ist Anfang Februar 2011 erfolgt. SOLON war seit 2008 an dem Start-up-Unternehmen beteiligt und hält derzeit 16 % der Anteile. Aufgrund dieser Entwicklung wurde im Jahresabschluss 2010 eine Abschreibung auf den vollständigen Buchwert der Beteiligung in Höhe von 6,4 Mio € vorgenommen.

Anfang März 2011 kam es zu einer erneuten Änderung der Solarförderung in Frankreich. Die neue Regelung sieht vor, die zuletzt im September 2010 angepassten Einspeisetarife nochmals um 20 % zu kürzen. Zudem wurde beschlossen, die Vergütungssätze für Anlagen bis 100 kW Leistung zukünftig jedes Quartal entsprechend der aktuellen Marktentwicklung anzupassen. Größere Dachanlagen über 100 kW sowie Freiflächenkraftwerke sind ab Sommer 2011 öffentlich auszuschreiben. Außerdem wurde der jährlichen Zubau an Photovoltaikleistung auf 500 MW begrenzt und Obergrenzen für die einzelnen Marktsegmente eingeführt. Die neue Regelung trat am 10. März 2011 in Kraft.

Als Reaktion auf die unerwartet starke Entwicklung des italienischen Photovoltaikmarktes im Jahr 2010 kündigte auch die italienische Regierung Anfang März 2011 eine erneute Änderung der Solarförderung an. Neben einer weiteren Reduzierung der Einspeisetarife steht dabei u.a. die Einführung einer Begrenzung des jährlichen Zubaus zur Diskussion sowie die Beschränkung der Größe von Solaranlagen auf Ackerland auf 1 MW. Die zwischenzeitlich erwogene Begrenzung der Gesamtphotovoltaikleistung in Italien auf 8 GW dagegen wurde inzwischen wieder verworfen. Die Einzelheiten der neuen Regelung, die zum 1. Juni 2011 in Kraft treten soll, sollen bis Ende April 2011 festgelegt werden. Alle Photovoltaikanlagen, die bis zum 31. Mai 2011 fertig gestellt und ans Netz angeschlossen sind, haben Anspruch auf die bislang gültigen Einspeisetarife.

## **Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

#### Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft steht auch im Jahr 2011 vor großen Herausforderungen. Bereits im Laufe des Jahres 2010 hat die weltwirtschaftliche Dynamik deutlich nachgelassen, und es ist davon auszugehen, dass das globale Wachstum 2011 schwächer ausfallen wird als im Vorjahr. Einen großen Risikofaktor für die zukünftige Konjunkturentwicklung stellt die hohe Verschuldung in vielen Industrieländern dar. Die weltgrößte Wirtschaftsmacht USA sieht sich mit dem größten Haushaltsdefizit seit dem zweiten Weltkrieg konfrontiert, und die angekündigten Sparmaßnahmen dürften sich dämpfend auf die US-Konjunktur auswirken. Für 2012 wird wieder mit einer leichten Belebung der Weltwirtschaft gerechnet. Allerdings dürfte die Wachstumsrate weiter unter dem Niveau von 2010 bleiben. Für den Euroraum ist angesichts der weiter angespannten Haushaltssituation in einigen Mitgliedsländern und der nach und nach auslaufenden Konjunkturprogramme für 2011 und 2012 weiter nur mit einer langsamen wirtschaftlichen Erholung zu rechnen. Deutschland hingegen dürfte weiterhin zu den Wachstumsmotoren im Euroraum zählen. Allerdings wird auch hier für das laufende und das kommende Jahr ein geringeres Wachstum als 2010 prognostiziert, nicht zuletzt aufgrund einer nachlassenden Exportnachfrage.

#### Markt für Solartechnik

Nach der unerwartet starken Entwicklung des Vorjahres ist für 2011 mit einer spürbaren Abkühlung des globalen Photovoltaikmarktes zu rechnen. Dieses dürfte 2011 und 2012 jeweils nur zu einem Wachstum im unteren zweistelligen Bereich führen. Während auch 2010 der größte Teil der neuinstallierten Photovoltaikleistung auf Europa entfiel und hier insbesondere auf Deutschland, dürfte sich die Dynamik in den kommenden Jahren immer stärker auf die USA und Asien verlagern. Durch das Entstehen einer Reihe neuer Märkte mit einem Potenzial von 500 MW pro Jahr bieten sich der Photovoltaikindustrie immer neue Absatzchancen, und die Anfälligkeit für Störungen in einzelnen Märkten infolge veränderter politischer Rahmenbedingungen sollte sich dadurch verringern.

### *Deutschland*

Die hohe Nachfrage in Deutschland war der wesentliche Treiber des Solarbooms im Jahr 2010. Rund die Hälfte aller im vergangenen Jahr weltweit neu installierten Photovoltaikanlagen entfiel auf Deutschland. Auch 2011 dürfte der deutsche Photovoltaikmarkt der größte der Welt bleiben, allerdings ist zu erwarten, dass der Zubau im laufenden und den nächsten Jahren deutlich niedriger ausfällt. Einer der Gründe dafür sind die zu erwartenden weiteren Einschnitte bei der Solarförderung, auf die sich das Bundeskabinett Ende Januar 2011 verständigt hat. Ziel ist es, den Ausbau der Solarenergie in Deutschland auf einen von Politik und Industrie als sinnvoll und nachhaltig erachteten Korridor von 3-5 GW pro Jahr zu begrenzen. Dazu soll, abhängig von der Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2011, die ursprünglich erst für den Jahreswechsel vorgesehene zusätzliche Tarifabsenkung erhöht und auf den 1. Juli 2011 vorzogen werden. Die angekündigten Änderungen dürften im laufenden Jahr noch zu Vorzieheffekten v.a. im zweiten Quartal führen. Insgesamt jedoch ist mit einem Rückgang des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Für die kommenden Jahre ist mit einem Einpendeln des Marktvolumens im Rahmen der durch die Gesetzesänderung angestrebten Bandbreite zu rechnen. Die Anbieter von Photovoltaikanlagen in Deutschland stehen damit vor der Herausforderung, ihre Maßnahmen zur Kostensenkung noch schneller voranzutreiben, um ihren Kunden weiterhin attraktive Preise und damit gute Renditen bei der Investition in eine Solaranlage bieten zu können. Gleichzeitig bietet die Verabschiedung der neuen Regelungen die nötige Planungssicherheit für Anbieter und Kunden und eine Grundlage für eine stabile, nachhaltige Entwicklung des Solarstandortes Deutschland.

### *USA*

Die USA werden in den kommenden Jahren eine immer größere Bedeutung als Absatzmarkt für Solartechnik einnehmen. Allein für 2011 wird mit einer Verdopplung des Marktvolumens gerechnet, für das Folgejahr immerhin noch mit einem Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Damit werden die USA bereits im laufenden Jahr in die Riege der weltweit größten Solarmärkte aufsteigen. Maßgeblich für die weitere Entwicklung des US-Photovoltaikmarktes ist das Engagement großer Energieversorger, die in ihrem Portfolio verstärkt auf die Nutzung erneuerbarer Energien setzen. Zwar existiert in den USA nach wie vor keine nationale Solarförderung analog zu den Einspeisegesetzen in Deutschland und zahlreichen anderen Ländern. Dies dürfte auch der Grund dafür sein, dass der US-Markt in den letzten Jahren eher verhalten gewachsen ist und sich die Aktivitäten bislang im

Wesentlichen auf Kalifornien und einige wenige andere Bundesstaaten konzentrierten. Immerhin jedoch gewährt die US-Bundesregierung bis zu 30-prozentige Zuschüsse für Solarinvestitionen, ein Programm, das erst Ende 2010 um ein weiteres Jahr verlängert wurde und neben den lokalen Förderprogrammen eine gute Grundlage für die Entwicklung im laufenden Jahr darstellt.

### *Italien*

Anfang März 2011 hat die italienische Regierung beschlossen, das erst am 1. Januar 2011 in Kraft getretene neue italienische Einspeisegesetz erneut zu überarbeiten. Die neue Regelung soll bis Ende April 2011 vorliegen und zum 1. Juni 2011 in Kraft treten. Neben einer weiteren Reduzierung der Einspeisetarife steht dabei u.a. die Einführung einer Begrenzung des jährlichen Zubaus zur Debatte. Zwischenzeitlich war auch eine Begrenzung der insgesamt in Italien installierten Photovoltaikleistung auf acht GW in der Diskussion. Dies wurde jedoch vom italienischen Ministerrat abgelehnt. Alle Photovoltaikanlagen, die bis zum 31. Mai 2011 fertig gestellt und ans Netz angeschlossen sind, haben Anspruch auf die bislang gültigen Einspeisetarife. Die Ankündigung der erneuten Änderung der Solarförderung in Italien hat zu einer großen Verunsicherung unter den Marktakteuren geführt, die so lange anhalten dürfte, bis die genaue Ausgestaltung der neuen Regelungen bekannt ist. Daher ist davon auszugehen, dass die Geschäftsentwicklung in Italien im ersten Halbjahr 2011 insgesamt schwächer ausfallen könnte als ursprünglich erwartet. Die Entwicklung des italienischen Marktes im weiteren Jahresverlauf 2011 und darüber hinaus wird maßgeblich von der Ausgestaltung der zukünftigen Solarförderung abhängen. Bei weiterhin einigermaßen attraktiven Einspeisetarifen ist angesichts der hohen Sonneneinstrahlung davon auszugehen, dass der italienische Solarmarkt 2011 und 2012 weiterhin zu den größeren europäischen Solarmärkten zählen dürfte.

### *Frankreich*

Am 10. März 2011 traten auch in Frankreich neue Regelungen zur Solarförderung in Kraft. Diese sehen eine Marktbegrenzung auf 500 MW pro Jahr vor. Davon sollen zwischen 150 und 200 MW auf Freiflächenanlagen entfallen. Zudem wurden die Einspeisetarife um 20 % reduziert und sollen für kleinere Anlagen unter 100 kW zukünftig jedes Quartal abhängig von der aktuellen Marktentwicklung in diesem Segment erneut angepasst werden. Alle größeren Photovoltaikprojekte über 100 kW Leistung sind künftig öffentlich auszuschreiben. Durch diese jüngsten Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und insbesondere

durch die Beschränkung des jährlichen Zubaus auf 500 MW haben sich die Wachstumsperspektiven für den französischen Markt stark eingeschränkt, und dieser dürfte sich zukünftig noch unterhalb des Niveaus von 2010 einpendeln. Auch ist davon auszugehen, dass sich das Marktgeschehen mehr und mehr auf das Segment der gebäudeintegrierten Anlagen konzentrieren wird, da diese nach wie vor eine höhere Förderung genießen.

## **Ausblick SOLON**

### Strategie

SOLON versteht sich als solares Systemhaus, das seinen Kunden solare Systemlösungen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche bietet: Von der Solaranlage für das Einfamilienhaus über Kraftwerksanlagen auf großen Gewerbedächern bis hin zu Freiflächenkraftwerken der Multimegawatt-Größenordnung. Um der wachsenden internationalen Konkurrenz zu begegnen, setzt SOLON darauf, Wettbewerbsvorteile auf den Gebieten Innovation, Qualität und Service zu erzielen und so seine Position als Premiumanbieter weiter auszubauen. Dazu wird SOLON sein Produktportfolio sukzessive um innovative Systemlösungen für neue Anwendungsfelder erweitern und das Angebot rund um die Solaranlage um zusätzliche Komponenten und Dienstleistungen ergänzen. Schließlich wird SOLON in seiner Marktkommunikation einen noch stärkeren Fokus auf die Vermittlung seines umfassenden Qualitätskonzepts und seiner hohen Qualitätsstandards legen.

Auch im Jahr 2011 konzentriert sich SOLON mit seinen Vertriebsaktivitäten auf seine konzernweiten Kernmärkte Deutschland, Italien, Frankreich und USA. Darüber hinaus werden Geschäftsmöglichkeiten in neuen Märkten wie Großbritannien, Indien und dem Nahen Osten eruiert, die in den kommenden Jahren voraussichtlich eine wachsende Bedeutung neben den bestehenden Hauptabsatzmärkten einnehmen werden. In Deutschland will der Konzern seine Position als Premiumanbieter weiter ausbauen. Dazu soll, unterstützt durch das SOLON-Partnerprogramm SOLAR PIONEERS, die Kooperation mit Installateuren verstärkt und das Angebot für diese Zielgruppe sukzessive ergänzt werden, z.B. um Lösungen zur Fernüberwachung von Kleinanlagen sowie die Vermittlung von Solarkrediten. Daneben zielt SOLON mit neuen Produkten verstärkt auf das Industriedachsegment ab. In Italien fokussiert sich SOLON ebenfalls auf das Endkundensegment über lokale Installationspartner sowie auf die schlüsselfertige Errichtung

von Kraftwerken auf Industriedächern und Freiflächen. In den USA wird das Geschäft im laufenden und im kommenden Jahr weiter vorrangig auf große Kraftwerksprojekte der Multimegawattklasse ausgerichtet sein. In Frankreich schließlich konzentriert sich SOLON zukünftig weitestgehend auf den Markt für gebäudeintegrierte Photovoltaiklösungen.

SOLON sieht sich einem wachsenden globalen Konkurrenzdruck ausgesetzt. Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen und zugleich die Voraussetzung für die Rückkehr zum profitablen Wachstum früherer Jahre zu schaffen, hat der SOLON-Vorstand im Jahr 2009 ein umfangreiches Programm zur Restrukturierung der Prozesse und Strukturen sowie zur Optimierung der Kostenposition im Modul- und Kraftwerksgeschäft aufgesetzt. Ein Teil der Maßnahmen wurde bereits im Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossen, die übrigen werden im laufenden Jahr fortgesetzt. Insgesamt ergibt sich aus der erfolgreichen Umsetzung des Programms ein jährliches Einsparpotenzial in zweistelliger Millionenhöhe, das erstmals 2011 in voller Höhe ausgenutzt wird.

#### Ziele

Ziel des SOLON-Vorstands ist es, den im Vorjahr eingeleiteten konzernweiten Turnaround-Prozess in den Jahren 2011 und 2012 konsequent fortzusetzen. Dazu soll zum einen das operative Geschäft weiter ausgebaut und zum anderen die Nettoverschuldung des Unternehmens sukzessive zurückgeführt werden. Aufgrund der deutlich erhöhten Nachfrage für 2011, die sich im Auftragsbestand von SOLON widerspiegelt, erwartet SOLON für das laufende Jahr ein Mengenwachstum um mehr als 25% gegenüber 2010. Für 2012 wird eine erneute Steigerung der Absatzmenge erwartet. Die Wachstumserwartung basiert insbesondere auf der positiven Entwicklung des Kraftwerksgeschäfts in den USA, die sich zuletzt in mehreren Großaufträgen für die US-Tochter SOLON Corporation niedergeschlagen hat. Es befinden sich außerdem verschiedene Maßnahmen zum Abbau der Nettoverschuldung in der Planung. Diese sollen in den Jahren 2011 und 2012 schrittweise umgesetzt werden mit dem Ziel, die derzeit angespannte Bilanzsituation zu verbessern und die Eigenkapitalposition des Unternehmens zu stärken. In diesem Zusammenhang wird auch angestrebt, einen Teil der kurzfristigen Finanzierungskomponenten durch mittel- bzw. langfristige zu ersetzen und so die Finanzierungsstruktur ausgewogener zu gestalten. Schließlich soll durch konsequentes Working Capital Management die Finanzierungssituation des Unternehmens zusätzlich entlastet werden.

Angesichts der insgesamt positiven Marktaussichten in den Kernmärkten des Unternehmens sowie auf der Grundlage der zum Berichtszeitpunkt aktuellen Vertriebsprognose strebt der

SOLON SE  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

SOLON-Vorstand für das Geschäftsjahr 2011 an, den Konzernumsatz erneut im zweistelligen Prozentbereich zu steigern und ein deutlich positives operatives Ergebnis zu erzielen sowie ein ausgeglichenes Nettoergebnis (nach IFRS). Für das Jahr 2012 hat sich das Management zum Ziel gesetzt, die wirtschaftliche Erholung fortzusetzen und bei einer erneuten Steigerung des Umsatzes und einer überproportionalen Verbesserung des operativen Ergebnisses zu einem profitablen Wachstum zurückzukehren.

Für die SOLON SE als Einzelgesellschaft erwartet die Unternehmensführung für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 im Vergleich zum Gesamtkonzern ein geringeres Umsatzwachstum bei einem annähernd ausgeglichenen Nettoergebnis.

Berlin, 28. März 2011

  
Stefan Säuberlich

  
Dr. Lars Podlowski

  
Dr. Martin Detje

SOLON SE  
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLON SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SOLON SE beschrieben sind.

Berlin, den 28. März 2011



Stefan Säuberlich  
Chief Executive Officer



Dr. Lars Podlowski  
Chief Technology Officer



Dr. Martin Detje  
Chief Operating Officer

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SOLON SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 28. März 2011

PKF Deutschland GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stenger  
Wirtschaftsprüferin

Beier  
Wirtschaftsprüfer